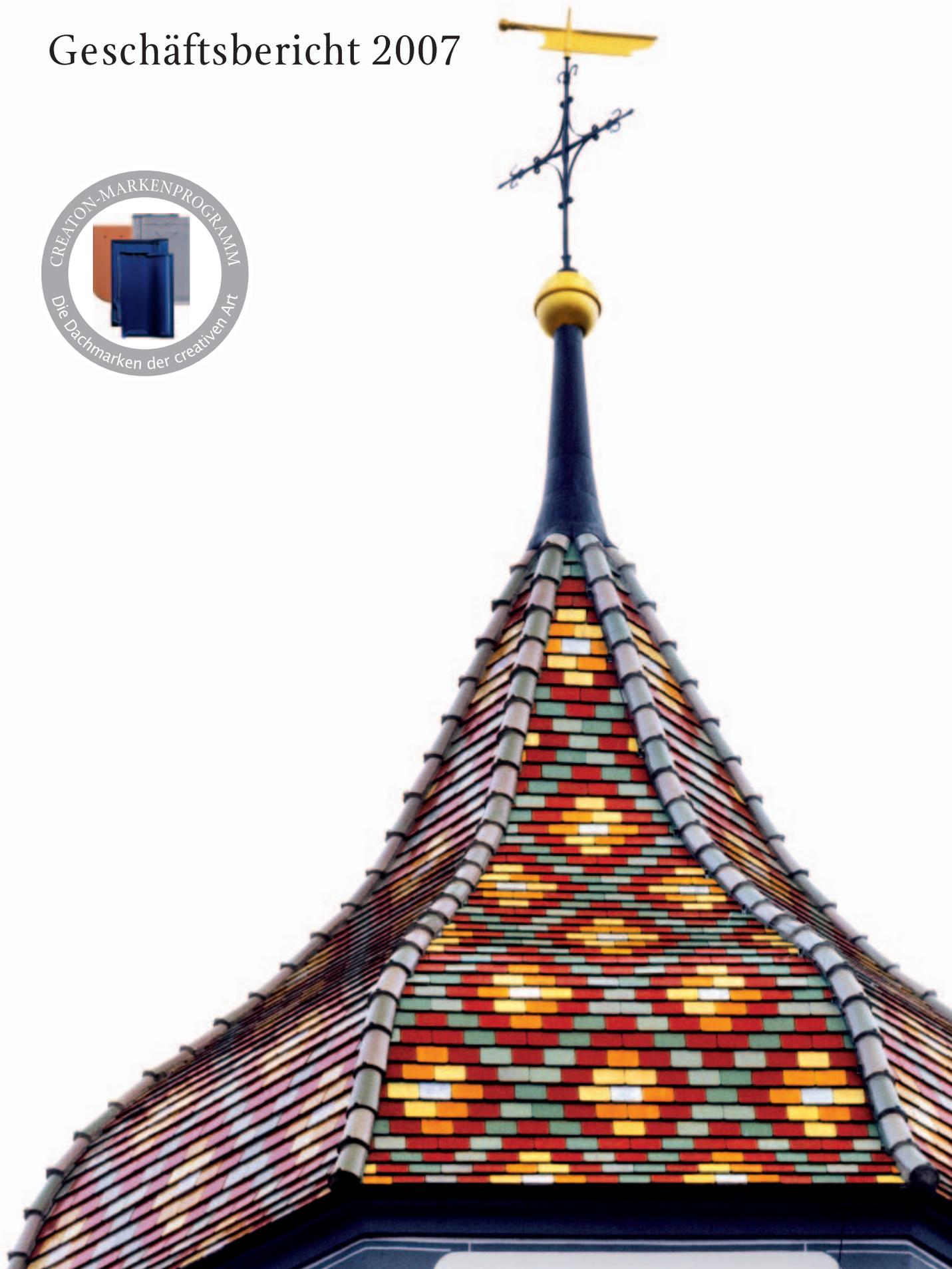


Geschäftsbericht 2007



CREATON-Konzern auf einen Blick

in Mio. EUR	2006	2007	Differenz 2007/2006
Umsatzerlöse	162,6	200,5	23,3 %
Gesamtleistung	160,9	237,2	47,4 %
EBITDA	32,1	50,4	56,9 %
Betriebsergebnis (EBIT)	18,9	37,3	96,9 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	16,6	35,4	113,8 %
Jahresüberschuss	11,1	34,2	208,1 %
Investitionen	5,9	43,3	627,9 %
Bilanzsumme	198,5	202,8	2,2 %
Eigenkapital	97,1	114,6	18,1 %
Ausschüttung je Vorzugsaktie in EUR	0,23	1,27	452,2 %
Mitarbeiterzahl (Stichtag 31.12.)	776	903	16,4 %

Die CREATON AG ist Deutschlands führender Tondachziegelhersteller. Der Name CREATON steht stellvertretend für das europaweit breiteste und qualitativ hochwertige Produktspektrum, erfolgreiche Exportorientierung, modernste, umweltfreundliche Technologien und einen konsequenten Markenauftritt. CREATON gehört mehrheitlich zum weltweit tätigen Baustoff-Konzern Etex Group S.A., Brüssel/Belgien. Seit Anfang 2007 vermarktet CREATON auch die Etex-Tondachziegelmarken PFLEIDERER und MEINDL. Damit ist ein starker Markenverbund mit einem weltweit einzigartigen Gesamtsortiment entstanden.

Termine und Kontakt

Termine 2008	Zwischenmitteilung im 1. Halbjahr	Mitte Mai 2008
	Hauptversammlung	25. Juni 2008, 89312 Günzburg – Forum am Hofgarten
	Halbjahresfinanzbericht per 30. Juni	Ende August 2008
	Zwischenmitteilung im 2. Halbjahr	Mitte November 2008
Kontaktadresse Investor Relations:		Karsten Schüssler, Finanzvorstand
		Telefon (0 82 72) 86-4 61
		Telefax (0 82 72) 86-5 11
		Internet: www.creaton.de
		E-Mail: investor-relations@creaton.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstands	2
CREATON in Schlagzeilen	4
Lagebericht und Konzernlagebericht der CREATON AG	6
Die CREATON-Aktie	26
Corporate Governance Bericht	28
Bericht des Aufsichtsrats	30
Jahresabschluss des CREATON-Konzerns	35
Bilanz	36
Gewinn- und Verlustrechnung	38
Kapitalflussrechnung	39
Entwicklung des Anlagevermögens	40
Eigenkapitalveränderungsrechnung	44
Anhang	45
Bestätigungsvermerk CREATON-Konzern	91
Versicherung des Vorstands der CREATON AG gemäß § 37 y WpHG	92
Mehrjahresübersicht	93

Vorwort des Vorstands

*Liebe Freunde und
Aktionäre des Unternehmens,*

2007 war für die CREATON AG ein Jahr großer Herausforderungen. Im deutschen Wohnungsbau, unserem wichtigsten Marktsegment, folgte dem erfreulichen Wachstum 2006 ein unerwartet massiver Rückgang der Bauentwicklung in 2007. Die seit Jahren ungebremst steigenden Energiekosten, die ein Unternehmen wie CREATON massiv beeinträchtigen, zogen 2007 weiter kräftig an. Zudem vernichtete ein Großbrand an unserem Firmensitz in Wertingen wesentliche Teile der Fertigungsanlagen und führte dort zu einem achtmonatigen Produktionsausfall.

Doch wir haben uns diesen Herausforderungen gestellt und das Beste daraus gemacht. Die extrem schwache Nachfrage in Deutschland konnten wir durch die Einbeziehung der Vertriebsaktivitäten unserer Schwester-gesellschaft Pfeleiderer Dachziegel GmbH nur teilweise kompensieren. Erstmals erzielten wir so einen Umsatz von mehr als 200 Mio. Euro nach rund 163 Mio. Euro im Vorjahr. Das operative Ergebnis hielt mit dieser 23 %-igen Steigerung aufgrund der drastischen Kostenexplosion bei Strom und Gas zwar erwartungsgemäß nicht Schritt, verbesserte sich aber dennoch leicht von 18,7 Mio. Euro auf 20,0 Mio. Euro. Möglich war dieses Plus durch unsere gute Marktposition in Deutschland und erfolgreiche Exporte, insbesondere nach Osteuropa. Um die Energie-verteuerung wenigstens teilweise auszugleichen, setzten wir außerdem maßvolle Preiserhöhungen durch. Durch einen Sondereffekt aus den Versicherungsleistungen, die CREATON in Zusammenhang mit dem Brandschaden erhielt, nahm das auszuweisende Ergebnis vor Zinsen und Steuern deutlich von 18,9 Mio. Euro auf 37,3 Mio. Euro zu. Der Konzernjahresüberschuss belief sich auf 34,2 Mio. Euro.

Unabhängig von der Ertragsentwicklung erhalten unsere außenstehenden Aktionäre für 2007 die jährliche Garantiedividende von 1,27 Euro je Aktie. Hierauf einigte sich unser Mehrheitsgesellschafter Etex Holding GmbH im

August 2007 mit den Aktionären, die gegen den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV) geklagt hatten, im Rahmen eines Vergleichs. Damit wurde der BGAV zwischen CREATON und Etex wirksam und unsere Kooperation auf eine zukunftsorientierte Basis gestellt.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für CREATON dennoch auch ein Jahr des Auf- und Ausbaus:

Eine der größten CREATON-Baustellen lag in Wertingen: Sofort nach dem Brand haben wir im Mai 2007 beschlossen, das Werk zu rekonstruieren und uns damit klar zum Standort Deutschland zu bekennen. Wir nutzten den Wiederaufbau dazu, die Fertigung mit modernsten Anlagen in den Bereichen Verpackung, Ofenbe- und -entladung sowie Zubehörproduktion auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Nach nur acht Monaten konnten wir im Januar 2008 das Ofenfest feiern.

Baustelle Nummer 2 befand sich an unserem ungarischen Standort. In Lenti errichteten wir im vergangenen Jahr ein zweites Werk mit einer Hightech-Pfannenziegel- und Zubehörfertigung für den südosteuropäischen Markt. Ende 2007 wurde die ungarische Gesellschaft im Interesse der länderorientierten Organisationsstruktur unseres Mutterkonzerns Etex zu einem Schwesterunternehmen von CREATON.

Den dritten Neuanlauf bereiteten wir in Weroth vor, unserem Standort für keramische Spezialprodukte. Dort begannen wir im Herbst 2007 mit der Erweiterung der Kapazitäten um eine zweite Fertigung. Damit können wir voraussichtlich ab Mai 2008 wesentlich großformatigere Fassadenziegel herstellen und unser Angebot in diesem ertragreichen Nischensegment weiter verbessern.

Erfolgreich abgeschlossen haben wir im vergangenen Jahr bereits den Ausbau unseres Vertriebs. Die Integration der Pfeleiderer-Organisation und die Neustrukturierung der gemeinsamen Aktivitäten verliefen wie geplant. Der neue CMP-Markenverbund bietet ein einzigartig breites Produktspektrum und wurde von unseren Kunden sehr gut angenommen.

Schließlich erweiterten wir 2007 auch unser Engagement in den übrigen Bereichen der Pfeleiderer Dachziegel GmbH. Nach der Eintragung des BGAV konnten wir unsere Zusammenarbeit intensivieren und verantworten seitdem im Auftrag von Etex die Leitung der Pfeleiderer-Bereiche Produktion und Verwaltung.

Eine wichtige Voraussetzung für die konsequente Umsetzung dieser Projekte und die insgesamt erfreuliche Geschäftsentwicklung 2007 war der hohe Einsatz des gesamten CREATON-Teams. Im Namen des Vorstands möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern „herzlichen Dank“ für ihre Motivation und ihre hervorragenden Leistungen sagen.

2007 hieß es für CREATON aber auch Abschied nehmen von zwei wichtigen Persönlichkeiten aus den Gründerfamilien unseres Unternehmens. Kurz nacheinander verstarben im Herbst Frau Martha Ott und Herr Johann Berchtold im Alter von jeweils 84 Jahren. Frau Ott baute gemeinsam mit ihrem Mann das von ihm gegründete Ziegelwerk Ernst Ott GmbH auf und führte es nach seinem Tod erfolgreich weiter. Herr Berchtold gründete zusammen mit seinen Brüdern die Johann Berchtold GmbH und war maßgeblich für den Erfolg der beiden Werke in Wertingen und Roggden verantwortlich. 1992 wurden die beiden Unternehmen Berchtold und Ott zur späteren CREATON AG zusammengeschlossen. In den folgenden Jahren wirkten Frau Ott und Herr Berchtold im Aufsichtsrat unseres Unternehmens und leisteten dabei wertvolle fachliche und menschliche Unterstützung. Wir werden uns an ihrer positiven Arbeitseinstellung und ihrem Unternehmergeist auch in Zukunft ein Beispiel nehmen.



Mitglieder des Vorstands (von links nach rechts)

- Karsten Schüssler: Finanzen, Controlling, Einkauf
- Alfons Hörmann: Vorstandsvorsitzender, Strategie, Marketing/Vertrieb
- Hans-Josef Berchtold: Technik

Für 2008 haben wir uns wieder viel vorgenommen. Das laufende Geschäftsjahr wird erneut sehr hohe Anforderungen an CREATON stellen. Denn weder am deutschen Bedachungsmarkt noch bei den Energiepreisen zeichnet sich Entspannung ab. Trotzdem wollen wir bei Umsatz und operativem Ergebnis 2008 wieder an das sehr gute Vorjahresniveau anknüpfen. Dazu muss es uns allerdings gelingen, den wachsenden Margendruck durch die hohen Strom- und Gaskosten über weitere Preisanpassungen auszugleichen.

Unabhängig von der aktuellen Marktsituation bilden das attraktive Produktprogramm, die hochmodernen Fertigungsstrukturen und unsere führende Stellung in Deutschland eine wichtige Basis für die langfristig

positive Entwicklung von CREATON. Wachstumspotenziale eröffnen uns insbesondere das wieder aufgebaute Werk Wertingen und die erweiterte Fassadenziegel-fertigung in Weroth. Gemeinsam mit der Etex-Gruppe werden wir außerdem die Chancen, die sich im Ausland bieten, konsequent nutzen. In diesem starken Verbund blickt CREATON in eine erfolgreiche Zukunft.

Alfons Hörmann
Vorsitzender des Vorstands
CREATON AG

CREATON in Schlagzeilen

Januar 2007:

Neuer Markenverbund geht an den Start

Anfang des Jahres wurde das Tondachziegelgeschäft der Etex-Gruppe unter dem Dach von CREATON gebündelt. Im Rahmen eines Vertriebsübernahmevertrags gingen die Vertriebs- und Logistik-Aktivitäten unserer Schwestergesellschaft Pfeleiderer auf CREATON über. Durch die gemeinsame Vermarktung der Produkte von Pfeleiderer und CREATON entstand ein neuer, starker Markenverbund mit einem einzigartig vielfältigen Angebotspektrum, das erstmals auf der Branchenfachmesse BAU in München präsentiert wurde.

März 2007:

CREATON auf der FIT FOR JOB

Auf der regionalen Ausbildungsmesse FIT FOR JOB konnte sich CREATON über einen extrem gut besuchten Stand freuen – ein deutliches Zeichen für die Attraktivität von CREATON als Arbeitgeber. Rund 15.000 Besucher informierten sich über das Ausbildungsangebot der Unternehmen in der Region Bayerisch-Schwaben.

Mai 2007:

Großbrand am Standort Wertingen

Bei einem Großbrand an unserem Firmensitz in Wertingen wurden im Mai ein Produktionsgebäude komplett zerstört und eine zweite Halle erheblich beschädigt. Zum Glück gab es keine Verletzten. Der Sachschaden, der sich auf mehrere Millionen Euro summierte, wird von Versicherungen getragen, da CREATON kein Verschulden traf. Die komplette Ofenbe- und -entladetechnik sowie die Verpackungsanlagen mussten erneuert werden, auch am Ofen selbst waren Reparaturen nötig. Währenddessen stand die Fertigung für mehrere Monate still. Durch den neuen CREATON-Markenverbund konnte der Produktionsstopp weitgehend mit Ziegeln aus anderen Werken kompensiert werden.



Juni 2007:

Baustart für das zweite Werk in Lenti

Wie geplant begannen wir im Juni an unserem ungarischen Standort Lenti mit dem Bau eines zweiten Tondachziegelwerks. Seit 2005 betreiben wir dort in strategisch hervorragender Lage erfolgreich eine Fertigung für Biberschwanzziegel. Die neue Produktionsstätte wird direkt neben dem ersten Werk errichtet und verfügt über Kapazitäten für rund 23 Mio. Pfannenziegel und Zubehörteile.

August 2007:

BGAV mit Etex unter Dach und Fach

Nach langwierigen juristischen Auseinandersetzungen wurde im August der Weg frei für die noch engere Zusammenarbeit mit unserer Muttergesellschaft Etex: Nach einem gerichtlich protokollierten Vergleich konnte der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV) zwischen CREATON und Etex eingetragen und damit wirksam werden. Geschlossen wurde der BGAV bereits 2006, aufgrund von Anfechtungsklagen war er aber noch nicht gültig. In dem Vergleich stimmte Etex einer Erhöhung der Ausgleichszahlungen für die freien Aktionäre zu.

Oktober 2007:

Spatenstich für Weroth-Ausbau

Um unsere Kapazitäten für keramische Spezialprodukte wie das Fassadensystem „TONALITY“ zu vergrößern,

wurde im Oktober mit dem offiziellen Spatenstich die Erweiterung des Standorts Weroth in Angriff genommen. In der neuen Fertigung können ab Mitte 2008 nicht nur mehr Produkte, sondern auch wesentlich größere Formate und vielfältigere Modelle hergestellt werden. Möglich wird das durch den Einsatz eines hochmodernen Rollenofens, der in eine vollautomatische Produktionslinie integriert wird.



Dezember 2007: Verkauf der ungarischen Tochtergesellschaft an Etex

Zur Angleichung an die länderorientierte Organisationsstruktur der Etex-Gruppe veräußerten wir Ende des Jahres unsere Tochtergesellschaft in Lenti/Ungarn an die Etex Holding GmbH. Faktisch änderte die Abgabe der CREATON HUNGARY Kft. wenig: Etex beauftragte CREATON, weiterhin die Koordination der Aktivitäten in Ungarn inklusive Vertrieb, Verwaltung und der technischen Leitung zu übernehmen.

Januar 2008: Neustart in Wertingen

Pünktlich zum Jahresbeginn wurde die Tondachziegelfertigung in Wertingen wieder in Betrieb genommen. Nach sechs Monaten Renovierungs- und Wiederaufbauarbeiten



lief am 15. Januar anlässlich des traditionellen Ofenfestes der erste neue „HARMONIE“-Flachdachziegel aus Wertingen in bester Qualität vom Band.

März 2008: Ofenfest in Ungarn

Mitte März feierten wir in Lenti das traditionelle Ofenfest, nachdem die Bauarbeiten für das zweite Werk in Ungarn planmäßig abgeschlossen wurden. Damit ging Lenti II offiziell in Betrieb, und der großformatige Flachdachziegel „BALANCE“, der speziell für diesen Standort entwickelt wurde, lief an.



Lagebericht und Konzernlagebericht der CREATON AG

Geschäftsverlauf im Überblick

Die CREATON AG konnte 2007 durch den Vertrieb der Produkte ihrer Schwestergesellschaft Pfeleiderer wachsen und damit die extrem schwache Branchenkonjunktur teilweise kompensieren. Der Konzernumsatz nahm im Berichtsjahr um 23 % auf 200,5 Mio. Euro zu. Das operative Ergebnis stieg trotz erheblich höherer Energiekosten leicht auf 20,0 Mio. Euro. Damit haben wir die ursprünglichen Prognosen leicht übertroffen. Wegen einmaliger Sonderfaktoren lag das auszuweisende Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) mit 37,3 Mio. Euro deutlich über dem entsprechenden Vorjahreswert. Hier machten sich Versicherungsleistungen bemerkbar, die CREATON für einen großen Brandschaden am Standort Wertingen erhielt. Der Wiederaufbau des Werks am Firmensitz, der Bau einer zweiten Fertigung im ungarischen Lenti und die Erweiterung der Kapazitäten für Fassadenziegel am Standort Weroth standen im abgelaufenen Geschäftsjahr im Mittelpunkt unserer Aktivitäten.

Geschäft und Rahmenbedingungen

CREATON AG: Geschäftsgrundlage, Organisation und Steuerung

Die CREATON AG ist einer der führenden Tondachziegelanbieter in Deutschland. Unsere Produkte werden in zwölf hochmodernen Werken in Bayern, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Thüringen und Ungarn gefertigt und über eine breit aufgestellte, leistungsstarke Vertriebsorganisation im In- und Ausland verkauft. Seit Anfang 2007 vertreiben wir zusätzlich das Sortiment unseres Schwesterunternehmens Pfeleiderer Dachziegel GmbH, das Werke in Baden-Württemberg, Bayern und Thüringen betreibt.

Unser Kerngeschäftsfeld Tondachziegel umfasst eine vielseitige, hochwertige Palette an Biberschwanzziegeln, Pfannenziegeln und Zubehörteilen. Als zweites Standbein bieten wir attraktive keramische Spezialelemente für Fassade und Boden an. Unsere Aktivitäten sind in die Segmente Inland und Ausland unterteilt. Das Hauptabsatzgebiet ist Deutschland. Daneben vertreiben wir unsere Angebotspalette weltweit, derzeit mit Schwerpunkten in Ost- und Südosteuropa. Unsere Produkte kommen vor allem beim Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern zum Einsatz. Hierauf entfallen circa 60 % des Geschäftsvolumens. Zunehmend gewinnt außerdem die Sanierung und Renovierung von Gebäuden an Bedeutung.

Seit Ende 2005 gehört die CREATON AG mehrheitlich zur belgischen Baustoff-Holding Etex Group S.A., Brüssel. Diese hält über ihre Tochtergesellschaft Etex Holding GmbH, Heidelberg, alle 4,2 Millionen Stammaktien der CREATON AG und damit sämtliche Stimmrechte.

Anfang 2007 zählten neben der Muttergesellschaft CREATON AG sechs Tochterunternehmen zu unserem Konzern. Im Oktober wurde die operativ nicht aktive CREATON POLSKA Sp. z o.o. an unsere Muttergesellschaft Etex Holding GmbH veräußert. Ende Dezember übernahm Etex auch die CREATON HUNGARY Kft. mit ihrer Tochtergesellschaft CREATON TRADE Kft. und damit den Produktionsstandort Lenti. Mit dieser Umgliederung tragen wir der länderorientierten Organisationsstruktur der Etex-Gruppe Rechnung. Der Verkaufspreis, dem ein externes Gutachten zugrunde lag, betrug 39,5 Mio. Euro. Die Veräußerung hatte keinen nennenswerten Einfluss auf das Jahresergebnis 2007 von CREATON. Weitere Informationen zum Konsolidierungskreis finden Sie im Konzernanhang unter Punkt B.

Einfamilienhaus, Neckarbischofsheim, Deutschland, ►
„PIATTA“ anthrazit engobiert

Unsere Werke sowie die Vertriebs- und Verwaltungsaktivitäten werden zentral von der CREATON AG gesteuert. Hierzu setzen wir ein konzernübergreifendes Controlling-system ein. Anhand von monatlichen Berichten wird die Einhaltung geplanter Umsatz- und Ertragskennzahlen geprüft, sodass bei Bedarf schnell um- oder gegengesteuert werden kann. Die Rentabilitätschancen neuer Aktivitäten bewerten wir über den zu erwartenden Return on Investment (ROI). Im Geschäftsjahr 2007 wurde der Jahresabschluss der CREATON AG nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt und der Konzernabschluss nach den Regeln der International Financial Reporting Standards.

Gesamtwirtschaftliche Rahmendaten

Das konjunkturelle Umfeld lieferte CREATON 2007 insgesamt kaum positive Impulse. Trotz einer weltweit günstigen Entwicklung expandierte die Wirtschaft im Euroraum weniger stark als im Vorjahr. In Deutschland kühlte sich das Wachstum ebenfalls ab. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt um 2,5 % gegenüber 2,9 % im Jahr 2006. Belastend wirkte sich darüber hinaus die schwache Konjunktur in Ungarn aus.



Branchenkonjunktur: Einbruch im Wohnungsbau

Die europäische Bauindustrie wuchs nach dem Boomjahr 2006 laut Schätzungen des Forschungsnetzwerks Euro-construct 2007 nur noch moderat um etwa 2 %. Während sich die Steigerungsrate in Westeuropa auf 1,7 % halbierte, wurde in Osteuropa erneut ein kräftiges Plus von 7,6 % erzielt. Hierzu trug vor allem Polen bei. Dagegen setzte sich in Ungarn die wenig erfreuliche Krise der Bauindustrie fort.

Die deutsche Bauwirtschaft erhöhte ihren Umsatz vorläufigen Angaben des Hauptverbandes der deutschen Bauindustrie zufolge um etwa 4 %. Gestützt wurde diese Entwicklung aber ausschließlich vom Wirtschafts- und dem öffentlichen Bau. Im für uns relevanten Wohnungsbau kam es stattdessen zu einem Einbruch, der unerwartet stark ausfiel. Wegen der Umsatzsteuererhöhung und der auslaufenden Eigenheimzulage hatten viele Bauherren ihre Projekte in das Jahr 2006 vorgezogen. In der Folge gingen die Baugenehmigungen 2007 vor allem im Ein- und Zweifamilienhausbau drastisch zurück: In den ersten neun Monaten lagen sie nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um mehr als 40 % unter dem entsprechenden Vorjahresniveau. Dieser scharfe Trendwechsel war auch auf dem Bedachungsmarkt zu spüren. So verringerte sich das Steildachvolumen in Deutschland 2007 nach Branchenstudien um rund 17 %.

Wichtige Ereignisse bei CREATON

Vertrieb der Pfeleiderer-Produkte – Seit dem 1. Januar 2007 vertreibt die CREATON AG auch die Produkte der Pfeleiderer Dachziegel GmbH, die ebenfalls zur Etex-Gruppe zählt. Gleichzeitig wurden alle Vertriebs- und Logistik-Mitarbeiter von Pfeleiderer übernommen. Vertriebsinnen-dienst sowie Logistik wurden gebündelt und der Außen-dienst neu strukturiert. Die Integration verlief erfolgreich und konnte 2007 abgeschlossen werden. Damit wurde ein neuer, starker Markenverbund geschaffen.

Großbrand im Werk Wertingen – Ein Großbrand, bei dem niemand ernstlich verletzt wurde, zerstörte im Mai 2007 ein komplettes Produktionsgebäude am Standort Wertingen und beschädigte eine weitere Halle. Betroffen waren vor allem der Verpackungsbereich, die Ofenbe- und -entladeanlagen sowie der Ofen selbst. Ursache war ein technischer Defekt an einer Folienverpackungsanlage, den CREATON nicht zu verschulden hatte. Nach Abschluss der Untersuchungen begannen wir im Frühsommer mit den Aufräum-, Wiederaufbau- und Reparaturarbeiten. Das Werk wurde rekonstruiert und auf den neuesten technischen Stand gebracht. Innovationen gab es im Bereich der Zubehörfertigung und der Be- und Entladetechnologie. Die Arbeiten konnten bis zum Jahresende 2007 fast vollständig abgeschlossen werden. Durch die Zerstörung der Anlagen und Gebäude sowie den achtmonatigen Produktionsausfall entstand ein Schaden von insgesamt etwa 25 Mio. Euro, der durch unsere bestehenden Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungs-versicherungen weitgehend abgedeckt war.



Neubau in Lenti – Wie geplant errichteten wir im Berichtsjahr mit Investitionen in Höhe von ca. 33 Mio. Euro an unserem ungarischen Standort Lenti ein zweites Werk mit Kapazitäten für knapp 22 Millionen Pfannenziegel und gut 1 Million Zubehörteile. Der Bau der neuen Produktionshalle, die eine Fläche von rund 13.000 m² hat und mit modernster Technologie ausgestattet wird, begann im Juni 2007. Ende Dezember war das Gebäude weitgehend fertig gestellt, und die Montage der Anlagen und Maschinen verlief planmäßig. Das neue Werk nutzt die bestehende Infrastruktur und die leistungsstarke Aufbereitungsanlage, die bisher bereits das Werk I mit Rohstoff aus der nahen Tongrube versorgte.

Kapazitätserweiterung am Standort Weroth – Aufgrund der wachsenden Nachfrage nach „TONALITY“-Fassaden begannen wir im Herbst 2007 mit dem Ausbau unseres Standorts für keramische Spezialelemente in Weroth. Hierfür investieren wir rund 11 Mio. Euro. In einer zweiten Produktionshalle wird eine zusätzliche Fertigungslinie mit Kapazitäten für 350.000 m² Fassadenziegel pro Jahr installiert. Durch eine neuartige Anlagen- und Ofentechnologie können wesentlich großformatigere Elemente als bisher hergestellt werden, was die Marktchancen für „TONALITY“ weiter verbessert. Die Inbetriebnahme des Werks II ist für den Sommer 2008 vorgesehen.

Eintragung des BGAV – Der im Juli 2006 beschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV) zwischen der CREATON AG und der Etex Holding GmbH wurde im August 2007 eingetragen und damit wirksam. Diesem Schritt waren langwierige juristische Auseinandersetzungen mit Kleinaktionären vorangegangen, die in einen Vergleich mündeten. Darin verpflichtete sich unser Mehrheitsgesellschafter Etex, die im BGAV festgelegte

Ausgleichszahlung bzw. die Garantiedividende für außenstehende Aktionäre zu erhöhen. Die Barabfindung wurde je Vorzugsaktie von 23,47 Euro auf 28,17 Euro und die Garantiedividende von 1,06 Euro auf 1,27 Euro pro Jahr aufgestockt.

Auf der Basis des BGAV konnte die geplante engere Zusammenarbeit mit der Etex-Gruppe weiter vorangetrieben werden.

Umsatzplus durch Markenverbund

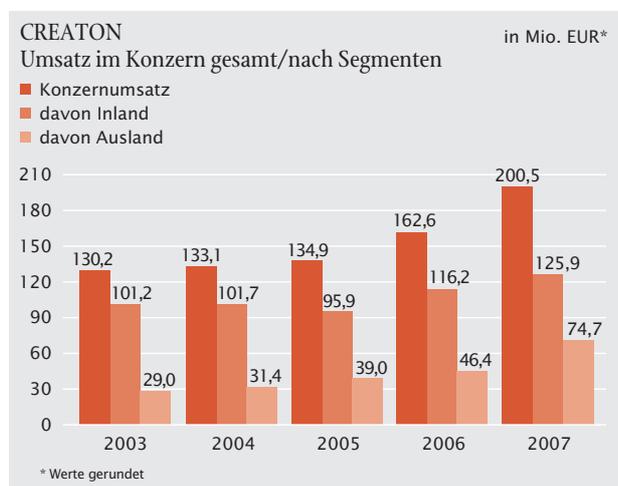
Der Geschäftsverlauf der CREATON AG war 2007 durch die schwache Branchenkonjunktur in Deutschland stark negativ beeinträchtigt. Darüber hinaus führte der brandbedingte Produktionsausfall am Standort Wertingen zu erheblichen Umsatzeinbußen. Durch den zusätzlichen Vertrieb der Pfeleiderer-Produkte erhöhte sich das Geschäftsvolumen jedoch insgesamt. Der Konzernumsatz der CREATON AG stieg daher von 162,6 Mio. Euro auf 200,5 Mio. Euro.

Grundlage für die insgesamt zufriedenstellende Entwicklung war eine solide Preis-/Mengenkonstellation in Deutschland und eine verstärkte Exportorientierung. Durch moderate Preiserhöhungen wirkten wir den seit Jahren drastisch steigenden Energiekosten entgegen. Den Großteil unseres Umsatzes – 85 % – erzielten wir mit Tondachziegeln. Hiervon entfielen wiederum drei Viertel auf Pfannenziegel. Unsere eigenen Produktions- und Absatzmengen für Pfannenziegel gingen wegen des Brands in Wertingen deutlich zurück. Dies konnten wir durch zusätzliche Mengen aus den Werken von Pfeleiderer nur teilweise ausgleichen. Das verbleibende Viertel der Tondachziegelumsätze resultierte aus Biberschwanzziegeln. In diesem Bereich hielt die bereits seit längerem zu beobachtende Nachfrageschwäche an. Deshalb reduzierten

wir unsere Produktions- und Absatzmengen, indem wir in den entsprechenden Werken auf Wochenendarbeit und Sonderschichten verzichteten. An unserem ungarischen Standort Lenti ruhte die Biberschwanzfertigung im Sommer sogar für zwei Monate. Da auch in den kommenden Jahren mit keiner wesentlichen Nachfrageveränderung zu rechnen ist, wurde die Biberschwanzziegelfertigung im Pfeleiderer-Werk Dorfen im Oktober 2007 zunächst stillgelegt und zum Jahreswechsel dann komplett geschlossen.

Die Nachfrage nach CREATON-Fassadenprodukten entwickelte sich im Berichtsjahr sehr gut. Dabei machte sich auch die Kooperation mit Etex-Schwesterunternehmen bemerkbar, die unsere „TONALITY“-Elemente in ihr Angebot aufgenommen haben. Keramische Spezialprodukte, Handelsware und Sonstiges hatten insgesamt einen Anteil von 15 % am Konzernumsatz.

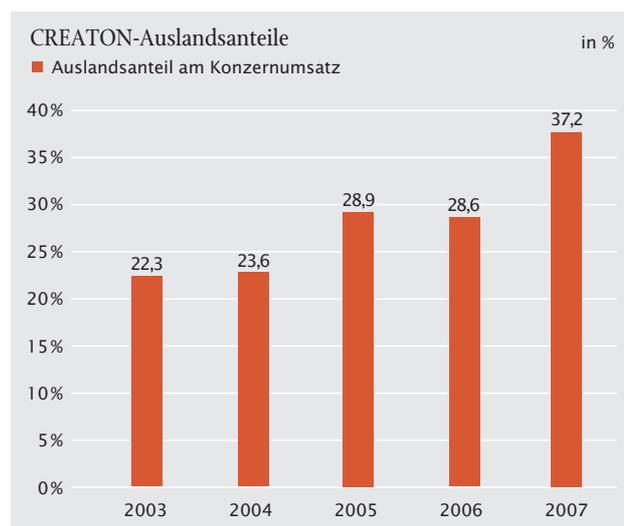
Die CREATON AG erzielte 2007 einen Umsatz von 189,2 Mio. Euro nach 155,4 Mio. Euro im Vorjahr.



Umsatz nach Segmenten

Unterteilt nach den Segmenten Inland und Ausland ergibt sich folgendes Bild: Im Inland erzielte CREATON im Berichtsjahr einen Konzernumsatz von 125,9 Mio. Euro. Der Vorjahreswert von 116,2 Mio. Euro hatte die Umsätze aus der Pfeleiderer-Vertriebsübernahme noch nicht enthalten. Im Ausland konnte CREATON kräftig zulegen und das Geschäftsvolumen um 61 % auf 74,7 Mio. Euro steigern. Das entspricht einem Anteil von 37,2 % am Konzernumsatz nach 28,6 % im Vorjahr.

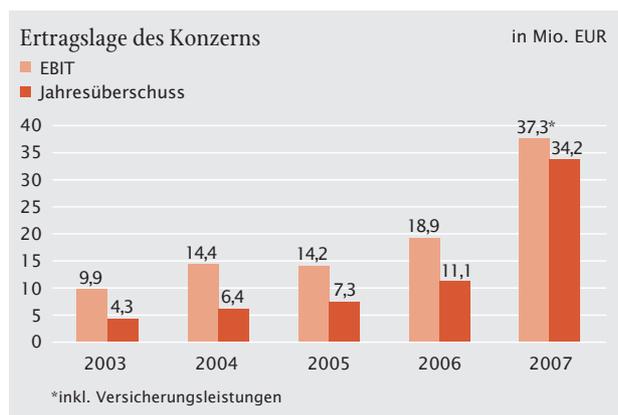
Eine besonders starke Entwicklung vollzog CREATON auf dem polnischen Markt. Zweitwichtigster Markt war erneut Österreich, gefolgt von Ungarn. In diesen beiden Regionen verzeichneten wir aufgrund der schwachen gesamtwirtschaftlichen Lage gegenüber 2006 einen Umsatzrückgang. Gewachsen sind dagegen unsere Exporte nach Slowenien, Russland und in die Beneluxländer. Vor allem in Belgien profitierten wir von der starken Stellung anderer Unternehmen aus dem Etex-Verbund, die unsere Produkte dort erfolgreich vermarkten.



Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Operative Ertragslage leicht verbessert

Das Ergebnis des CREATON-Konzerns war 2007 wesentlich von einem nicht operativen Sonderertrag in Höhe von 20,1 Mio. Euro geprägt, der aus Versicherungsleistungen für den Brandschaden in Wertingen resultierte. Vor allem dadurch erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge deutlich von 4,4 Mio. Euro auf 28,6 Mio. Euro. Die Aufwendungen, die 2007 in Zusammenhang mit dem Brand anfielen, beliefen sich insgesamt erst auf 2,4 Mio. Euro. Sie betrafen Aufräum- und Reinigungsarbeiten sowie Abschreibungen von zerstörten Anlagen, Vorräten und Ersatzteilen. Einschließlich weiterer Sonderaufwendungen, unter anderem für den BGAV-Vergleich, ergab sich 2007 per saldo ein positiver Ergebniseffekt aus nicht operativen Faktoren von 17,3 Mio. Euro. Aus diesem Grund stieg das auszuweisende Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im CREATON-Konzern 2007 von 18,9 Mio. Euro auf 37,3 Mio. Euro.



Das um Sonderfaktoren bereinigte operative Ergebnis legte dagegen nur leicht von 18,7 Mio. Euro auf 20,0 Mio. Euro zu. Dabei mussten wir Kostensteigerungen in verschiedenen Bereichen ausgleichen: Dämpfend wirkte sich vor allem die weitere extreme Verteuerung von Strom und Gas aus, was bei einem energieintensiven Unternehmen wie CREATON eine ganz wesentliche Rolle spielt. Unsere Energiekosten nahmen gegenüber dem Vorjahr trotz niedrigeren Verbrauchs um gut 13 % zu. Insgesamt vergrößerte sich der Materialaufwand 2007 konzernweit von 38,2 Mio. Euro auf 77,5 Mio. Euro. Hierin waren aufgrund des Vertriebs der Pfeleiderer-Produkte erheblich mehr Handelswaren enthalten als im Vorjahr. Auch die Frachtkosten stiegen bedingt durch höhere Treibstoffpreise weiter deutlich an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich per saldo auf 65,7 Mio. Euro nach 54,1 Mio. Euro. Die Personalkosten lagen im Berichtszeitraum vor allem durch die Übernahme der Vertriebsmitarbeiter von Pfeleiderer, aber auch durch Tarifierhöhungen mit 43,6 Mio. Euro um 19,5 % über Vorjahr.

Um dem wachsenden Margendruck durch die massiv gestiegenen Energie- und Transportkosten entgegenzuwirken, setzte CREATON im abgelaufenen Geschäftsjahr moderate Preiserhöhungen durch. Als Ausgleich für die kräftige Gas- und Stromverteuerung der vergangenen Jahre hatten wir bereits in der zweiten Hälfte 2006 einen Energiekostenzuschlag auf alle Produkte eingeführt. Durch diese dringend nötigen Maßnahmen wurden die Mehraufwendungen aber nur zu einem kleinen Teil kompensiert.

Das Finanzergebnis verbesserte sich leicht, sodass sich das Ergebnis vor Ertragsteuern im Konzern von 16,6 Mio. Euro auf 35,4 Mio. Euro erhöhte.

Ergebnis der CREATON AG und Gewinnabführung

In der nach den HGB-Richtlinien bilanzierenden CREATON AG belief sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf 17,6 Mio. Euro nach 15,5 im Vorjahr. Der positive Sondereffekt aus den Versicherungsleistungen wurde in der AG durch eine entsprechende Rücklage für Ersatzbeschaffung weitgehend kompensiert. Das Ergebnis der CREATON AG wurde gemäß dem BGAV an die Muttergesellschaft Etex Holding GmbH abgeführt. Nach dem Abzug von Steuern verblieb ein Abführungsbetrag von 16,9 Mio. Euro.

Ergebnis je Aktie

Im CREATON-Konzern wurde 2007 nach Abzug von Steuern ein Jahresüberschuss von 34,2 Mio. Euro ausgewiesen gegenüber 11,1 Mio. Euro im Vorjahr. Hieraus errechnete sich ein Ergebnis je Aktie von 5,36 Euro nach 1,74 Euro im Jahr 2006.

Finanzlage und Cashflow

Die gute Finanzierungsstruktur der CREATON AG hat sich durch die Zugehörigkeit zur Etex-Gruppe verbessert. Größere Investitionsvorhaben finanzieren wir über Kredite der Muttergesellschaft Etex. Dabei erhalten wir Konditionen, die dem marktüblichen Niveau entsprechen. Nicht für das operative Tagesgeschäft notwendige Finanzmittel werden ebenfalls zu marktüblichen Konditionen bei Etex angelegt. Seit Ende 2007 beteiligt sich CREATON an einem Cash-Pool der Muttergesellschaft, über den die kompletten Finanzierungsströme der Etex-Gruppe zentralisiert und automatisch abgewickelt werden.

Basierend auf dem verbesserten Konzern-Jahresüberschuss nahm der Netto-Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit 2007 von 37,0 Mio. Euro auf 45,4 Mio. Euro zu. Im investiven Bereich flossen aufgrund der Baumaßnahmen an verschiedenen Standorten per saldo 41,9 Mio. Euro ab. Der Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit verbesserte sich durch die Zusammenarbeit mit der Etex-Gruppe von –23,9 Mio. Euro auf –6,6 Mio. Euro. Unter dem Strich flossen im Berichtszeitraum 3,0 Mio. Euro liquide Mittel ab.

Investitionen für neue Kapazitäten

Im Geschäftsjahr 2007 investierte CREATON konzernweit insgesamt 43,3 Mio. Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Hiervon entfielen 13,1 Mio. Euro auf das In- und 30,2 Mio. Euro auf das Ausland. Der Schwerpunkt lag auf der Errichtung des zweiten Werks am ungarischen Standort Lenti. Andere wichtige Themen waren die Wiederherstellung der Produktion in Wertingen, der Erwerb von Grubengrundstücken sowie die Erweiterung der Kapazitäten für keramische Spezialprodukte in Weroth. Darüber hinaus investierten wir in neue Unternehmenssoftware, um ab 2008 den einheitlichen Standard in der Etex-Gruppe zu übernehmen.

In der CREATON AG beliefen sich die Investitionen 2007 auf 52,0 Mio. Euro nach 8,3 Mio. Euro im Vorjahr. Hierin sind Finanzanlagen in Höhe von 33,0 Mio. Euro enthalten. Sie betrafen eine Kapitalerhöhung bei der ungarischen Tochtergesellschaft, die der Finanzierung des Standortausbaus in Lenti diente.

Vermögenslage: Bilanzsumme leicht erhöht

Die Vermögenslage der CREATON AG blieb im Berichtszeitraum unverändert solide. Zum Stichtag 31. Dezember 2007 verlängerte sich die Bilanz im Konzern um 2 % auf 202,8 Mio. Euro. Auf der Aktivseite führten vor allem der Neubau am ungarischen Standort Lenti und die Wiedererrichtung des Werks in Wertingen zunächst zu einer Erhöhung der Position Sachanlagen. Insgesamt reduzierten sich die langfristigen Vermögenswerte jedoch um 9 % auf 136,8 Mio. Euro. Grund war der Ende 2007 erfolgte Verkauf unserer ungarischen Tochtergesellschaft an die Etex Holding GmbH. Die kurzfristigen Vermögenswerte wuchsen dagegen um 37 % auf 66,0 Mio. Euro. Hier machten sich der Vertrieb der Pfeleiderer-Produkte und damit deutlich erhöhte Vorräte an Fertigwaren bemerkbar.

Auf der Passivseite vermehrte sich das Eigenkapital vor allem durch den Konzerngewinn von 97,1 Mio. Euro auf 114,6 Mio. Euro. Daraus errechnete sich eine Eigenkapitalquote von 56,5 % (Vj. 48,9).

Die langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich aufgrund der Entkonsolidierung der ungarischen Tochtergesellschaft. Darüber hinaus wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zugunsten von Verbindlichkeiten an unsere Muttergesellschaft abgebaut, sodass die langfristigen finanziellen Schulden per saldo um 24 % auf 51,7 Mio. Euro zurückgingen. Im Gegenzug stiegen die kurzfristigen finanziellen Schulden, in denen auch Außenstände gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten sind, um 8 % auf 36,5 Mio. Euro an.

Die Bilanzsumme der CREATON AG nahm im Berichtszeitraum von 141,1 Mio. Euro auf 158,3 Mio. Euro zu. Hiervon waren 56 % Eigenmittel nach 63 % am Jahresende 2006.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2007 insgesamt zufriedenstellend. Entgegen dem rückläufigen Markttrend in Deutschland und trotz höherer Energiepreise konnte die Ertragslage etwas verbessert werden. Die Finanzsituation blieb unverändert solide. Mit einem gestiegenen Eigenkapitalanteil von 57 % in der Bilanz des Konzerns stellte sich auch die Vermögenslage günstig dar. Damit verfügt CREATON über eine gute Grundlage für die Fortsetzung des weitgehend positiven Geschäftsverlaufs.

Weitere Leistungsindikatoren

Mitarbeiter:

Anstieg durch Pfeleiderer-Vertriebsteam

Die Zahl der Mitarbeiter im CREATON-Konzern nahm zum 31. Dezember 2007 im Stichtagsvergleich um 127 Personen auf 903 Arbeitnehmer zu. Der Zuwachs folgte hauptsächlich aus der Integration der Vertriebsmitarbeiter von Pfeleiderer. Dadurch vergrößerte sich sowohl die Belegschaft an den Standorten Autenried und Großengottern, an welchen unsere Vertriebs- und Logistikaktivitäten gebündelt wurden, als auch die Zahl der Fachberater im Außendienst deutlich. Die im Logistik-Bereich übernommenen Mitarbeiter sind zum Teil an den Pfeleiderer-Standorten Höngeda, Winnenenden und Dorfen beschäftigt. Ende 2007 waren dort insgesamt 33 Personen für uns tätig. Von der endgültigen Schließung eines Teils der Produktion am Pfeleiderer-Standort Dorfen sind deshalb auch einige Logistik-Mitarbeiter von CREATON betroffen.

An den übrigen Standorten haben wir die Belegschaft moderat erweitert. Im ungarischen Lenti gab es 11 Neueinstellungen für das neue Werk II. In Wertingen, wo insgesamt 12 Mitarbeiter mehr beschäftigt waren als vor Jahresfrist, verstärkten wir – im Hinblick auf die Übernahme entsprechender Aktivitäten für Pfeiderer – die Verwaltung.

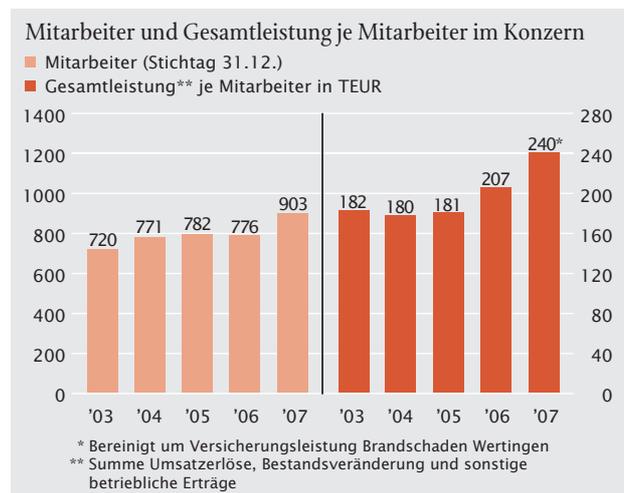
Zum Stichtag 31. Dezember 2007 bildete CREATON 13 junge Menschen aus. Der Großteil von ihnen erlernt einen klassischen kaufmännischen oder technischen Beruf. Darüber hinaus leisten Studenten der Berufsakademie aus den Studiengängen Medien- und Kommunikationswirtschaft sowie Veranstaltungsmanagement ihr Praktikum bei CREATON ab.

Mitarbeiter nach Standorten im CREATON-Konzern		
	31.12.2006	31.12.2007
Großengottern	190	202
Autenried	159	176
Guttau	114	118
Wertingen	103	115
Roggden	62	63
Weroth	35	35
Lenti/Ungarn	49	60
Fachberater im Außendienst	64	101
Logistik-Mitarbeiter an Pfeiderer-Standorten	–	33
CREATON-Konzern	776	903

Um den Informationsaustausch und den Zusammenhalt zwischen den verschiedenen Standorten und Bereichen zu fördern, fanden erneut Führungskräfte-Tagungen und ein Auszubildenden-Forum statt. Auch das bewährte Job-Changing-Programm, bei dem einzelne Mitarbeiter für kurze Zeit in eine fremde Abteilung wechseln und so einen Einblick in andere Unternehmensbereiche erhalten,

wurde fortgesetzt. Darüber hinaus förderten wir individuelle berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen.

Die Eingliederung der Vertriebsaktivitäten von Pfeiderer und die sehr schwierige Marktsituation stellten 2007 hohe Anforderungen sowohl an das bestehende CREATON-Team als auch an unsere neuen Mitarbeiter. Der Vorstand dankt allen Beschäftigten für ihren großen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit. Die Gesamtleistung als Summe von Umsatzerlösen, Bestandsveränderung und sonstigen betrieblichen Erträgen je Mitarbeiter betrug im Berichtszeitraum 240,3 TEUR.



Vorstand

Der Vorstand der CREATON AG setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einem fixen Bestandteil und einer variablen Komponente, die von der Ertragsentwicklung des Unternehmens abhängig ist. Aktien oder Aktienoptionen werden nicht gewährt. Die Vorstandsbezüge des abgelaufenen Geschäftsjahres sind im Anhang unter Punkt H. 6. in Summe aufgeführt.

Vertrieb und Marketing: Erfolg für neuen CMP-Markenverbund

Im Zentrum der Aktivitäten von Vertrieb und Marketing stand im Berichtsjahr der neugeschaffene Verbund aus den Marken CREATON, MEINDL und PFLEIDERER (CMP). Die Erweiterung wurde bereits Ende 2006 vorbereitet und konnte Anfang 2007 am Markt eingeführt werden. Dem Fachpublikum stellten wir das CREATON-Markenprogramm erstmals im Januar auf der wichtigen Fachmesse BAU in München vor und stießen dabei auf positive Resonanz. Insgesamt präsentierte sich CREATON im vergangenen Jahr auf 16 Fachmessen in Deutschland, Österreich, Ungarn, Italien, Slowenien und Kroatien.

Durch die Bündelung von Vertrieb und Marketing unter dem CREATON-Dach konnten wir einige Synergien heben. Die Neugliederung und Verkleinerung der einzelnen Vertriebsgebiete führte außerdem zu größerer Kundennähe. Darüber hinaus profitierten wir von der Zugehörigkeit zum Etex-Verbund: Der Vertrieb unserer Produkte über Schwesterunternehmen im In- und Ausland hat sich 2007 erfolgreich entwickelt.

Neben der Neustrukturierung und Konzentration der Vertriebs- und Logistikaktivitäten optimierten wir das Sortiment des CMP-Verbunds. So wurden beispielsweise die Produktvorteile der beiden Großfalzziegel „RATIO“ und „TERRA TECTA“ kombiniert und zum Modell „RATIO NEU“ weiterentwickelt. Durch zusätzliche Varianten bietet CREATON mit dem „RATIO NEU“ nun die größte Farbauswahl in dieser Produktgruppe. Das Erfolgsmodell „KERA-PFANNE“ erhielt im Zuge der Sortiments-Umgestaltung einen neuen Markennamen: „PREMION“ soll die extrem hohe Qualität und die einzigartigen Produktvorteile dieses Modells angemessen dokumentieren. Um den Kunden Dachlösungen aus einer Hand liefern zu können, erweiterten wir unser Angebot außerdem um Unterdeck- und

Unterspannbahnen, die für optimale Wind- und Wittersicherheit im geprüften System mit unseren Tondachziegeln sorgen. Das neue, vielfältige Produktprogramm wird in einem attraktiven Katalog übersichtlich und ansprechend präsentiert, der Anfang 2008 auf den Markt kam.

Beschaffung: Weiter steigende Energiepreise

Unsere Einkaufsaktivitäten waren im Berichtsjahr leider erneut von den kräftig steigenden Strom- und Gaspreisen geprägt. Als Unternehmen mit energieintensiver Fertigung war CREATON von der Verteuerung einmal mehr sehr stark betroffen, obwohl wir durch innovative Beschaffungsmodelle Einsparungen gegenüber den Marktpreisen erzielten. Nachdem wir bereits in den Vorjahren deutliche Steigerungen zu verkraften hatten, erhöhten sich unsere Bezugspreise für Strom und Gas im Berichtsjahr um weitere 21 %. Der 2006 eingeführte Energiekostenzuschlag auf unsere Produkte war somit nicht ausreichend, um diesen Zuwachs auszugleichen.

Bei den übrigen Eingangsmaterialien konnten wir erste Synergien aus der Zugehörigkeit zum Etex-Verbund realisieren. Erstmals nahm CREATON 2007 an den gemeinsamen Einkaufsaktivitäten innerhalb der Gruppe teil. Im Rahmen von so genannten „Lead Buyers' Meetings“ spezialisieren sich verschiedene Etex-Tochterunternehmen auf die Beschaffung bestimmter Produkte und erzielen so Einsparungen für die gesamte Gruppe. Hiervon profitierte CREATON unter anderem bei Verpackungsmaterialien. Zu Lieferengpässen kam es im Berichtszeitraum nicht.

Um unsere Werke langfristig mit hochwertigen Tonen und Lehmen zu versorgen, wurden 2007 wieder zusätzliche Grubengrundstücke erworben. So konnten wir beispielsweise die Vorräte am Standort Autenried für weitere rund 25 Jahre sichern.

Forschung & Entwicklung stärkt Wettbewerbsposition

Attraktive, hochwertige Produkte sind eine wesentliche Grundlage für unseren Markterfolg. Zur Sicherung und zur Stärkung der Wettbewerbsposition optimieren wir deshalb laufend unser Angebotsspektrum. 2007 konzipierten wir unter anderem zusätzliche Farbvarianten für die Modelle „DOMINO“, „PREMION“ und „RATIO NEU“. Der „RATIO NEU“ erhielt ein neues Design, das die Vorteile von zwei vergleichbaren CREATON- und Pfeleiderer-Modellen kombiniert. Auch für die Werke Lenti II und Weroth II haben wir neue Produktvarianten entwickelt. In Lenti werden ab Frühjahr 2008 der Flachdachziegel „BALANCE“ und ab Herbst 2008 der großformatige Falzziegel „RAPIDO“ hergestellt, deren Grundformen von unserem Design-Partner M.C. Ludowici stammen. In Weroth produzieren wir ab Sommer 2008 wesentlich großflächigere Fassadenziegel unserer „TONALITY“-Serie.

Der zweite Schwerpunkt unserer F & E-Arbeit liegt auf der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Fertigungsverfahren. Damit erhöhen wir die Produktqualität und versuchen, den Kostensteigerungen im Energiesektor entgegenzuwirken. 2007 erzielten wir Einsparungen beispielsweise durch die veränderte Zusammensetzung unserer Glasuren und Engoben. Im Rahmen von Techniker-Foren fand außerdem ein Erfahrungsaustausch über spezifische Fragestellungen der Produktions- und Verfahrenstechnik statt. Im Grundlagenbereich setzte CREATON die enge Kooperation mit externen Instituten fort, beispielsweise mit dem Keramik-Institut Meißen.

Qualität: Alle Werke zertifiziert

Um die hohe Qualität unserer Produkte zu sichern, betreiben wir ein systematisches Qualitätsmanagement. Dazu gehört auch die regelmäßige ISO 9000-Zertifizierung unserer Standorte. 2007 wurden alle Werke des CREATON-Markenverbunds überprüft und bestanden die Tests mit Bravour. Zur Vorbereitung fanden wie üblich interne Audits statt. Wie in den Vorjahren organisierte CREATON außerdem regelmäßig Qualitätsworkshops, in denen komplexe Fragestellungen bereichsübergreifend diskutiert wurden.

Umweltschutz: Auditierung nach ISO 14000

Im Geschäftsjahr 2007 wurden nahezu alle CREATON-Werke nach der Umweltschutznorm ISO 14000 zertifiziert. Aufgrund der geplanten Erweiterung war nur der Standort Weroth davon ausgenommen. Die neue Fertigung für keramische Spezialprodukte, die wir dort errichten, wird mit hochmodernen Rauchgas- und Abwasserreinigungsanlagen ausgestattet. Die übrigen Standorte erhielten die Zertifikate ohne zusätzliche technische Maßnahmen, da CREATON bereits ein vorbildliches Umweltmanagement betreibt und in vielen Bereichen höhere Anforderungen erfüllt als von der Norm gefordert.

Um den Frischwasserverbrauch und die Umweltbelastung durch Abwasser weiter zu reduzieren, wurde am Standort Autenried ein System zur Rückführung von Abwässern installiert, die zur Anfeuchtung der Tonmasse eingesetzt werden. Am Standort Guttau errichteten wir wie geplant eine hochmoderne Rauchgasreinigungsanlage, die zur Luftreinhaltung beiträgt.

In Anlehnung an das einheitliche Berichtswesen der Muttergesellschaft erstellte CREATON darüber hinaus so genannte EHS-Berichte (Environment, Health, Safety). Sie informieren über den derzeitigen Stand und alle Aktivitäten in den Bereichen Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit.

Corporate Responsibility

Als international tätiges Unternehmen tragen wir ein großes Maß an Verantwortung. CREATON nahm diese unternehmerische Verantwortung (Corporate Responsibility) auch im Berichtszeitraum 2007 sehr ernst und wurde ihr in verschiedensten Bereichen gerecht. Als zuverlässiger Partner unserer Kunden arbeiteten wir daran, unsere außergewöhnlich hohe Qualität wenn möglich noch weiter zu verbessern. Unsere anspruchsvollen Standards sorgen dafür, dass sich Hausbesitzer auf ihr CREATON-Dach jahrzehntelang verlassen können. Gegenüber unseren Mitarbeitern haben wir uns zur Schaffung attraktiver und sicherer Arbeitsbedingungen verpflichtet. Der Verantwortung für den Umweltschutz kamen wir durch die Einhaltung strenger ökologischer Anforderungen nach. In den Regionen, in denen wir Werke betreiben, möchten wir ein guter Nachbar sein. Deshalb unterstützten wir auch 2007 wieder soziale Einrichtungen und Sportvereine, insbesondere im Nachwuchsbereich. Mit Dächerspenden

für Kinder- und Jugendhäuser sowie für andere Gebäude karitativer Vereinigungen leisteten wir zudem einen Beitrag dazu, dass bedürftige Menschen ein im Wortsinn sicheres Dach über dem Kopf erhalten.

Risikobericht

Die CREATON AG steht wie jedes international tätige Unternehmen einer Reihe von Chancen und Unwägbarkeiten gegenüber. Um erfolgreich tätig zu sein und Zukunftspotenziale auszuschöpfen, ist es notwendig, angemessene Risiken einzugehen. CREATON betreibt dafür ein effizientes Chancen- und Risikomanagement, das darauf ausgerichtet ist, Veränderungen im Unternehmen und im Umfeld frühzeitig zu erkennen, Gelegenheiten konsequent zu nutzen und Gefahren zu vermeiden. Dieses Managementsystem fußt auf der Beobachtung verschiedener Frühwarnindikatoren und der Auswertung des SAP-gestützten Controllings und Berichtswesens. Darauf aufbauend werden Chancen und Risiken methodisch identifiziert, dokumentiert, bewertet und möglichst gezielt gesteuert. Zentral für das Funktionieren unserer schlanken Risikomanagement-Strukturen ist eine offene Kommunikation auf allen Unternehmensebenen. Folgende Risikofelder haben wesentlichen Einfluss auf CREATON und werden laufend beobachtet:



Markt und Wettbewerb – Die Entwicklung der Bauwirtschaft hat auf die CREATON AG erheblichen Einfluss. Der neuerliche konjunkturelle Einbruch des deutschen Marktes führte im Geschäftsjahr 2007 zu massiven Umsatzrückgängen in der gesamten Bedachungsbranche und zu einer weiteren Verschärfung des Wettbewerbs. Wir konnten der schwächeren Gesamtnachfrage durch den Vertrieb der Pfeleiderer-Produkte, ein attraktives, äußerst hochwertiges Produktspektrum und verstärkte Exportaktivitäten entgegenwirken. Als Mitglied der weltweit operierenden Etex-Gruppe verfügt CREATON außerdem über verbesserte internationale Absatzchancen.

Produktion und Kapazität – Die Herstellung von Tondachziegeln ist äußerst anlagenintensiv. Störungsfreie Fertigungsabläufe sind deshalb von großer Bedeutung für unseren Erfolg. Alle Werke sind durch regelmäßige Wartungen und frühzeitige Ersatzinvestitionen technisch stets in einwandfreiem Zustand, um Produktionsstillstände zu vermeiden. Dennoch sind technische Störungen niemals vollständig auszuschließen. Durch einen Defekt an einer Verpackungsmaschine kam es im Mai 2007 zu dem erwähnten Großbrand am Standort Wertingen, der zu hohen Sachschäden und zu einem achtmonatigen Produktionsausfall in diesem Werk führte. Der Schaden war größtenteils durch bestehende Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungs-Versicherungen gedeckt. Darüber hinaus konnten die

fehlenden Absatzmengen durch Ersatzprodukte aus anderen Werken nur teilweise ausgeglichen werden. Obwohl CREATON den Brand nicht zu verschulden hatte, wurde beim Wiederaufbau auf nochmals verbesserte, höchste Brandschutz- und Arbeitssicherheitsvorkehrungen geachtet. So haben wir den gesamten Betrieb auf Rauch- und Wärmeabzugsanlagen umgerüstet und die Verpackungsabläufe sicherer gestaltet. Darüber hinaus implementierte CREATON einen Notfallplan und schulte die Mitarbeiter entsprechend. Auch an den anderen Standorten wurden verstärkte Brandschutzvorkehrungen getroffen.

Produktqualität – Als Anbieter im Premiumsegment ist CREATON auf höchste Produktqualität angewiesen. Mängel könnten zu einem Imageschaden und geringeren Absatzmengen führen. Deshalb betreiben wir ein systematisches Qualitätsmanagement, das den gesamten Herstellungsprozess begleitet. Darüber hinaus führen wir interne Audits durch und lassen alle Werke regelmäßig von unabhängiger Seite zertifizieren, um den hohen Anforderungen unserer Kunden zu entsprechen und sichern uns durch eine Produkthaftpflicht-Versicherung ab.

Schloß, Heidenau, Deutschland,
Sächsischer Biber rotbunt geflammt ▽



Rohstoff- und Energieversorgung – Eine wichtige Grundlage für die gute CREATON-Qualität ist die Versorgung mit hochwertigen Tonen und Lehmen. Diese stellen wir durch den kontinuierlichen Erwerb geeigneter Grubengrundstücke in der Nähe unserer Standorte sicher und vermeiden so Engpässe. Da die Fertigung von Tondachziegeln sehr energieintensiv ist, spielt außerdem die Beschaffung von Strom und Gas eine herausragende Rolle. Zwar sind auf diesem Feld keine Engpässe zu erwarten, der anhaltend heftige Preisanstieg führt jedoch zu einer extrem starken Beeinträchtigung unserer Margen. Diesem Druck versucht CREATON durch einen Energiekostenzuschlag auf alle Produkte sowie durch maßvolle Preiserhöhungen entgegen zu wirken.

Umweltschutz – Ökologische Aspekte finden bei allen unternehmerischen Entscheidungen von CREATON Berücksichtigung, um die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die Umwelt so gering wie möglich zu gestalten. Durch die Zertifizierung der Werke nach der aktuellen Umweltnorm und durch strenge eigene Vorschriften stellen wir sicher, dass diese ökologische Orientierung im gesamten Unternehmen verankert ist. CREATON unterstützt den EU-weiten CO₂-Handel, der zur Senkung des Schadstoffausstoßes beitragen soll. Auf die Teilnahme an der zweiten Handelsperiode von 2008 bis 2012 sind die betroffenen Werke gut vorbereitet, sodass hieraus keine unverhältnismäßigen Belastungen zu erwarten sind.

Finanzielle Risiken – Durch die Zugehörigkeit zur Etex-Gruppe, die Teilnahme an einem gruppenweiten Cash-Pool und den BGAV sind die finanziellen Risiken für CREATON weiter zurück gegangen. Unsere Muttergesellschaft Etex befindet sich in einer soliden Finanzsituation und kann durch ihre breite internationale Aufstellung konjunkturelle Schwankungen in einzelnen Regionen und Marktsegmenten

sehr gut ausgleichen. Um Zahlungsausfällen vorzubeugen, betreiben wir ein konsequentes Forderungsmanagement. Zusätzliche Sicherheit bieten eine Warenkreditversicherung und ein Banklastschriftverfahren für unsere inländischen Kunden. Weitere Informationen zu finanziellen Risiken, insbesondere zu möglichen Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken sowie zu entsprechenden Sicherungsgeschäften, sind im Anhang unter Punkt H. 3. dargestellt.

Rechtliche Risiken – Mit einer umfassenden juristischen Beratung beugen wir rechtlichen Risiken so weit wie möglich vor. Durch den im August 2007 geschlossenen Vergleich zwischen der Etex Holding GmbH und außenstehenden Aktionären konnte der BGAV zwischen Etex und CREATON wirksam und die Risiken aus der Verzögerung beseitigt werden. Damit sind die Rechtstreitigkeiten für CREATON auf diesem Gebiet beendet.

Wie bereits im Geschäftsbericht 2006 berichtet, hatte das Bundeskartellamt bei CREATON und mehreren Wettbewerbern im Dezember 2006 Ermittlungen wegen des Verdachts auf wettbewerbsbeschränkende Absprachen aufgenommen. Im Dezember 2007 ging ein Beschuldigungsschreiben vom Bundeskartellamt wegen angeblich wettbewerbsbeschränkender Absprachen auf dem Tondachziegelmarkt im Jahr 2006 ein. Die Beschuldigungen sind am 7. Februar 2008 schriftlich widerlegt worden. Der Ausgang des Verfahrens ist noch offen. Aus heutiger Sicht lässt sich deshalb noch keine gesicherte Aussage treffen, ob und wenn ja in welcher Höhe CREATON mit einem Bußgeld zu rechnen hat.

IT-Risiken – Störungen im IT-Bereich beugen wir durch umfangreiche Datensicherheitslösungen, physische Schutzvorkehrungen und redundante Systeme in wichtigen Teilbereichen vor. Zum Jahreswechsel wurde die Unternehmens-Software auf ein Programm umgestellt, das im gesamten Etex-Verbund zum Einsatz kommt. Um die Risiken der Umstellung so gering wie möglich zu halten, wird das bisher genutzte System in der Übergangszeit als Archiv zur Verfügung stehen.

Gesamtbeurteilung der Risikolage – Auf Basis bestehender Planungen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der künftigen Entwicklung unseres Unternehmens führen könnten. Die Risiken, denen CREATON gegenübersteht, sind aus heutiger Sicht zu beherrschen und gefährden den Bestand des Unternehmens nicht.

Nachtragsbericht

In den ersten Monaten 2008 bewegte sich CREATON in einem unverändert schwachen konjunkturellen Branchenumfeld. Zu Jahresbeginn beschäftigten wir uns intensiv mit der Umstellung auf die neue Unternehmens-Software der Etex-Gruppe. Mitte Januar ging wie geplant das wieder aufgebaute Werk in Wertingen in Betrieb. Nach dem traditionellen Ofenfest am 15. Januar konnten wir die Produktion schrittweise hochfahren. Am Standort Weroth begannen wir mit der Montage der Fertigungsanlagen. Die Bauarbeiten für das zweite Werk in Lenti/Ungarn wurden planmäßig abgeschlossen. Dort hat am 19. März das traditionelle Ofenfest stattgefunden.

Am 4. März 2008 haben wir ein Angebot zum Erwerb des Betriebs der Trost Dachkeramik GmbH & Co. KG, Malsch, im Rahmen eines Asset Deals aus der insolventen Trost-Gruppe abgegeben. Das Angebot wurde vom Verkäufer am 1. April 2008 angenommen und der Kaufvertrag unterzeichnet. Die Trost-Gruppe erzielte 2007 mit rund 180 Mitarbeitern einen Umsatz von etwa 22 Mio. Euro. Anfang 2008 musste das Familienunternehmen mit 110-jähriger Tradition trotz moderner Fertigungsanlagen aufgrund der



anhaltend schwachen Wohnungsbaukonjunktur Insolvenz anmelden. Mit der Übernahme des Betriebs wollen wir unsere Marktstellung in Deutschland weiter ausbauen.

In die Ausstellungssaison 2008 starteten wir mit attraktiven Ständen auf den Messen „DEUBAU“ in Essen und „BUDMA“ im polnischen Posen. Besonders stark vertreten waren wir außerdem auf der wichtigen Fachschau „Dach + Holz“ Anfang März in Stuttgart, die erstmals ein gemeinsames Podium für das Dachdecker- und das Zimmererhandwerk bot.

Prognosebericht

Konjunktur und Branchenumfeld – Im Gesamtjahr 2008 ist europaweit mit einer leider abgeschwächten wirtschaftlichen Entwicklung zu rechnen. Das Institut für Weltwirtschaft geht im Euroraum nur noch von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2 % aus. In Deutschland sind die Erwartungen noch etwas verhaltener: Die Bundesregierung korrigierte ihre Wachstumsprognose Anfang 2008 von 2 % auf 1,7 %. Die Baukonjunktur wird sich in Europa nach Prognosen von Euroconstruct ebenfalls weiter abschwächen. Derzeit sagt das Forschungsnetzwerk ein Produktionsplus von lediglich 1 % voraus. Für Deutschland hofft der Hauptverband der deutschen Bauindustrie auf eine moderate Umsatzsteigerung von 3 %. Im Wohnungsbau ist jedoch bestenfalls von einer Stabilisierung auf niedrigem Niveau auszugehen. Auch am Bedachungsmarkt rechnen wir daher mit keiner wesentlichen Veränderung gegenüber dem völlig unbefriedigenden Jahr 2007.

Geschäftsentwicklung – Aufgrund der anhaltend schwierigen Konstellation in der Bedachungsbranche steht CREATON im Geschäftsjahr 2008 erneut vor sehr großen Herausforderungen. Trotz der unverändert schwachen Nachfrage in Deutschland und der weiter steigenden Energiepreise werden wir versuchen, im laufenden Jahr bei Umsatz und operativem Ergebnis wieder das hohe Vorjahresniveau zu erreichen.

Diese ehrgeizigen Ziele können wir aber nur realisieren, wenn sich der Markt nicht noch stärker eintrübt. Zur Kompensation der Umsatzeinbußen, die sich aus dem Verkauf unserer ungarischen Aktivitäten ergeben, sind wir außerdem auf den termingerechten Anlauf der beiden neuen Werke in Wertingen und Weroth angewiesen. Um die anhaltende Energieverteuerung auszugleichen, wären weitere wesentliche Preiserhöhungen nötig, deren Durchsetzung jedoch schwierig werden dürfte. Zusätzlich wird das Ergebnis wie angekündigt durch erhöhte Abschreibungen für die Wiederherstellung des Werks in Wertingen belastet sein. Da aus heutiger Sicht keine wesentlichen Sondererträge zu erwarten sind, wird das auszuweisende EBIT 2008 deutlich niedriger ausfallen als der durch Versicherungsleistungen stark erhöhte 2007er Wert.

Auch 2009 werden die wohl weiterhin schwierige Marktsituation in Deutschland und die hohen Energiekosten maßgeblichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf von CREATON haben. Grundsätzlich sind wir sehr gut aufgestellt, um die positive Entwicklung unseres Unternehmens im kommenden Jahr dennoch fortzusetzen.

An der sehr soliden Finanzlage wird sich in den kommenden beiden Jahren aufgrund der Zugehörigkeit zum Etex-Verbund und des Bestehens des BGAV aus heutiger Sicht nichts ändern.



Produktion und Investitionen – Die neuen Werke in Wertingen und Lenti werden bis Mai bzw. Juli schrittweise auf ihre Normalleistung hochgefahren. Die zweite Fertigungslinie in Weroth wird voraussichtlich im Mai ans Netz gehen und bis Oktober ihre volle Leistung erreichen. Mit dem Neustart soll das Werk I an diesem Standort vorübergehend stillgelegt werden. Die Baumaßnahmen bilden im laufenden Jahr den Schwerpunkt der Investitionen, die sich im CREATON-Konzern insgesamt voraussichtlich auf rund 19 Mio. Euro belaufen werden.

Mitarbeiter – Die Zahl unserer Beschäftigten wird sich 2008 vor allem durch den Verkauf der ungarischen Tochtergesellschaft reduzieren. Auch die Restrukturierung in Dorfen wird zu einer geringfügigen Verringerung führen. An den übrigen Standorten sind keine wesentlichen Veränderungen vorgesehen. Um die Führungskompetenz des Managements zu stärken, ist ein mehrstufiges Personalentwicklungsprogramm zur Förderung der Führungsfähigkeiten geplant.

Vertrieb und Marketing – Im laufenden Jahr werden wir die Sortimentsbereinigung im CREATON-Marktenverbund abschließen. Durch die Anfang 2008 präsentierten Neuprodukte wollen wir unsere Marktstellung in Deutschland und unsere Exporte weiter ausbauen.

Beschaffung – Im Mittelpunkt der Einkaufsaktivitäten wird weiterhin die Reduzierung der Energiekosten stehen. Die anhaltend massiven Preissteigerungen werden jedoch nicht durch günstige Vertragskonditionen auszugleichen sein. Darüber hinaus werden wir verstärkt Synergien aus dem zentralen Beschaffungsmanagement bei Etex heben. Im Rohstoffbereich ist der Erwerb zusätzlicher Grundstücke in der Nähe des Standorts Wertingen geplant.

Qualitätsmanagement und Umweltschutz – Um die Qualität unserer Produkte weiter zu verbessern, entwickeln wir im laufenden Jahr gemeinsam mit dem Baustoff-Institut Wismar ein eigenes Verfahren zur Prüfung der Frostbeständigkeit von Tondachziegeln. Das neue Werk II in Weroth soll im laufenden Jahr nach der Umweltschutz-Norm ISO 14000 zertifiziert werden. Gemäß unseren ökologischen Grundsätzen werden wir außerdem ein sieben Hektar großes, nicht mehr genutztes Grubengrundstück nahe Autenried renaturieren.

Strategie – Die CREATON AG verfolgt eine ertragsorientierte Wachstumsstrategie im Rahmen des Etex-Verbunds. In unserem Kerngeschäft Tondachziegel wollen wir zum einen die führende Marktposition in Deutschland und zum anderen unsere Exporte weiter ausbauen. Die Basis hierfür bilden unser hochwertiges, breites und innovatives Produktspektrum, ein schlagkräftiger Vertrieb und leistungsstarke Werke mit modernster Verfahrenstechnologie. Im Bereich Fassadenziegel konzentrieren wir uns auf die Produktion attraktiver, großformatiger Modelle, die hauptsächlich über den Etex-Verbund vermarktet werden.

Chancen und Risiken – Die CREATON AG wird auch in Zukunft verschiedenen Risiken gegenüberstehen, die nach unserer Einschätzung und nach aktuellem Kenntnisstand aber zu beherrschen sind. Dazu gehören vor allem die erwähnte schwache konjunkturelle Entwicklung der Baukonjunktur in Deutschland und die kräftigen Energiekostensteigerungen. Zudem könnte unsere künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, wie bereits ausführlich im Risikobericht dargestellt, durch Risiken aus dem Produktionsprozess sowie in den Bereichen Qualität, Finanzierung und IT beeinträchtigt werden. Rechtliche Risiken könnten aus dem laufenden Kartellverfahren resultieren.

Chancen für die künftige Unternehmensentwicklung ergeben sich vor allem aus den wieder hergestellten und zusätzlichen Kapazitäten an den Standorten Wertingen und Weroth. Durch das einzigartig vielfältige Produktspektrum des CREATON-Markenverbunds und eine stimmige Sortiments- und Vertriebsstrategie bestehen gute Aussichten, unsere führende Marktposition im nach wie vor schwierigen deutschen Tondachziegelmarkt mindestens zu festigen und idealerweise auszubauen. Mit interessanten Produktneuheiten für Dach und Fassade kann CREATON hier außerdem Zusatzchancen nutzen.

Am Standort Weroth haben wir darüber hinaus die Möglichkeit, die Kapazitäten bei Bedarf durch die Wiederaufnahme der Fertigung in Werk I zu erweitern, sofern sich der Absatz von „TONALITY“-Produkten über die Etex-Schwestergesellschaften weiterhin so positiv entwickelt wie bisher.

Außerhalb Deutschlands werden wir sowohl die eigenen Exporte als auch den Vertrieb über den Etex-Verbund intensivieren. Gemeinsam mit Etex wollen wir die Erschließung von Auslandsmärkten vorantreiben, insbesondere in Osteuropa. Darüber hinaus ergeben sich aus der Mitgliedschaft in der Etex-Gruppe weitere Kostensenkungspotenziale.

Wertingen, im April 2008

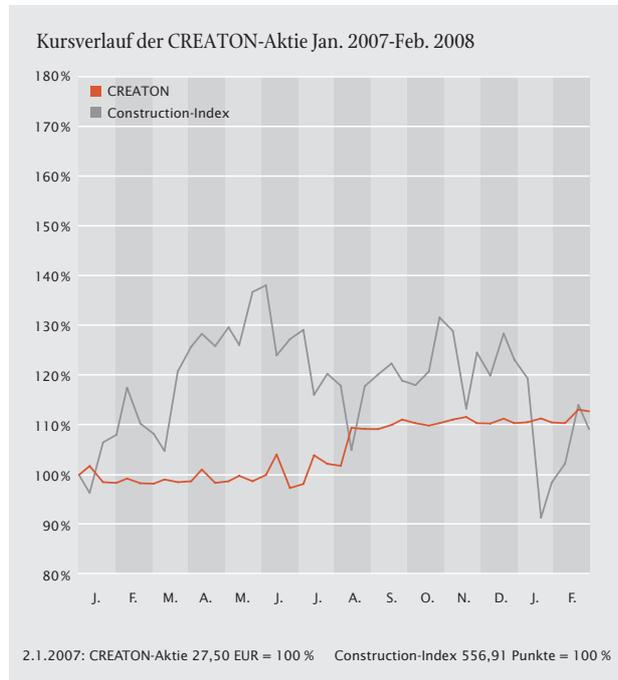
CREATON AG

Der Vorstand

Die CREATON-Aktie

Deutscher Aktienmarkt zeigt sich robust

2007 war erneut ein Jahr der Aktie. Vor allem der deutsche Markt zeigte sich widerstandsfähig: Der Dax erreichte im Juli ein neues Allzeithoch und notierte mit einem Schlusstand von 8.067 Punkten nur 80 Zähler unter diesem Spitzenwert. Damit legte der Leitindex im Jahresverlauf um 22 % zu. Auch im europäischen Vergleich stand der deutsche Blue-Chip-Index sehr gut da: Der EuroStoxx50 stieg 2007 nur um knapp 7 %, der Stoxx50 konnte das Niveau vom Jahresanfang sogar nur knapp verteidigen. Mitentscheidend für die gute Performance des Dax waren die erheblichen Kursgewinne einiger Index-Schwergewichte. Sie konnten die Schwäche der Finanzwerte infolge der US-Hypothekenkrise mehr als kompensieren.



Die Bauwerte in Deutschland zeichneten im Wesentlichen den konjunkturellen Verlauf der Branche nach: Der „Prime Construction Performance Index“ hatte infolge der regen Bautätigkeit in den ersten Monaten des Jahres einen guten Start und legte bis Juni um 27 % zu. Im Jahresverlauf ließ die Dynamik dann stark nach. Insgesamt wurde 2007 ein Plus von rund 14 % verbucht.

CREATON-Aktie im Plus

Die CREATON-Aktie verzeichnete im Berichtsjahr insgesamt ein Kursplus von gut 10 %: Ausgehend von 27,50 Euro, dem Anfangswert 2007, bewegte sich der Titel bis zur Jahresmitte seitwärts. Mitte August – in engem zeitlichen Zusammenhang mit dem Vergleich über den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV) – verzeichnete die Aktie einen Kurssprung auf knapp über 30 Euro. Im weiteren Jahresverlauf machte der Wert weiter leicht Boden gut, erreichte Anfang Oktober mit 30,77 Euro den Höchstwert und schloss mit 30,35 Euro. In den ersten Wochen des Jahres 2008 veränderte sich der Kurs erwartungsgemäß nur wenig.

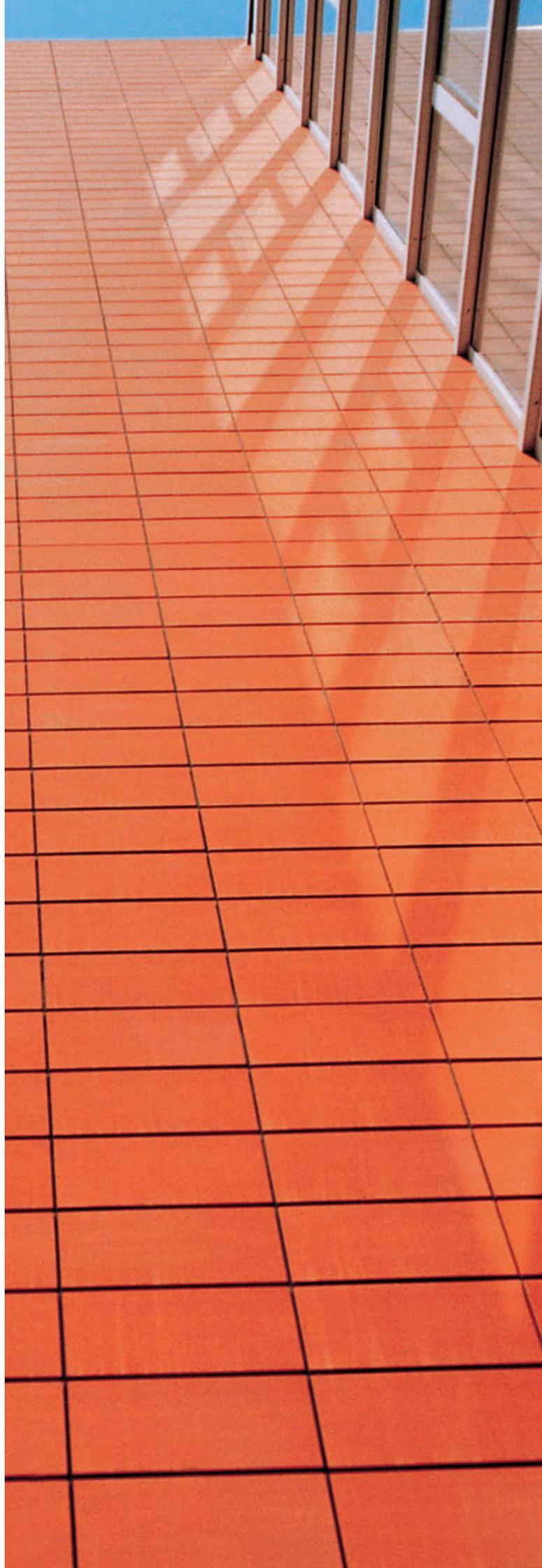
Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Etex Holding GmbH wirksam

Die Hauptversammlung 2006 stimmte einem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV) zwischen der CREATON AG und der Etex Holding GmbH zu, durch den die Leitung unseres Unternehmens der Muttergesellschaft unterstellt und der gesamte Gewinn an diese abgeführt wird. Aufgrund von Anfechtungsklagen, die einige Aktionäre gegen den Beschluss erhoben, konnte der Vertrag zunächst nicht im Handelsregister eingetragen werden. Am 14. August 2007 einigte sich unser

Mehrheitsgesellschafter Etex in einem Vergleich mit den Klägern auf erhöhte Leistungen für die außenstehenden Aktionäre: Die Ausgleichszahlung je Vorzugsaktie wurde um 4,70 Euro auf 28,17 Euro aufgestockt, die Garantiedividende um 0,21 Euro auf 1,27 Euro pro Jahr. Damit konnte der BGAV am 16. August 2007 in das Handelsregister eingetragen werden und ist seitdem wirksam.

Aktienkennzahlen	2006	2007
ISIN: DE 0005483036		
Bloombergsymbol: CRN3		
Reuterssymbol: CRNG_p		
Anzahl Vorzugsaktien in Mio. Stück	2,8	2,8
– davon in Besitz der CREATON AG	0,6	0,6
ISIN DE 0005483002		
Anzahl Stammaktien in Mio. Stück	4,2	4,2
Ergebnis je Aktie ¹ (EUR)	1,74	5,36
Cashflow je Aktie ¹ (EUR)	5,03	7,90
Eigenkapital je Aktie ¹ (EUR)	15,21	17,96
Höchstkurs (EUR)	27,68	30,77
Tiefstkurs (EUR)	20,80	26,92
Jahresschlusskurs (EUR)	27,68	30,35
Marktkapitalisierung (zum 31.12., in Mio. EUR) ¹	176,7	193,7
Ausschüttung je Vorzugsaktie (EUR)	0,23	1,27
Dividendenrendite (31.12., in %)	0,8	4,2
¹ Basis: 6,383 Mio. Aktien		

Wohn- und Geschäftsgebäude, Darmstadt, Deutschland, ▷
 „TONALITY“ „CLASSIC“ Naturrot



Corporate Governance Bericht

Die CREATON AG bekennt sich zu einer verantwortungsvollen Unternehmenspolitik und orientiert sich an den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Über die wesentlichen Grundsätze der Corporate Governance berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des DCGK wie folgt:

Am 14. Dezember 2007 haben Vorstand und Aufsichtsrat die derzeit gültige Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Sie informiert über die Abweichungen von den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 14. Juni 2007 und ist auf Seite 29 dieses Berichts abgedruckt. Die jeweils aktuelle Fassung der Erklärung und die Versionen der vergangenen Jahre sind auch auf unserer Website www.creaton.de verfügbar.

Service für Aktionäre und Hauptversammlung

Um unsere Aktionäre vor und während der jährlichen Hauptversammlung zügig, umfassend und effektiv zu informieren, werden die entsprechenden Unterlagen nicht nur ausgelegt und den Anlegern auf Wunsch übermittelt, sondern sind auch auf einer leicht zugänglichen Seite unserer Homepage abrufbar.

Kooperation von Vorstand und Aufsichtsrat

Die enge und vertrauensvolle Kooperation von Vorstand und Aufsichtsrat ist im Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 30 erläutert. Sie gewährleistet eine effiziente Arbeit zum Wohle des Unternehmens und umfasst auch das Thema Compliance, also die Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien.

Vorstand verantwortlich für Unternehmensführung

Der Vorstand der CREATON AG leitet die Geschäfte des Unternehmens, entwickelt die strategische Ausrichtung und sorgt für ein angemessenes Risikomanagement und –controlling. Außerdem ist das dreiköpfige Gremium, das einen Vorsitzenden hat, verantwortlich für die Einhaltung der Compliance. Angaben zur Vergütung der Vorstandsmitglieder sind im Lagebericht der Gesellschaft sowie im Anhang unter Punkt H. 6. zusammengefasst. Die Arbeit des Vorstands, Ressortzuständigkeiten, dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten und erforderliche Mehrheiten bei Vorstandsbeschlüssen sind in der Geschäftsordnung geregelt.

Überwachung und Beratung durch den Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der CREATON AG, der den Vorstand überwacht und berät, gehören insgesamt sechs Mitglieder an: vier von der Hauptversammlung gewählte Vertreter der Anteilseigner und zwei von den Mitarbeitern der deutschen Standorte bestimmte Arbeitnehmer. Eine Geschäftsordnung regelt die Arbeit des Gremiums, das fortwährend die Effizienz seiner Arbeit überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass die Bildung von Ausschüssen auch 2007 nicht zur Verbesserung dieser hätte beitragen können. Informationen zur Vergütung des Aufsichtsrats sind im Anhang unter Punkt H. 6. aufgelistet.

Transparente Kommunikation

Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, gehört eine gleichmäßige und zeitnahe Information aller Interessenten zu den Zielen der CREATON-Unternehmenskommunikation. Ein wichtiges Instrument hierfür ist das Medium Internet: Dort sind alle wichtigen Publikationen, Hintergrundinformationen sowie ein Finanzkalender mit den wesentlichen Veranstaltungs- und Veröffentlichungsterminen einseh- und abrufbar. Zusätzlich ist unser IR-Team über eine Hotline erreichbar: unter der Telefonnummer +49 (0) 82 72-86 461 oder per E-Mail unter investor-relations@creaton.de.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzern-Jahresabschluss der CREATON AG und der Halbjahresfinanzbericht wurden unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Muttergesellschaft CREATON AG bilanziert nach den Richtlinien des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB). Die Jahresabschlüsse werden spätestens am 30. April des Folgejahres veröffentlicht, der Zwischenbericht bis zwei Monate nach Abschluss des Berichtszeitraums. Mit dem Abschlussprüfer, der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young, wurde vereinbart, dass der Aufsichtsrat über mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe während der Prüfung unverzüglich zu unterrichten ist, soweit diese nicht beseitigt werden.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Erklärung gemäß § 161 Aktiengesetz n. F.

Börsennotierte Unternehmen sind laut § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, inwieweit sie den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex entsprechen. Die CREATON AG setzt den Großteil der Empfehlungen um. Sofern wir in einzelnen Punkten abweichen, erfüllen wir die gesetzlichen Regelungen, die wir in diesen Fällen für die CREATON AG als ausreichend betrachten.

Wir halten die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) (in der Fassung vom 14.06.2007) bis auf die nachfolgend aufgeführten Ausnahmen ein:

1. Das Grundkapital der CREATON AG ist in Stamm- und Vorzugsaktien eingeteilt. Jede Stammaktie gewährt grundsätzlich eine Stimme. Die Vorzugsaktien sind grundsätzlich stimmrechtslos. (Textziffer 2.1.2 DCGK).

2. Die Vorstandsbezüge werden im Anhang des Geschäftsberichts in Summe aufgeführt. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Der variable Bestandteil ist von der Ertragsentwicklung des Unternehmens abhängig. Aktien oder Aktienoptionen werden nicht gewährt. (Textziffer 4.2.3 DCGK).

3. Eine individualisierte Nennung der Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen, erfolgsbezogenen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung erfolgt nicht, da die Hauptversammlung vom 13.07.2006 mit der erforderlichen Drei-Viertel-Mehrheit beschlossen hat, dass diese Angaben im Geschäftsjahr 2006 bis einschließlich des Geschäftsjahres 2010 unterbleiben. (Textziffer 4.2.4 DCGK).

4. Ein Vergütungsbericht, der das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder in allgemein verständlicher Form erläutert, bietet mit Hinblick auf den unter Ziffer 3 genannten Hauptversammlungsbeschluss, demzufolge eine individualisierte Nennung der Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds unterbleibt, sowie im Hinblick auf die von der Gesellschaft gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a Sätze 1 bis 4 HGB und § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Sätze 1 bis 4 HGB im Anhang zum Jahres- bzw. Konzernabschluss gemachten Angaben keinen entscheidenden Mehrwert für die Anleger. Gleiches gilt für die Angaben zur Zuführung zu den Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds bei Versorgungszusagen, für die Angaben zur Art der von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen sowie für die Angaben zu dem wesentlichen Inhalt von Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied. (Textziffer 4.2.5 DCGK).

5. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet. (Textziffer 5.3 DCGK).

6. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Vergütung. Variable Bestandteile sind nicht vorgesehen. (Textziffer 5.4.7 Absatz 2).

7. Die Bezüge des Aufsichtsrats werden im Anhang des Geschäftsberichts als Gesamtvergütung unterteilt nach Bezügen für ihre Tätigkeit und sonstigen Bezügen veröffentlicht. Ein individualisierter Ausweis der Vergütungen erfolgt nicht. (Textziffer 5.4.7 Absatz 3 DCGK).

8. Angaben zu Textziffer 6.6 sind nicht im Corporate Governance Bericht enthalten. (Textziffer 6.6 Absatz 3 DCGK).

9. Der Konzernabschluss wird im April des darauf folgenden Geschäftsjahres und die Zwischenberichte werden binnen zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht. (Textziffer 7.1.2 DCGK).

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat den Vorstand der CREATON AG im Berichtsjahr bei seiner Arbeit begleitet und überwacht. Alle Aufgaben, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen, hat das Gremium wahrgenommen und den Vorstand bei der Unternehmensleitung und der Führung der Geschäfte umfassend beraten.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Die gute Zusammenarbeit fußte wesentlich auf den vier ordentlichen Sitzungen des Jahres, in denen sich der Aufsichtsrat eingehend mit der wirtschaftlichen Lage und der strategischen Entwicklung des Unternehmens befasste. Dabei informierte der Vorstand den Aufsichtsrat ausgiebig über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzsituation, grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik und -strategie, die Risikolage und das Risikomanagement. Ferner wurden die Details zu den Finanzkennzahlen, die aktuelle Personalsituation, Investitionsvorhaben und die operative Entwicklung sowie alle bedeutsamen Vorfälle umfassend und im Detail analysiert, überprüft und diskutiert sowie mit dem Vorstand erörtert. Außerordentliche Sitzungen sowie die Bildung von Ausschüssen waren im Berichtsjahr nicht nötig.

Außerhalb der Treffen gaben die vorgelegten Monatsberichte zusammen mit den Unterlagen zur operativen bzw. zur Finanz-, Investitions- und Personalplanung ein umfassendes Bild über die Geschäftsentwicklung.

Zustimmungspflichtige Angelegenheiten legte der Vorstand rechtzeitig zur Beschlussfassung vor. Über unternehmerisch bedeutsame Vorgänge wurde der Aufsichtsrat zeitnah und umfassend in Kenntnis gesetzt. Zudem hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2007 die Bücher und Schriften der Gesellschaft eingesehen und sich über die Finanz- und Vermögenslage informiert.

Themen der Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2007

Bis auf den Termin am 23. März 2007, an dem Herr Frédéric Deslypere entschuldigt nicht anwesend sein konnte, nahmen jeweils sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands an den Sitzungen des Geschäftsjahres 2007 teil. Bei allen vier Sitzungen wurden aktuelle Kurzberichte mit wichtigen Informationen und anstehenden Entscheidungen aus den einzelnen Vorstandsressorts vorgelegt. Zu den Themen, die das ganze Jahr hinweg behandelt wurden, gehörten vor allem die Integration der CREATON AG in den Etex-Unternehmensverbund sowie der jeweilige Baufortschritt bei den neu errichteten Werken. Der Brand in Wertingen, durch den im Mai 2007 ein Produktionsgebäude komplett zerstört sowie eine weitere Halle beschädigt wurden, stand in den danach folgenden Sitzungen ebenfalls regelmäßig auf der Tagesordnung. Darüber hinaus wurden bei den Terminen jeweils aktuelle Angelegenheiten besprochen:

So widmete sich der Aufsichtsrat am 23. März 2007 ausführlich den Jahresabschlüssen 2006 der CREATON AG und des Konzerns. Während dieser Diskussion waren auch die Wirtschaftsprüfer anwesend. Außerdem wurde

das Gremium über die Integration des Tondachziegelvertriebs der Marken PFLEIDERER und MEINDL informiert sowie über den Planungsfortschritt am ungarischen Standort Lenti, an dem die CREATON AG eine zweite Produktionsstätte errichtet. Die Erweiterung des Kompetenzzentrums für keramische Spezialprodukte in Werth wurde ebenfalls diskutiert.

Diese Neubauprojekte besprach der Aufsichtsrat auch am 27. Juni 2007 – ebenso wie den Stand der Verhandlungen über den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Etex Holding GmbH. Im Mittelpunkt dieser Sitzung stand allerdings der versicherte Brandschaden im Werk Wertingen. Dabei wurden die Auswirkungen für das Unternehmen diskutiert.

Bei der dritten Sitzung am 11. September 2007 erörterten Vorstand und Aufsichtsrat den Vergleich, der am 14. August 2007 vor dem Oberlandesgericht München im Verfahren über den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der CREATON AG und der Etex Holding GmbH geschlossen wurde. Einige Aktionäre hatten, nachdem die Hauptversammlung mit Beschluss vom 13. Juli 2006 dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zugestimmt hatte, gegen diesen Beschluss Klage erhoben. Der Vergleich sieht unter anderem vor, dass die im Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag festgelegten Abfindungs- bzw. Ausgleichszahlungen für die freien Aktionäre erhöht werden: Die Barabfindung auf 28,17 Euro und die jährliche Garantiedividende auf 1,27 Euro. Infolge dieses Vergleichs wurde der Vertrag zwischen der Etex Holding GmbH als herrschendem Unternehmen und der CREATON AG als abhängigem

Unternehmen am 16. August 2007 im Handelsregister eingetragen und damit wirksam.

Die Sitzung am 10. Dezember 2007 stand im Zeichen der Planung für das Geschäftsjahr 2008. Basierend auf einer Hochrechnung für 2007 wurden dabei die operativen Pläne der Gesellschaft und die anstehenden Investitionsvorhaben behandelt. Weitere Themen waren die Einführung einer neuen Unternehmens-Software und der Verkauf der ungarischen Tochtergesellschaft an die Etex Holding GmbH, dem der Aufsichtsrat zustimmte. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat über den aktuellen Stand der kartellrechtlichen Untersuchungen informiert.

Über das ganze Berichtsjahr 2007 hinweg befasste sich der Aufsichtsrat auch mit Fragen des Risikomanagements, der Risikolage sowie Corporate Governance Themen. Die Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 ist in der Entsprechenserklärung der Gesellschaft gemäß § 161 AktG zusammengefasst, die in der aktuellen Version vom 14. Dezember 2007 dauerhaft im Internet zugänglich gemacht ist: unter der Adresse www.creaton.de im Bereich Investor Relations/Mitteilungspflichtiges. Zudem ist die Erklärung auf Seite 29 dieses Geschäftsberichts im Rahmen des Corporate Governance-Berichts veröffentlicht.

Prüfung der Jahresabschlüsse 2007

Der nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB sowie den ergänzenden Regelungen in der Satzung aufgestellte Jahresabschluss der CREATON AG für das Geschäftsjahr 2007, der zusammengefasste Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern, der Konzernabschluss, der den IFRS-Rechnungslegungsgrundsätzen entspricht, sowie die Buchführung wurden von der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft. Dies erfolgte gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2007 und dem anschließenden Auftrag durch den Aufsichtsrat. Aufgrund seiner Prüfung erteilte der Abschlussprüfer jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Jahresabschluss, Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2007 sowie der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns lagen zusammen mit den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor und wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Die genannten Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat in seinen Bilanzsitzungen am 18. März 2008 und 9. April 2008 umfassend in Gegenwart des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, behandelt und geprüft. Der Aufsichtsrat nahm die Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und gegen den zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2007 keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 9. April 2008 den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007. Der Jahresabschluss der CREATON AG für das Geschäftsjahr 2007 ist damit festgestellt. Auch mit dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Hauptversammlung hat Herrn Dr. Robert Mueller, Unternehmer, Dortmund, am 27. Juni 2007 zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Er war bereits mit Wirkung zum 22. März 2007 vom Registergericht Augsburg zur einstweiligen Ergänzung des Aufsichtsrats in das Gremium bestellt worden. Im Vorstand der CREATON AG gab es im Geschäftsjahr 2007 keine Veränderungen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der CREATON AG, den Arbeitnehmervertretern und dem Vorstand der Gesellschaft für ihr Engagement und die im abgeschlossenen Geschäftsjahr erbrachten Leistungen. Für die 2008 anstehenden Herausforderungen wünschen wir viel Erfolg.

Wertingen, im April 2008

Der Aufsichtsrat



J. Alfons Peeters

Mitglieder des Aufsichtsrats:

J. Alfons Peeters, Mechelen, Belgien

(Vorsitzender)

Head of European Division der Etex Group S.A.,
Brüssel, Belgien

Vorstandsvorsitzender der Eternit AG, Heidelberg
Geschäftsführer der Pfeiderer Dachziegel GmbH,
Höngeda

Mitglied des Beirats der Promat GmbH, Ratingen

Dr. Robert Mueller, Dortmund

(ab 22.03.2007,

stellvertretender Vorsitzender ab 23.03.2007)

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Eternit AG,
Heidelberg

Vorsitzender des Beirats der

Pfeiderer Dachziegel GmbH, Höngeda

Mitglied des Beirats der Hydro-Service GmbH & Co. KG,
Kamen

Ivanka Burger, Blaubeuren/Asch

Arbeitnehmervertreterin

Mitarbeiterin im Export der CREATON AG, Wertingen

Philippe Coens, Tervuren, Belgien

Managing Director, Chairman of the Executive
Committee der Etex Group S.A., Brüssel, Belgien

Mitglied des Aufsichtsrats der Eternit AG, Heidelberg

Mitglied des Beirats der S.A. CDH Developpement,
Brüssel, Belgien

Frédéric Deslypere, Brüssel, Belgien

Company Secretary der Etex Group S.A.,
Brüssel, Belgien

Mitglied des Beirats der Promat GmbH, Ratingen

Andreas Liedel, Oßmannstedt

Arbeitnehmervertreter

Produktionsleitung der CREATON AG, Großengottern

Nachruf Johann Berchtold, Martha Ott



Am 29. September 2007 verstarb Herr Johann Berchtold im Alter von 84 Jahren. Der leidenschaftliche Unternehmer gründete 1948 gemeinsam mit seinen Brüdern die Johann Berchtold GmbH, aus der Anfang der 90er Jahre die CREATON AG hervorging. Als früherer Gesellschafter, Geschäftsführer und Aufsichtsrat unseres Unternehmens war Herr Berchtold maßgeblich am Erfolg der Werke in Wertingen und Roggden beteiligt. Auch die wegweisende Fusion der Firmen Berchtold und Ott zur späteren CREATON AG brachte er federführend auf den Weg. Danach stand er CREATON im Beirat und später im Aufsichtsrat über ein Jahrzehnt hinweg als kompetenter Berater zu Verfügung. Neben seiner unternehmerischen Tätigkeit engagierte sich unser Ehren-Aufsichtsrat Herr Berchtold auch gesellschaftlich und politisch in unserer Region und erhielt dafür zahlreiche Ehrungen.



Nach kurzer schwerer Krankheit starb Frau Martha Ott am 18. Oktober 2007 im Alter von 84 Jahren. Sie leitete gemeinsam mit ihrem Mann Ernst Ott das 1941 gegründete Ziegelwerk Ernst Ott GmbH. Nach dem Tod ihres Gatten im Jahr 1987 führte Frau Ott den Betrieb erfolgreich weiter und baute ihn aus. Im Anschluss an die Verschmelzung der Unternehmen Berchtold und Ott im Jahr 1992 begleitete sie CREATON zunächst im Beirat und später im Aufsichtsrat – zuletzt als Ehren-Aufsichtsrat – mit wertvoller fachlicher und menschlicher Unterstützung. Frau Ott war nicht nur eine große Unternehmerpersönlichkeit, sondern auch ein äußerst hilfsbereiter und sozial engagierter Mensch. Die Ernst- und Martha-Ott-Stiftung ist nur ein herausragendes Beispiel ihres vorbildlichen Wirkens.

Jahresabschluss des CREATON-Konzerns

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007

(Vorjahr zum Vergleich)

AKTIVSEITE	Anhang	31. Dez. 2007/TEUR	31. Dez. 2006/TEUR
Langfristige Vermögenswerte	(1)		
Immaterielle Vermögenswerte			
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche rechte		744	1.657
Sachanlagen	(1)		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		54.835	63.142
Technische Anlagen und Maschinen		58.603	73.375
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.272	5.590
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		12.882	322
Anteile an assoziierten Unternehmen	(1)	68	47
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	(1)	500	650
Finanzielle Vermögenswerte	(1)	686	904
Steuererstattungsansprüche	(2)	489	530
Latente Steueransprüche	(3)	2.693	4.242
		136.772	150.459
Kurzfristige Vermögenswerte	(4)		
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		8.885	7.904
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		371	612
Fertige Erzeugnisse und Waren		34.570	12.843
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(5)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.317	4.432
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen		9.362	12.081
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		52	0
Finanzderivate		332	286
Sonstige kurzfristige Forderungen		3.740	1.472
Übrige finanzielle Vermögenswerte		4	8
Steuererstattungsansprüche		70	54
Zahlungsmittel	(6)	5.056	8.097
Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	257	235
		66.016	48.024
		202.788	198.483

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

(Vorjahr zum Vergleich)

	Anhang	2007/TEUR	2006/TEUR
Umsatzerlöse	(16)	200.540	162.618
Erhöhung oder (Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		8.007	(6.167)
Sonstige betriebliche Erträge	(17)	28.634	4.449
Materialaufwand	(18)	(77.457)	(38.191)
Personalaufwand	(19)	(43.624)	(36.528)
Aufwand für planmäßige Abschreibungen	(20)	(13.084)	(13.167)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	(65.701)	(54.065)
Betriebsergebnis		37.315	18.949
Zinserträge	(22)	632	344
Gewinnanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(22)	21	47
Zinsaufwendungen	(22)	(2.547)	(2.769)
Ergebnis vor Ertragsteuern		35.421	16.571
Ertragsteuern	(23)	(1.208)	(5.481)
Konzernjahresüberschuss		34.213	11.090
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		34.213	11.090
Ergebnis je Stammaktie in EUR*	(24)	8,15	1,70
Ergebnis je Vorzugsaktie in EUR*		0,00	1,82

* Da sich die dividendenberechtigte Aktienanzahl wie im Vorjahr nicht geändert hat, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

Konzernkapitalflussrechnung

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

(Vorjahr zum Vergleich)

	2007/TEUR	2006/TEUR
Betriebliche Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	35.421	16.571
Zahlungsunwirksame Anpassungen		
Abschreibungen und Wertminderung Sachanlagen	12.211	12.354
Abschreibungen und Wertminderung immaterielle Vermögenswerte	1.356	1.403
(Gewinn-)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	25	168
Sonstige (Gewinne) und Verluste	(88)	311
Zinserträge	(632)	(344)
Zinsaufwendungen	2.547	2.769
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	(21)	(47)
Veränderungen der Rückstellungen, Pensionsrückstellungen und Zuwendungen der öffentlichen Hand	(1.302)	2.014
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
(Zunahme)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	20.355	(1.160)
(Zunahme)/Abnahme der Vorräte	(23.219)	5.438
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Schulden	1.057	(324)
Gezahlte Ertragssteuern	(2.304)	(2.135)
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	45.406	37.018
Investitionstätigkeit		
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen	570	383
Erwerb von Sachanlagen	(41.731)	(5.560)
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(1.535)	(385)
Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	15	0
Rückzahlung von Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	150	100
Rückzahlung von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	250	250
Erhaltene Zinsen	418	286
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	(41.863)	(4.926)
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung/(Auszahlung) Konzernfinanzierung	2.716	(11.982)
Tilgung von Darlehen	(6.292)	(7.857)
Gezahlte Zinsen	(2.071)	(2.005)
Gezahlte Dividenden	(964)	(2.049)
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(6.611)	(23.893)
Nettozunahme von Zahlungsmitteln	(3.068)	8.199
Wechselkursbedingte Änderung der Zahlungsmittel	95	73
Zahlungsmittel zum 1. Januar	8.029	(243)
Zahlungsmittel zum 31. Dezember	5.056	8.029

Weitere Erläuterungen sind unter Position 25 des Anhangs dargestellt.

Konzernanlagespiegel

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN						Stand am 31. Dez. 2007 TEUR
	Stand am	Kurs-	Zugänge	Abgänge	Umbuch-	Abgang	
	1. Jan. 2007	differenz					
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte							
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	9.061	0	1.535	123	168	1.521	9.120
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	102.564	(47)	3.022	692	0	9.120	95.727
Technische Anlagen und Maschinen	195.830	(59)	2.193	4.868	34	10.226	182.904
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.767	(4)	2.240	3.258	6	659	42.092
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	322	(1)	34.276	0	(208)	21.507	12.882
	342.483	(111)	41.731	8.818	(168)	41.512	333.605
Anteile an assoziierten Unternehmen	62	0	6	0	0	0	68
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	650	0	0	150	0	0	500
Finanzielle Vermögenswerte	1.000	0	0	250	0	0	750
	353.256	(111)	43.272	9.341	0	43.033	344.043

ABSCHREIBUNG UND WERTMINDERUNGS-AUFWENDUNGEN							BUCHWERT	
Stand am	Kurs-			Wertmin-	Abgang	Stand am	Stand am	
1. Jan. 2007	differenz	Zuführung	Auflösung	derungen	Konzernkreis	31. Dez. 2007	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
7.404	(1)	1.356	123	0	260	8.376	744	1.657
39.422	(4)	2.748	676	0	598	40.892	54.835	63.142
122.455	(10)	7.264	4.490	483	1.401	124.301	58.603	73.375
38.177	(1)	1.716	2.884	0	188	36.820	5.272	5.590
0	0	0	0	0	0	0	12.882	322
200.054	(15)	11.728	8.050	483	2.187	202.013	131.592	142.429
15	0	0	15	0	0	0	68	47
0	0	0	0	0	0	0	500	650
96	0	0	32	0	0	64	686	904
207.569	(16)	13.084	8.220	483	2.447	210.453	133.590	145.687

Konzernanlagespiegel

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN					Stand am 31. Dez. 2006 TEUR
	Stand am	Kursdifferenz	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	1. Jan. 2006 TEUR					
Immaterielle Vermögenswerte						
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	8.943	0	385	298	31	9.061
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	101.372	(12)	1.583	557	178	102.564
Technische Anlagen und Maschinen	193.898	(15)	2.498	578	27	195.830
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.195	(4)	1.197	3.636	15	43.767
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	291	0	282	0	(251)	322
	341.756	(31)	5.560	4.771	(31)	342.483
Anteile an assoziierten Unternehmen	62	0	0	0	0	62
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	750	0	0	100	0	650
Finanzielle Vermögenswerte	1.250	0	0	250	0	1.000
	352.761	(31)	5.945	5.419	0	353.256

ABSCHREIBUNG UND WERTMINDERUNGS-AUFWENDUNGEN						BUCHWERT	
Stand am	Kurs-			Wert-	Stand am	Stand am	
1. Jan. 2006	differenz	Zuführung	Auflösung	minderungen	31. Dez. 2006	31. Dez. 2006	31. Dez. 2005
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
6.299	0	813	298	590	7.404	1.657	2.644
37.096	13	2.593	280	0	39.422	63.142	64.276
114.806	29	8.091	471	0	122.455	73.375	79.092
39.976	0	1.670	3.469	0	38.177	5.590	6.219
0	0	0	0	0	0	322	291
191.878	42	12.354	4.220	0	200.054	142.429	149.878
62	0	0	47	0	15	47	0
0	0	0	0	0	0	650	750
136	0	0	40	0	96	904	1.114
198.375	42	13.167	4.605	590	207.569	145.687	154.386

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Zum 31. Dezember 2007

(Vorjahr zum Vergleich)

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Kumuliertes übriges Eigenkapital TEUR	Gesamt TEUR
Stand 31. Dez. 2005	16.340	29.457	20.230	23.355	89.382
Alle im Eigenkapital erfassten					
Erträge und Aufwendungen	0	0	(1.708)	11.441	9.733
Gezahlte Dividenden	0	0	0	(2.049)	(2.049)
Zuführung Gewinnrücklagen	0	0	3.100	(3.100)	0
Stand 31. Dez. 2006	16.340	29.457	21.622	29.647	97.066

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Kumuliertes übriges Eigenkapital TEUR	Gesamt TEUR
Stand 31. Dez. 2006	16.340	29.457	21.622	29.647	97.066
Alle im Eigenkapital erfassten					
Erträge und Aufwendungen	0	0	1.241	17.270	18.511
Gezahlte Dividenden	0	0	0	(964)	(964)
Zuführung Gewinnrücklagen	0	0	10.150	(10.150)	0
Stand 31. Dez. 2007	16.340	29.457	33.013	35.803	114.613

Konsolidierte Aufstellung aller im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Zum 31. Dezember 2007

(Vorjahr zum Vergleich)

	2007/TEUR	2006/TEUR
Konzernjahresüberschuss	34.213	11.090
Marktwertanpassung von Finanzinstrumenten	4	253
Währungskursdifferenzen	(60)	98
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus Pensionsverpflichtungen	2.119	(2.755)
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	(878)	1.047
	35.398	9.733

Anhang des CREATON-Konzerns

zum 31. Dezember 2007

A. Grundlagen und Methoden

Die CREATON AG hat ihren Sitz in Wertingen und ihre Aktien sind im General Standard gelistet. Sämtliche stimmberechtigten Stammaktien werden von der Etex Holding GmbH, Heidelberg gehalten. Das ultimative Mutterunternehmen ist die Etex Group S.A. mit Sitz in Brüssel, Belgien.

Die Hauptaktivitäten des Konzerns bestehen in der Herstellung und im Vertrieb von Baustoffen aller Art, insbesondere von Tondachziegeln.

Die CREATON AG ist als kapitalmarktorientiertes Unternehmen gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 vom 19. Juli 2002 verpflichtet, für die Erstellung ihres Konzernabschlusses internationale Rechnungslegungsstandards anzuwenden. Der Konzernabschluss wird in EURO aufgestellt.

Der Konzernabschluss der CREATON AG und ihrer Tochtergesellschaften ist in Übereinstimmung mit den

International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die IFRS umfassen auch die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Es sind sämtliche Standards berücksichtigt, die für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2007 oder danach beginnen, anzuwenden sind und die von der EU in die europäische Rechtsordnung übernommen wurden. Ergänzend wurden die Bestimmungen des § 315a Abs. 1 HGB zur Anwendung ausgewählter handelsrechtlicher Vorschriften sowie § 160 AktG beachtet.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 am 9. April 2008 aufgestellt und am 9. April 2008 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

B. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst im Geschäftsjahr 2007 folgende Unternehmen:

Unternehmen	Gesellschafter	Stammkapital	%	Ergebnis 2007 in TEUR	
Deutschland					
CREATON AG, Wertingen	Stammaktionäre	TEUR	10.752	60	16.887
	Vorzugsaktionäre	TEUR	7.168	40	
CREATON Beteiligungs-GmbH, Wertingen	CREATON AG	TEUR	27	100	4
CREATON KERA-DACH					
GmbH & Co. KG, Wertingen	CREATON AG	TEUR	1.100	100	2.669
CREATON Beteiligungs-GmbH					
Österreich					
CREATON GmbH, Wien	CREATON AG	TEUR	80	100	1.252
Im Geschäftsjahr 2007 abgegangene Unternehmen:					
Polen					
CREATON POLSKA Sp. z o.o., Warschau	CREATON AG	TPLN	50	100	(11)
– verkauft zum 6. November 2007 –					
Ungarn					
CREATON HUNGARY Kft., Lenti	CREATON AG	THUF	2.415.000	100	18
CREATON TRADE Kft., Lenti	CREATON HUNGARY Kft.	THUF	41.000	100	(1)
– verkauft zum 31. Dezember 2007 –					

Als Ergebnis des Geschäftsjahres werden die landesrechtlichen Werte angegeben.

Die CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG macht ab dem Geschäftsjahr 2007 von der Befreiungsoption des § 264 b HGB Gebrauch und veröffentlicht ihren Einzelabschluss nicht gesondert.

Durch Vertrag vom 19. Dezember 2006 hat die CREATON GmbH, Wien, mit Wirkung zum 1. Januar 2007 100 % der Anteile an der Meindl Dachziegel GmbH, Mattighofen, erworben. Durch Gesellschafterbeschluss

vom 22. Februar 2007 wurde die Gesellschaft auf die CREATON GmbH, Wien verschmolzen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die übernommenen Vermögenswerte und Schulden sowie die Zuordnung der stillen Reserven im Rahmen der Kaufpreisallokation (PPA) der Meindl Dachziegel GmbH, Mattighofen, zum 1. Januar 2007.

	Buchwerte vor PPA TEUR	Zeitwerte nach PPA TEUR	Differenz TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	15	51	36
Finanzanlagen	10	10	0
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	121	121	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	198	198	0
Zahlungsmittel	550	550	0
Aktivseite	894	930	36
Eigenkapital	514	550	36
Kurzfristige finanzielle Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74	74	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	32	32	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	199	199	0
Sonstige Rückstellungen	75	75	0
Passivseite	894	930	36

Der Kaufpreis für die Gesellschaftsanteile betrug TEUR 550 und wurde in bar bezahlt.

Aufgrund der geringen Auswirkungen auf die Ertragslage der CREATON Gruppe wird auf eine Darstellung der Beeinflussung des Geschäftsjahres 2007 verzichtet.

Durch Vertrag vom 6. November 2007 hat die CREATON AG ihre 100 %ige polnische Tochtergesellschaft CREATON POLSKA Sp. z o.o. mit Wirkung zum 6. November 2007 an die Etex Holding GmbH verkauft. Der Verkaufspreis betrug 19 TEUR und wurde in bar entrichtet.

Durch Vertrag vom 21. Dezember 2007 hat die CREATON AG ihre ungarische Beteiligung CREATON HUNGARY Kft. und deren 100 %ige Tochtergesellschaft, die CREATON TRADE Kft., mit Wirkung zum 31. Dezember 2007, 23 Uhr an die Etex Holding GmbH verkauft. Der Verkaufspreis betrug TEUR 39.555 und wurde am 31. Januar 2008 auf dem Verrechnungskonto mit der Etex Holding GmbH gutgeschrieben.

Die Beeinflussung der Konzernbilanz durch die abgegebenen Werte ist nachfolgend dargestellt.

	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	51
Sachanlagen	38.287
Latente Steueransprüche	133
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	1.708
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	782
Zahlungsmittel	460
Rechnungsabgrenzungsposten	3
Aktivseite	41.424
Eigenkapital	29.718
Langfristige finanzielle Schulden	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.095
Zuwendungen der öffentlichen Hand	437
Latente Steuerschulden	71
Kurzfristige finanzielle Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.845
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	97
Ertragsteuerverbindlichkeiten	20
Sonstige Rückstellungen	141
Passivseite	41.424

Assoziierte Unternehmen

Die CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG hält 50 % der Anteile an der Oberlausitzer Tonbergbau GmbH, Vierkirchen. Die Gesellschaft wird unter Verwendung der Equity-Methode bilanziert.

C. Konsolidierungsmethoden

Der Abschluss des Konzerns umfasst die CREATON AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die CREATON AG direkt oder indirekt über 50% der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält

und die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart lenken kann, dass die CREATON AG von dessen Aktivitäten profitiert.

Für die Bilanzierung von Unternehmenskäufen wird gemäß IFRS 3 die Erwerbsmethode angewandt. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden, werden ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes über den zum Tage des Erwerbsvorganges erworbenen Anteil an den Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wird als Firmenwert bezeichnet und als ein Vermögenswert angesetzt. Die angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Anteilseigner über maßgeblichen Einfluss verfügt. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen basieren auf einheitlichen Rechnungslegungsstandards und Berichtsperioden.

Konzerninterne Salden sowie Transaktionen und daraus resultierende konzerninterne Gewinne und nicht realisierte Gewinne und Verluste zwischen konsolidierten Gesellschaften wurden in voller Höhe eliminiert. Unrealisierte Verluste wurden nur dann eliminiert, soweit die Transaktionen keine substantiellen Hinweise auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes ergaben. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

D. Währungsumrechnung

Der CREATON-Konzernabschluss wird in EURO, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle diesbezüglichen Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Die funktionale Währung der einbezogenen ungarischen Tochtergesellschaften ist der ungarische Forint. Der zugrunde gelegte Stichtagskurs zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung am 31. Dezember 2007 beträgt 253,7300 (im Vorjahr 252,3000), der Jahresdurchschnittskurs 251,3228 (im Vorjahr 264,1400).

Die funktionale Währung der einbezogenen polnischen Tochtergesellschaft ist der polnische Zloty. Der zugrunde

gelegte Stichtagskurs zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung am 6. November 2007 beträgt 3,6515 (im Vorjahr 3,9310), der Jahresdurchschnittskurs 3,7834 (im Vorjahr 3,9215).

IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ wird in der überarbeiteten Form angewandt. Aufgedeckte stille Reserven und Geschäfts- oder Firmenwerte, die beim Erwerb ausländischer Tochtergesellschaften entstehen, sind ab dem Geschäftsjahr 2006 in der funktionalen Währung des Tochterunternehmens fortzuführen und erfolgsneutral zum jeweiligen Stichtagskurs umzurechnen. Die bis zum Geschäftsjahr 2004 aufgedeckten stillen Reserven und Geschäfts- oder Firmenwerte werden somit, wie in der Vergangenheit, in EURO fortgeführt.

E. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss des CREATON-Konzerns wird grundsätzlich auf der Grundlage des Anschaffungskostenprinzips aufgestellt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen – mit Ausnahme der im Folgenden dargestellten Sachverhalte – grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

– Im Jahr 2007 hat der CREATON-Konzern seine Bilanzierungs- und Bewertungsmethode für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen geändert. Bislang wurden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen zum Abschlussstichtag nur insoweit erfasst, als der Saldo der kumulierten nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode den höheren Betrag aus 10 % des Barwertes

der leistungsorientierten Verpflichtung zu diesem Zeitpunkt (vor Abzug des Planvermögens) und 10 % des beizulegenden Zeitwertes eines etwaigen Planvermögens zu diesem Zeitpunkt überstieg. In diesem Falle wurden sie prospektiv über die erwartete durchschnittliche Restarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer erfolgswirksam verteilt. Seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 erfasst der CREATON-Konzern versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in der Periode, in der sie anfallen, erfolgsneutral im Eigenkapital. Der CREATON-Konzern hat für jede vorangegangene Berichtsperiode ausgewiesene Vergleichszahlen dahingehend angepasst, als wäre die neue Bilanzierungs- und Bewertungsmethode immer angewendet worden. Der CREATON-Konzern ist der Ansicht, dass die sofortige vollständige Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste dazu führt, dass die Vermögenslage in der Bilanz besser dargestellt wird, da stille Reserven bzw. Lasten aufgedeckt sind und im Ergebnis der Abschluss dadurch relevantere Informationen vermittelt. Diese Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode führt zu einer Zunahme der Pensionsverpflichtungen um den Betrag der nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in der Bilanz. Im Vergleich zur bisherigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethode verändern sich der Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres und die zukünftigen Jahresüberschüsse um den Betrag der Amortisation nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne oder Verluste. Die quantitativen Auswirkungen sind den Darstellungen zu den Pensionsrückstellungen (Position 12 des Anhangs) zu entnehmen.

– Durch den Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages zwischen der CREATON AG und der Etex Holding GmbH ergibt sich eine vom Vorjahr abweichende Darstellung der Ausschüttungen (siehe Entwicklung des Konzernkapitals),

der Ertragsteuern (siehe Textziffer 24) und der Ergebnisse je Aktie (siehe Textziffer 25).

– Zum 31. Dezember 2007 wurden zur Verbesserung der Darstellung des CREATON-Konzernabschlusses verschiedene Bezeichnungen für Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung angepasst.

Erstmalig anzuwendende Standards und Interpretationen

Der CREATON-Konzern hat die neuen und überarbeiteten Standards, die verpflichtend für Geschäftsjahre sind, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen und im Folgenden aufgeführt werden, angewandt. Aus der Anwendung dieser Standards ergaben sich teilweise zusätzliche Angaben im Konzernanhang und keine sonstigen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben
- Änderung
des IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2
- IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate
- IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und
Wertminderung

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Dieser Standard verlangt Angaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Bedeutung der Finanzinstrumente für die Finanzlage und die Ertragskraft des Konzerns sowie die Art und das Ausmaß der aus diesen Finanzinstrumenten resultierenden Risiken zu beurteilen. Die hieraus resultierenden neuen Angaben ziehen sich durch den gesamten Abschluss durch. Aus der Anwendung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die betreffenden Vergleichsinformationen wurden angepasst.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Aus dieser Änderung resultieren neue Angaben, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, die Ziele, Methoden und Prozesse des Konzerns zum Kapitalmanagement zu beurteilen. Die neuen Angaben werden in der Anhangsangabe „Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements“ dargestellt.

IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2

Diese Interpretation fordert die Anwendung von IFRS 2 für alle Transaktionen, bei denen ein Unternehmer einige oder alle erhaltenen Güter oder Dienstleistungen nicht spezifisch identifizieren kann. Die Anwendung dieser Interpretation hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate

Gemäß IFRIC 9 muss das Unternehmen einen Vertrag über ein strukturiertes Instrument stets zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses daraufhin beurteilen, ob ein eingebettetes Derivat vorliegt. Eine Neubeurteilung ist nur zulässig bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme kommt. Diese Interpretation hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung

Gemäß IFRIC 10 wird geregelt, dass ein im Rahmen eines Zwischenabschlusses erfasster Wertminderungsaufwand für den Geschäfts- oder Firmenwert, für gehaltene Eigenkapitalinstrumente oder finanzielle Vermögenswerte, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, im Folgeabschluss nicht rückgängig gemacht werden darf. Diese Interpretation hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Auswirkungen von neuen, noch nicht anzuwendenden Rechnungslegungsstandards

Der IASB und das IFRIC haben die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2007 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und auch nicht freiwillig vorzeitig angewendet worden sind:

- Änderung des IAS 23 Fremdkapitalkosten
- IFRS 8 Segmentberichterstattung
- Überarbeitung des IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- IFRIC 11 Anwendungsbereich von IFRS 2
- IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- IFRIC 13 Kundenbonusprogramme
- IFRIC 14/IAS 19 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung

Die Überarbeitung des IAS 1 und die Änderung des IAS 23 treten zum 1. Januar 2009 in Kraft. IFRIC 12 und 14 wirken sich ab 1. Januar 2008 und IFRIC 13 ab 1. Juli 2008 aus.

IAS 23 Fremdkapitalkosten

Die Änderung des IAS 23 betrifft im Wesentlichen die Streichung des Wahlrechts, Fremdkapitalkosten direkt als Aufwand zu erfassen, die dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt in diesem Sinne vor, wenn ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um den Vermögenswert in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Die Gesellschaft eruiert die Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage sowie auf die Anhangsangaben, die aus den Änderungen dieses Standards resultieren, wobei keine wesentlichen Auswirkungen erwartet werden.

IFRS 8 Geschäftssegmente

Dieser Standard verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns und ersetzt die Verpflichtung, primäre (Geschäftssegmente) und sekundäre (geographische Segmente) Segmentsberichtsformate für den Konzern zu bestimmen. Nach Feststellung des Konzerns entsprechen die gemäß IFRS 8 im Konzern identifizierten Geschäftssegmente den gemäß IAS 14 Segmentsberichterstattung identifizierten Geschäftssegmenten, so dass keine wesentlichen Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des Standards erwartet werden.

Aus den Verlautbarungen des IFRIC und der Überarbeitung des IAS 1 werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Anwendung von IFRS im Geschäftsjahr

Der CREATON-Konzern hat die IFRS und IFRIC Interpretationen, die veröffentlicht wurden, aber noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, nicht angewandt, weil erwartet wird, dass diese Standards und Interpretationen für die Geschäftsaktivitäten des CREATON-Konzerns nicht relevant sind bzw. sich daraus keine zusätzlichen Angaben im Konzernanhang ergeben werden.

Langfristige Vermögenswerte

a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig gemessen werden können. Für Zwecke der Folgebewertung werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich kumulierter Abschreibungen

und kumulierter Wertminderungsaufwendungen (ausgewiesen in den Abschreibungen). Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen Beträge, die für den Kauf von gewerblichen Schutzrechten und Lizenzrechten gezahlt wurden, werden aktiviert und anschließend über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (3 bis 8 Jahre) linear abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind.

Kosten, die entstanden sind, um den zukünftigen Nutzen, den die Gesellschaft ursprünglich erwartet hatte, wiederherzustellen oder zu bewahren, werden als Aufwand erfasst.

b) Sachanlagen

Sachanlagen – mit Ausnahmen von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten – werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Wenn Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet werden bzw. aus deren Nutzung kein weiterer wirtschaftlicher Vorteil erwartet wird, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis einschließlich der Kosten, die notwendig sind, die Sachanlage in einen betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die

entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Anlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass Ausgaben dazu führen, dass dem Unternehmen über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswertes hinaus ein zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, werden die Ausgaben als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Abschreibungen werden linear über eine geschätzte Nutzungsdauer unter Annahme eines Restbuchwertes von EUR 0 berechnet. Für die einzelnen Anlagegruppen werden folgende geschätzte Nutzungsdauern herangezogen:

Gebäude- und Außenanlagen:	20 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen:	5 bis 20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung:	3 bis 20 Jahre

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden jährlich überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens in Einklang stehen.

c) Wertminderung von langfristigen, nicht finanziellen Vermögenswerten

Langfristige Vermögenswerte werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte. Für die Werthaltigkeitsprüfung ist in einem ersten Schritt zunächst der erzielbare Betrag des Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu ermitteln. Dieser ist als der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert definiert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist definiert als der Preis, der im Rahmen eines Verkaufs eines Vermögenswertes

oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zwischen zwei sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern abzüglich der Veräußerungskosten erzielt werden kann. Der Nutzungswert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch den Barwert im Rahmen der gegenwärtigen Verwendung auf Basis von erwarteten Cashflows ermittelt. Im Geschäftsjahr 2007 und 2006 wurden Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 484 (Vorjahr TEUR 590) erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- ausgereichte Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Der CREATON-Konzern verfügte zum 31. Dezember 2007 und zum 31. Dezember 2006 lediglich über ausgereichte Kredite und Forderungen sowie derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps), die als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswertes zuzurechnen sind. Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig und erforderlich sind, zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Im CREATON-Konzern werden, über die derivativen Finanzinstrumente hinaus (Zinsswaps), bislang keine zu Handelszwecken gehaltenen finanzielle Vermögenswerte und bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen bilanziert.

Die in der Konzernbilanz der CREATON AG erfassten Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet. Kredite und Forderungen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind, sowie im Rahmen von Amortisationen.

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind ausgelaufen.
- Der Konzern behält die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung der Cashflows ohne wesentliche Verzögerungen an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt („pass-through arrangement“).

- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und hat (a) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder hat (b) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt und im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält und auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft. Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten die Gesellschaft nicht alle laut Vertragsbedingungen fälligen Beträge von Darlehen, Forderungen oder von bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen eintreiben kann, so wird eine Wertminderung oder Wertberichtigung auf Forderungen ergebniswirksam erfasst. Der Wertminderungsverlust ist definiert als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, bewertet mit der Effektivzinsmethode. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann.

Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, als sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre. Eine Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn dieser als uneinbringlich eingestuft wird.

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige und fertige Erzeugnisse sowie bezogene Waren. Der Ansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren erfolgt grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs-/Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis, abzüglich noch anfallender Kosten, andererseits. Dabei wird grundsätzlich der Nettoveräußerungspreis des Endproduktes zugrunde gelegt.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthalten neben Kundenforderungen Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen, Forderungen gegen assoziierte Unternehmen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Bestehen an der Einbringlichkeit von Kundenforderungen Zweifel, werden diese wie folgt wertberichtigt:

	Wertberichtigung %
Insolvenz	100
Vorgang bei Rechtsanwalt bzw. Gericht	
Inland	75
Ausland	90
Altposten mit Überfälligkeit	
von mehr als 360 Tagen	75
zwischen 180 und 360 Tagen	50

Die Wertberichtigungen werden im Regelfall auf gesonderten Konten vorgenommen.

In Fremdwährung valutierende Forderungen werden mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Zahlungsmittel

Bankguthaben und Kassenbestände sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Fremdwährungsguthaben und -bestände sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Eigenkapital

Ausgegebene Aktien sind mit dem Wert der erhaltenen Gegenleistung angesetzt, gemindert um direkt zurechenbare Transaktionskosten (nach Berücksichtigung von Steuereffekten). Ausschüttungen an Anteilseigner werden vom Eigenkapital abgezogen. Mit diesen Transaktionen zusammenhängende Ertragsteuervorteile sind erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Eigene Anteile werden direkt vom Eigenkapital abgesetzt.

Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten die Rückstellungsverpflichtungen für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Bei leistungsorientierten Pensionszusagen (Defined Benefit) wird dem Mitarbeiter ein bestimmter Pensionsbetrag zugesagt. Das

Risiko bezüglich der tatsächlichen Pensionsauszahlungshöhe wird bis zum Auszahlungszeitpunkt von der Gesellschaft getragen. Die Rückstellung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersversorgungspläne (Projected-Unit-Credit-Methode) in Übereinstimmung mit IAS 19 durch unabhängige Versicherungsexperten ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgsneutral im Eigenkapital (Gewinnrücklagen) erfasst. Die Auswirkungen der im Vergleich zum Vorjahr geänderten Behandlung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste sind unter Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt. Das externe Planvermögen wird mit den zugehörigen Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Erträge aus dem Planvermögen werden als Zinsertrag ausgewiesen. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen, der Dienstzeitaufwand ist in den Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung erfasst.

Die im Rahmen von beitragsorientierten Plänen zu zahlenden Beträge werden aufwandswirksam erfasst, wenn die Beiträge fällig sind, und als Bestandteil der Personalaufwendungen ausgewiesen. Vorauszahlungen auf Beiträge werden aktiviert, sofern diese Vorauszahlungen zu einer Rückerstattung oder einer Verringerung künftiger Zahlungen führen werden.

Sonstige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird ausgewiesen, wenn der CREATON-Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Ver-

pflichtung vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Wenn der entsprechende Zinseffekt wesentlich ist, entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben. Bei Abzinsung wird die den Zeitablauf widerspiegelnde Erhöhung der Rückstellung als Fremdkapitalkosten erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten und
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die im Konzernabschluss des CREATON-Konzerns ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten wurden als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Verbindlichkeit wird diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht mehr ausgewiesen, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Abschlusses des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, angesetzt. Leasingzahlungen werden derart in Finanzaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht. Finanzaufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst. Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden die aktivierten Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses vollständig abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar analog zu der Erfassung der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen. Erhaltene Zuwendungen für den Erwerb von Sachanlagen werden in den langfristigen finanziellen Schulden als abgegrenzte Erträge ausgewiesen, die während der Nutzung des betreffenden Vermögenswertes entsprechend den gebuchten Abschreibungen als Ertrag erfasst wird. Der Ausweis der im Zusammenhang mit den Zuwendungen realisierten Erträge erfolgt als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf TEUR 146 (i. Vj. TEUR 116).

Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten bzw. die in Kürze gelten werden.

Durch den Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages zwischen der CREATON AG und der Etex Holding GmbH ab dem 1. Januar 2007 besteht zwischen der CREATON AG (Organunternehmen) und der Etex Holding GmbH (Organträger) eine ertragssteuerliche Organschaft. Bezogen auf die Besteuerung der Jahresüberschüsse der CREATON AG wird somit die Besteuerung auf die Ebene der Etex Holding GmbH übertragen, die CREATON AG ist bezogen auf diese Jahresüberschüsse kein eigenständiges Steuerobjekt mehr. Die Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der Besteuerung in den Geschäftsjahren 2007 und 2006 ist in Textziffer 23 dargestellt.

Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme

- der latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- der latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen. Diese darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist bzw. in dem hierfür überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können, mit Ausnahme von

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steueransprüchen aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen

und Anteilen an Joint Ventures stehen. Diese dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang abgeschrieben, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, mit dem der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist bzw. in dem hierfür überzeugende substantielle Hinweise hinzugetreten sind, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zu Grunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Bezogen auf die Bildung und Auflösung latenter Steuern wird das Bestehen der ertragssteuerlichen Organschaft zwischen der CREATON AG und der Etex Holding GmbH nicht berücksichtigt, da der dieser Organschaft zu Grunde liegende Ergebnisabführungsvertrag kündbar ist. Durch die Nichtberücksichtigung der steuerlichen Organschaft kommt es im Zeitraum des Bestehens des Ergebnisabführungsvertrages zu einer Bildung latenter Steuerverbindlichkeiten/-ansprüche auf Ebene des CREATON-Konzerns, die sich bezogen auf die laufende Besteuerung auf Ebene der Etex Holding GmbH umkehrt. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die

direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht bei der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzernbilanz unter Forderungen bzw. Schulden erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Der CREATON-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Investitionen resultierenden Zins- und Währungsrisiken ein. Zu Spekulationszwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben. Die derivativen Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und als Finanzinstrumente (Vermögenswerte oder Schulden), die zu Handelszwecken gehalten werden, klassi-

fiziert. Im Rahmen der Folgebewertungen zum Zeitwert entspricht der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente ihrem Marktwert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Liegen keine Marktwerte vor, müssen die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet werden. Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den der CREATON-Konzern bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse, Zinssätze und Bonitäten der Vertragspartner berechnet.

Für die Erfassung der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte – erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital – ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument gemeinsam mit dem Grundgeschäft eine wirksame Sicherungsbeziehung darstellt. Liegt keine wirksame Sicherungsbeziehung vor, sind die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht hingegen eine wirksame Sicherungsbeziehung, wird der Besicherungszusammenhang als solcher bilanziert.

Der CREATON-Konzern wendet die Vorschriften zu Sicherungsmaßnahmen (Hedge Accounting) zur Sicherung von Bilanzposten und zukünftigen Zahlungsströmen an. Dies mindert Volatilitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung. Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts ist zwischen „Fair Value Hedge“ und „Cashflow Hedge“ zu unterscheiden. Ein Fair Value Hedge dient der Besicherung der beizulegenden Zeitwerte von in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten, in der Bilanz angesetzten Verbindlichkeiten oder noch nicht in der Bilanz angesetzten festen Verpflichtungen. Jede Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des als Sicherungsinstrument eingesetzten Derivats ist erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu

erfassen; der Buchwert des Grundgeschäfts ist um den auf das besicherte Risiko entfallenden Gewinn oder Verlust erfolgswirksam anzupassen (Basis Adjustment). Die Anpassungen des Buchwertes werden erst ab Auflösung der Hedge-Beziehung amortisiert.

Mittels eines Cashflow Hedge werden künftige Zahlungsströme aus in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, aus festen Verpflichtungen (im Fall von Währungsrisiken) oder aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert.

Die Anforderungen an die Dokumentation einer wirksamen Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft werden vom CREATON-Konzern wie folgt erfüllt: Bei Beginn einer Sicherungsmaßnahme werden sowohl die Beziehung zwischen dem als Sicherungsinstrument eingesetzten Finanzinstrument und dem Grundgeschäft als auch Ziel sowie Strategie der Absicherung dokumentiert. Dazu zählt sowohl die konkrete Zuordnung der Absicherungsinstrumente zu den entsprechenden Vermögenswerten/Verbindlichkeiten oder (fest vereinbarten) zukünftigen Transaktionen als auch die Einschätzung des Grads der Wirksamkeit der eingesetzten Absicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht.

Der CREATON-Konzern führt auch Sicherungsmaßnahmen durch, die nicht die Anforderungen des IAS 39 erfüllen, jedoch gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements effektiv zur Sicherung des finanziellen Risikos beitragen. Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wendet der CREATON-Konzern kein Hedge Accounting gemäß IAS 39 an. Die aus der Währungsumrechnung erfolgswirksam zu realisierenden Gewinne und Verluste der Grundgeschäfte werden gleichzeitig mit den Gewinnen und Verlusten aus den Sicherungsinstrumenten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Umsatzrealisierung und Ertragserfassung

Der CREATON-Konzern realisiert seine Umsatzerlöse auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages, sobald die Produkte geliefert wurden (Gefahrenübergang auf den Kunden), der Verkaufspreis fest oder bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderungen als wahrscheinlich gilt.

Bestandsveränderungen aus zum Bilanzstichtag noch im Produktionsprozess befindlichen unfertigen Erzeugnissen sind mit ihren Herstellungskosten erfasst.

Zinserträge werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Annahmen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat das Management keine Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Ursachen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten oder Schulden erforderlich sein wird, werden in den nachstehend aufgeführten Aufgliederungen zur Konzernbilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit ihren zugehörigen Buchwerten erläutert:

- Festlegung von Nutzungsdauern, Anwendung des Komponentenansatzes
- Bestimmung der Herstellungskosten von Vorräten
- Überprüfung der Werthaltigkeit von Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten
- Bestimmung des Verpflichtungsbetrages aus Rückstellungen
- Bestimmung des Zeitwertes derivativer Finanzinstrumente

Die Ermittlung der erwarteten Nutzungsdauer von Anlagevermögen basiert auf der Beurteilung des Managements unter Berücksichtigung von Erkenntnissen der Vergangenheit und orientieren sich an der erwarteten Lebensdauer. Die Nutzungsdauern werden mindestens an jedem Jahresabschlussstichtag überprüft; wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen insbesondere aufgrund von geänderten Wettbewerbsbedingungen sowie technologischer Veralterung abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen erfasst. Besteht ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen wesentlichen Bestandteile über ihre individuellen Nutzungsdauern abgeschrieben (Komponentenansatz).

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Nettoveräußerungswert und Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Zu den Anschaffungs oder Herstellungskosten zählen alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der Durchschnittskostenmethode ermittelt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Neue Informationen und zunehmende Erfahrung können zu einer Überarbeitung der Schätzung führen. Derartige Änderungen werden prospektiv ergebniswirksam berücksichtigt.

Das Management bildet Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, um geschätzten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind

die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen und die Ermittlung der Höhe der Eventualschulden im Zusammenhang mit anhängigen Rechtsstreitigkeiten oder anderen ausstehenden Ansprüchen aus Vergleichs-, Vermittlungs-, Schiedsgerichts- oder staatlichen Verfahren bzw. sonstiger Eventualschulden sind in erheblichem Umfang mit Einschätzungen durch das Management des CREATON-Konzerns verbunden.

Bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente werden allgemein anerkannte mathematische Bewertungsverfahren eingesetzt. Aufgrund der Unsicherheit bezüglich der verwendeten Zinserwartungskurven kann die tatsächliche Entwicklung nachhaltig von der erwarteten abweichen.

Fehler können bei der Erfassung und Ermittlung von Daten oder der Darstellung des Abschlusses, etwa durch Rechenfehler, Fehler bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden oder der Fehlinterpretation von Sachverhalten entstehen. Wesentliche Fehler aus früheren Perioden sind rückwirkend unter Anpassung der Eröffnungssalden zu korrigieren.

F. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Aufgrund der Darstellung in TEUR können rundungsbedingte Abweichungen entstehen.

1. Langfristige Vermögenswerte (ohne Steuererstattungsansprüche sowie aktive latente Steuern)

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte, mit Ausnahme der Steuererstattungsansprüche sowie der latenten Steueransprüche, ist aus den auf den Seiten 40-43 abgedruckten Anlagespiegeln für die Jahre 2007 und 2006 ersichtlich.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist mit Grundschulden in Höhe von TEUR 80.481 (i. Vj. TEUR 80.481) belastet. Die tatsächliche Inanspruchnahme beläuft sich auf TEUR 24.834 (i. Vj. TEUR 32.531).

Durch den Brand am Standort Wertingen im Mai 2007 wurden zahlreiche Vermögensgegenstände zerstört. Die notwendigen Wertminderungen nach IAS 36 betragen TEUR 484. Die im Rahmen des Brandes am Standort Wertingen erhaltenen Versicherungsentschädigungen sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst und haben den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit positiv beeinflusst.

Die Pachtverträge über die Grundstücke an den Standorten Wertingen, Roggden und für Werk I in Autenried haben eine Restlaufzeit von 9 Jahren. Die Operating-Lease-Verträge für Pkw haben i.d.R. Laufzeiten von 3 bis 4 Jahren. Die Verträge enden üblicherweise automatisch nach Ablauf der Vertragslaufzeit; zum Teil bestehen Verlängerungsoptionen.

Folgende Beträge werden zukünftig fällig:

		TEUR
Grundstücke und Gebäude	Gesamt	4.181
davon < als 1 Jahr		465
davon 1 – 5 Jahre		1.858
davon > als 5 Jahre		1.858
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt	3.238
davon < als 1 Jahr		1.130
davon 1 – 5 Jahre		2.108
davon > als 5 Jahre		0

Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen betreffen die gehaltenen Geschäftsanteile an der Oberlausitzer Tonbergbau GmbH. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen Gewinn in Höhe von TEUR 42 (i. Vj. TEUR 134). Der Beteiligungsbuchwert erhöht sich durch den auf CREATON entfallenden 50 %-igen Anteil auf TEUR 68.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die weiteren Eckdaten der Oberlausitzer Tonbergbau GmbH:

	31. Dez. 2007 TEUR	31. Dez. 2006 TEUR
Langfristige Vermögenswerte	1.254	1.273
Kurzfristige Vermögenswerte	274	476
Langfristige finanzielle Schulden	328	296
Kurzfristige finanzielle Schulden	1.308	1.602
Umsatzerlöse	741	859
Periodenergebnis	42	134

Ausleihungen an assoziierte Unternehmen

Die Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da es sich um vom Unternehmen ausgehende Forderungen bzw. Kredite handelt. Der Buchwert der Ausleihungen an assoziierte Unternehmen entspricht deren Marktwert, er beläuft sich auf TEUR 500 (i. Vj. TEUR 650). Die Ausleihungen wurden unbefristet gewährt. Der vertraglich vereinbarte Zinssatz beträgt 5 % p.a. Tilgungen erfolgen durch Beschluss der Gesellschafterversammlung.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Ausleihungen)

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte (Ausleihungen) betreffen ein zinsloses Darlehen an das ehemalige nahe stehende Unternehmen Ströher GmbH. Die Tilgung des Darlehens erfolgt in fünf gleichen Raten zu je TEUR 250 jeweils zum 30. September eines jeden Jahres. Zur Erfassung der Zinslosigkeit wurde eine Korrektur des Nominalwertes der Anschaffungskosten in Höhe der Abzinsung bei einem Zinssatz von 3,5 % aufwandswirksam vorgenommen. Die Wertberichtigung wurde im Geschäftsjahr 2007 in Höhe von TEUR 32 aufgelöst. Die Auflösung wurde unter den Zinserträgen erfasst. Der kurzfristig fällige Anteil der sonstigen Ausleihungen in Höhe von TEUR 250 wird unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen.

2. Steuererstattungsansprüche

Entsprechend den Regelungen des „Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften“ (SEStEG) wurden die Barwerte der Körperschaftsteuerguthaben im CREATON-Konzern in Höhe von TEUR 554 (i. Vj. TEUR 530) erfasst. Der kurzfristig fällige Tilgungsanteil in Höhe von TEUR 69 wurde unter den kurzfristigen Steuererstattungsansprüchen erfasst. Die Abzinsung erfolgte mit einem Zinssatz von 5,5 % über den gesetzlichen Auszahlungszeitraum von 2008 bis 2017. Die Aufzinsung wurde unter den Zinserträgen erfasst.

3. Latente Steueransprüche

Die latenten Steueransprüche resultieren in Höhe von TEUR 2.175 (i. Vj. TEUR 2.797) aus steuerlichen Verlustvorträgen. Diese sind nur insoweit aktiviert, wie die Nutzung des steuerlichen Verlustvortrags wahrscheinlich ist. Die aktiven latenten Steuern aus steuerlichen Ver-

lustvorträgen betreffen im laufenden Jahr ausschließlich, im Vorjahr überwiegend, die unbegrenzt vortragsfähigen gewerbsteuerlichen Verlustvorträge der CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG. Die aufgrund fehlender Realisierbarkeit nicht aktivierten unbegrenzt vortragsfähigen steuerlichen Verlustvorträge belaufen sich auf TEUR 1.364 (i. Vj. TEUR 1.373).

Des Weiteren sind latente Steueransprüche auf im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Verluste bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 275 (i.Vj. 1.153) enthalten.

4. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dez. 2007 TEUR	31. Dez. 2006 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.885	7.904
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	371	612
Fertige Erzeugnisse und Waren	34.570	12.843
	43.826	21.359

Die im Rahmen der Bewertung mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag erfolgten Wertberichtigungen betragen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen TEUR 220 (i. Vj. TEUR 254) und bei den fertigen Erzeugnissen und Waren TEUR 1.468 (i. Vj. TEUR 595).

Aus in früheren Jahren vorgenommenen Wertberichtigungen wurden im Geschäftsjahr keine Wertaufholungen vorgenommen.

Vorräte sind im CREATON-Konzern nicht als Sicherheiten übereignet.

5. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31. Dez. 2007 TEUR	31. Dez. 2006 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.317	4.432
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	9.362	12.081
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	52	0
Finanzderivate	332	286
Sonstige kurzfristige Forderungen	3.740	1.472
Übrige finanzielle Vermögenswerte	4	8
	16.807	18.279

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben folgende Fälligkeiten:

	31. Dez. 2007 TEUR	31. Dez. 2006 TEUR
Buchwert	3.317	4.432
davon:		
zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	2.452	3.797
zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
– weniger als 30 Tage	417	181
– zwischen 30 und 90 Tage	248	184
– zwischen 90 und 180 Tage	9	121
– zwischen 180 und 360 Tage	65	0
– mehr als 360 Tage	0	9

In der Rubrik „zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig“ sind keine Beträge aus der Änderung der vertraglichen Konditionen erfasst.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	31. Dez. 2007 TEUR	31. Dez. 2006 TEUR
Stand der Wertberichtigungen am 1. Januar	703	647
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	540	180
Verbrauch	(420)	(74)
Auflösungen	(94)	(50)
Stand der Wertberichtigungen am 31. Dezember	729	703

Wesentliche Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen sowie Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen waren, wie im Vorjahr, nicht zu verzeichnen.

Die Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen bestehen gegen folgende Gesellschaften der Etex-Gruppe:

	31. Dez. 2007 TEUR	31. Dez. 2006 TEUR
Etex Holding GmbH	9.267	11.983
Eternit N.V., Belgien	9	57
Eternit Holding B.V., Niederlande	0	2
Ivarsson & Co A/S, Dänemark	30	39
EURONIT Sp. z o.o., Polen	53	0
Tegral Building Ltd., Irland	3	0
	9.362	12.081

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten:

	31. Dez. 2007 TEUR	31. Dez. 2006 TEUR
Versicherungsentschädigung		
Brand Wertingen	2.000	0
Mineralölsteuererstattungen	710	309
Umsatzsteuer	425	441
Kurzfristiger Tilgungsteil der sonstigen Ausleihungen	250	250
Forderungen an Arbeitnehmer	100	105
Debitorische Kreditoren	61	137
Forderungen BfA	10	122
Übrige	184	108
	3.740	1.472

6. Zahlungsmittel

Die in diesem Posten ausgewiesenen Kassenbestände betragen TEUR 18 (i. Vj. TEUR 17).

Die Guthaben auf Kontokorrentkonten wurden mit Zinssätzen von 0,25 % bis zu 4,44 % (i. Vj. 0,50 % bis zu 3,10 %) verzinst. Tages- und Festgelder in Fremdwährung wurden mit Zinssätzen zwischen 5,50 % und 7,00 % (i. Vj. 4,20 % und 7,00 %) verzinst. Tages- und Festgelder in Euro wurden im Vorjahr mit Zinssätzen zwischen 2,05 % und 3,50 % verzinst, im Geschäftsjahr 2007 wurden keine Tages- oder Festgelder in Euro bei Kreditinstituten angelegt.

Währungsguthaben sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Verpfändungen von Bankguthaben liegen weder für bestehende Kredite noch für zugesagte Kreditlinien vor.

7. Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Beträge wie Messekosten und Gebühren, bei denen der dazugehörige Aufwand Folgejahren zuzuordnen ist.

8. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital des CREATON-Konzerns beträgt, wie im Vorjahr, TEUR 16.340. Das Grundkapital setzt sich unverändert aus 4.200.000 Stück Stammaktien und 2.800.000 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zusammen. Es handelt sich bei beiden Gattungen um nennbetragslose Inhaberaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EURO 2,56 je Aktie.

Die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht erhalten bei der Verteilung des Bilanzgewinns eine nachzahlbare Mindestdividende in Höhe von Euro 0,06 je Vorzugsaktie und eine Mehrdividende in Höhe von Euro 0,12 je Vorzugsaktie. Nach dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Etex Holding GmbH ist die Ausschüttung an die Minderheitsaktionäre keine Verpflichtung der Gesellschaft mehr.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung ermächtigt in der Zeit bis zum 24. Juni 2009 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt TEUR 8.960 durch Ausgabe neuer Stammaktien und/oder stimmrechtsloser Vorzugsaktien, welche jeweils auf den Inhaber lauten, zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Die Zahl der Aktien muss sich in demselben Verhältnis wie das Grundkapital erhöhen. Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zur Vermeidung von Spitzenbeträgen und/oder für eine Kapitalerhöhung mit Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen wesentlichen Betriebsmitteln zulässig. Außerdem ist ein Bezugsrechtsausschluss zulässig, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlage 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Des Weiteren kann das Bezugsrecht für Inhaber einer Aktiengattung bezüglich der anderen Aktiengattung ausgeschlossen werden, sofern das Bezugsverhältnis für beide Aktiengattungen gleich ist.

Die Hauptversammlung am 18. Juni 1999 hat die CREATON AG ermächtigt, bis 17. Dezember 2000 eigene Aktien, die insgesamt einen Anteil von 10 % des damaligen Grundkapitals der CREATON AG nicht übersteigen durften, zu erwerben. Der Vorstand wurde ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats wieder zu veräußern oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder als Gegenleistung an Dritte für eine Sacheinlage zu verwenden, ohne jedoch auf diese Verwendungsmöglichkeit beschränkt zu sein. Diese Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam genutzt werden.

Die CREATON AG hat am 16. Mai 2006 einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Mehrheitsaktionärin, der Etex Holding GmbH, geschlossen. Nach den Bestimmungen des Ergebnisabführungsvertrages führt die CREATON AG einen entstehenden handelsrechtlichen Gewinn in voller Höhe an die Etex Holding GmbH ab. Sofern die CREATON AG einen Verlust erleidet, wird dieser in voller Höhe von der Mehrheitsaktionärin ausgeglichen. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde mit Eintragung am 16. August 2007 in das Handelsregister rückwirkend zum 1. Januar 2007 wirksam. Im Konzernabschluss des CREATON-Konzerns wird die erstmalige Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2007 als Dividendenausschüttung an die Etex Holding GmbH behandelt.

9. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet Zuzahlungen bei der Ausgabe von Aktien im Zuge des Börsenganges der CREATON AG am 9. November 1995.

Das in den eigenen Anteilen enthaltene anteilige Agio in Höhe von TEUR 8.322 (i. Vj. TEUR 8.322) wurde direkt von der Kapitalrücklage abgesetzt.

10. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Die Gewinnrücklagen enthalten darüber hinaus versicherungsmathematische Gewinn oder Verluste aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen unter Berücksichtigung der auf sie entfallenden latenten Steuern.

11. Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im kumulierten übrigen Eigenkapital sind neben allen im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen noch die gezahlten Dividenden und die Zuführungen zu den Gewinnrücklagen erfasst.

Die Aufstellung aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen enthält den Konzernjahresüberschuss für das laufende Geschäftsjahr sowie weitere in der konsolidierten Bilanz erfassten Wertanpassungen, die gemäß IFRS nicht in die Erfolgsrechnung gebucht wurden. Diese enthalten Marktwertanpassungen von derivativen Finanzinstrumenten sowie Währungskursdifferenzen. Das kumulierte übrige Eigenkapital wird durch erfolgsneutral verrechnete passive latente Steuern in Höhe von TEUR 78 (i. Vj. aktive latente Steuern TEUR 109) reduziert.

Die Beträge unterliegen erheblichen Schwankungen, die vom Vorstand aufgrund deren Abhängigkeit von Faktoren wie Aktienkurs-, Währungs- und Zinssatzänderungen nicht beeinflusst werden können.

12. Langfristige finanzielle Schulden

Pensionsrückstellungen

	Stand am 1. Jan. 2007 TEUR	Verbrauch TEUR	Zuführung TEUR	Vers. math. Gewinne (Verluste) TEUR	Stand am 31. Dez. 2007 TEUR
Pensionsverpflichtungen	11.088	203	994	2.119	9.760
Planvermögen	(2.461)	0	(488)	0	(2.949)
Pensionsrückstellungen	8.627	203	506	2.119	6.811

Die Pensionsrückstellungen betreffen inländische Arbeitnehmer. Es existieren Alters-, Dienstunfähigkeits- und Hinterbliebenenrenten. Es bestehen in aller Regel dienstzeitabhängige Festbetragspläne, die als leistungsorientierte Versorgungspläne (Defined Benefit Plans) zu qualifizieren sind. Die Pensionsrückstellungen umfassen sowohl solche aus bereits laufenden Pensionen als auch aus Anwartschaften aus künftig zu zahlenden Pensionen.

Das Planvermögen resultiert aus den Aktivwerten der jeweiligen Rückdeckungsversicherungen.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	31. Dez. 2007 TEUR	31. Dez. 2006 TEUR
Dienstzeitaufwand	490	409
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	503	419
Erträge aus Planvermögen	(93)	(447)
	900	381

Der Dienstzeitaufwand und die amortisierten versicherungsmathematischen Gewinne werden als Personalaufwand, die Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen als Zinsaufwand ausgewiesen.

Die Erträge aus dem Planvermögen werden unter den Zinserträgen erfasst.

Die im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste stellen sich wie folgt dar:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Stand zum 1. Januar	(1.881)	(173)
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	1.241	(1.708)
Stand zum 31. Dezember	(640)	(1.881)

Der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

	31. Dez. 2007 %	31. Dez. 2006 %
Zinssatz	5,70	4,50
Rentensteigerungstrend	1,85	1,00
Erträge des Planvermögens	4,50	4,00

Da es sich um Festbetragspläne in Abhängigkeit von der Dienstdauer handelt, bleibt die Entwicklung von Lohn und Gehalt unberücksichtigt. Ebenso wurden ab dem Geschäftsjahr 2007 keine Annahmen bezüglich Fluktuation berücksichtigt, da ab dem 31. Dezember 2006 keine neuen Pensionszusagen gewährt werden. Im Jahr 2006 wurde eine Fluktuation von 7 % bei der Berechnung der Rückstellungen berücksichtigt.

Der Berechnung des versicherungsmathematischen Barwerts der Pensionsrückstellung liegen die Richttafeln aus dem Jahr 2005 von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen ab der erstmaligen Anwendung der IFRS im Jahre 2003:

	2003 TEUR	2004 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2007 TEUR
Barwert der fondsge- deckten Verpflichtungen	6.316	2.945	3.030	4.609	4.575
Barwert der direkten Pensionspläne	82	3.894	4.685	5.459	5.185
Barwert der Verpflichtungen	6.398	6.839	7.715	10.068	9.760
Marktwert des Fondsvermögens	(2.960)	(1.628)	(2.012)	(2.461)	(2.949)
Unter- (+)/ Überdeckung (-)	3.438	5.211	5.703	7.607	6.811

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Auswirkungen auf die Geschäftsjahre 2006 und 2005 im Rahmen der Umstellung nach IAS 19.93A auf die ergebnisneutrale Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bei Pensionsverpflichtungen.

Da in den Vorjahren keine im Finanzergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste zu verzeichnen waren, haben sich die Jahresüberschüsse der Geschäftsjahre 2006 und 2005 nicht verändert.

Durch die Änderungen wird das Eigenkapital wie folgt beeinflusst:

	31. Dez. 2006 TEUR	31. Dez. 2005 TEUR
Eigenkapital vor Methodenänderung	98.947	89.555
Verrechnung unrealisierter versicherungsmathematischer Gewinne/(Verluste) mit den Gewinnrücklagen	(3.034)	(279)
Erhöhung der aktiven latenten Steuern	1.153	106
Eigenkapital nach Methodenänderung	97.066	89.382

Die Pensionsrückstellungen haben sich aufgrund der Umstellung wie folgt verändert:

	31. Dez. 2006 TEUR	31. Dez. 2005 TEUR
Pensionsrückstellungen vor Methodenänderung	8.054	7.436
Vermögenswerte aus Pensionsverpflichtungen	(2.461)	(2.012)
Kumulierte versicherungs- mathematische (Gewinne)/Verluste	3.034	279
Pensionsrückstellungen netto nach Methodenänderung	8.627	5.703

Die voraussichtlichen Beitragszahlungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen für das Jahr 2008 betragen TEUR 239.

Andere langfristige Rückstellungen

Die Entwicklung der anderen langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	1. Jan. 2007 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31. Dez. 2007 TEUR
Rekultivierung	742	28	0	31	745
Dienstjubiläen	457	50	0	240	647
Altersteilzeit	592	138	0	190	644
	1.791	216	0	461	2.036

Rekultivierung

In dieser Rückstellung sind die notwendigen Aufwendungen zur Rekultivierung der im Abbau befindlichen Gruben enthalten. Für die Berechnung liegt ein entsprechendes Gutachten vor.

Dienstjubiläen

Der Berechnung des versicherungsmathematischen Barwertes der Rückstellung für Dienstjubiläen liegen die Richttafeln aus dem Jahr 2005 von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie ein Zinsfuß von 5,7 % p.a. zugrunde. Zur Berücksichtigung der Fluktuation wurden für Zwecke der Rückstellungsermittlung nur die Mitarbeiter mit mindestens 10 Dienstjahren berücksichtigt. Ohne die Berücksichtigung der Fluktuation würde sich die Rückstellung auf Euro 885.848,00 belaufen.

Es werden folgende Jubiläumsleistungen gewährt:

– nach 10 Dienstjahren	460,16 Euro
– nach 20 Dienstjahren	766,94 Euro
– nach 25 Dienstjahren	1.073,71 Euro
– nach 30 Dienstjahren	1.533,88 Euro
– nach 35 Dienstjahren	1.840,65 Euro
– nach 40 Dienstjahren	2.300,81 Euro
– nach 45 Dienstjahren	3.451,22 Euro

Altersteilzeit

Altersteilzeitvereinbarungen basieren auf dem so genannten Blockmodell. In diesem Zusammenhang entstehen zwei Arten von Verpflichtungen, die jeweils in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Grundsätzen mit ihrem Barwert bewertet werden und getrennt voneinander bilanziert werden: Die erste Verpflichtungsart bezieht sich auf den kumulierten ausstehenden Erfüllungsbetrag, der anteilig über die Laufzeit der Vereinbarung erfasst wird. Der kumulierte ausstehende Erfüllungsbetrag basiert auf der Differenz zwischen der Vergütung des Arbeitnehmers vor Beginn der Altersteilzeitvereinbarung (einschließlich des Arbeitgeberanteils an den Sozialversicherungsbeiträgen) und der Vergütung für die Teilzeitbeschäftigung (einschließlich des Arbeitgeberanteils an den Sozialversicherungsbeiträgen, jedoch ohne Berücksichtigung der Aufstockungsbeträge). Die zweite Verpflichtungsart bezieht sich auf die Verpflichtung des Arbeitgebers zur Leistung von Aufstockungsbeträgen zuzüglich eines weiteren Beitrags zur gesetzlichen Rentenversicherung und wird unmittelbar bei Entstehen der Verpflichtung in voller Höhe erfasst.

Die vom Arbeitgeber zu zahlenden Aufstockungsbeträge sowie die zusätzlich geleisteten, nicht auf das Teilzeitarbeitsentgelt bezogenen Beiträge zur Rentenversicherung stellen eine eigenständige Abfindungsverpflichtung des Arbeitgebers dar, die außerhalb der originären Leistungs- und Entgeltspflichten des Arbeitsverhältnisses stehen. Sie stellen somit so genannte „termination benefits“ (für den Verzicht auf die bisherige Vollbeschäftigung) dar. Die Verpflichtung ist erstmals zu dem Abschlussstichtag aufwandswirksam zu passivieren, zu dem sich das Unternehmen der Verpflichtung nicht mehr entziehen kann.

Die Erstattungsansprüche an die BfA werden aktivisch erfasst, wenn faktisch sicher ist, dass diese zufließen werden. Danach wird eine Forderung in Höhe des Erstattungsbetrages aktiviert, sobald der Antrag positiv beschieden ist. Erstattungsbeträge sind unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen in Höhe von TEUR 9 (i. Vj. TEUR 122) erfasst.

Der Berechnung des versicherungsmathematischen Barwerts der Rückstellung für Altersteilzeit liegen die Richttafeln aus dem Jahr 2005 von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie ein Zinssatz von 5,0 p.a. zugrunde.

Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	Gesamt TEUR	davon < 1 Jahr TEUR	davon 1–5 Jahre TEUR	davon > 5 Jahre TEUR	Summe > 1 Jahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2007	15.739	3.767	11.972	0	11.972
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2006	32.531	7.813	18.704	6.014	24.718

Der kurzfristig fällige Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus Investitionskrediten.

Die Zinsbindungsfristen und Zinssätze für die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich wie folgt:

Zinsbindung bis	Zinssätze 2007 von – bis in %	Stand 2007 TEUR	Zinssätze 2006 von – bis in %	Stand 2006 TEUR
2007	–	0	3,90 – 4,35	2.556
2008	5,49	21	–	0
2009	–	0	–	0
2010	–	0	–	0
2011	5,50	551	5,50	708
2011	6-Monats-EURIBOR + Marge	8.917	6-Monats-EURIBOR + Marge	11.138
2012	5,05 – 5,85	6.250	5,05 – 5,85	7.629
2013	–	0	–	0
2014	–	0	3-Monats-EURIBOR + Marge	10.500
		15.739		32.531

Die Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Konzern erfolgt durch Grundschulden in Höhe von TEUR 80.481 (i. Vj. TEUR 80.481). Die tatsächliche Inanspruchnahme beläuft sich auf TEUR 15.739 (i. Vj. TEUR 32.531).

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand gliedern sich wie folgt:

	1. Jan. 2007 TEUR	Zuführung TEUR	Auflösung TEUR	Abgang Konzern TEUR	31. Dez. 2007 TEUR
Investitionszulagen	5.665	0	427	0	5.238
Investitionszuschüsse	1.584	0	201	0	1.383
Investitionsförderung Ungarn	536	0	99	437	0
	7.785	0	727	437	6.621

Die im Rahmen des Werksneubaus am Standort Guttau an die CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG gewährten Investitionszulagen wurden unter den Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst. Die Auflösung erfolgt analog der Nutzungsdauer der geförderten Wirtschaftsgüter in

Höhe von TEUR 427 (i. Vj. TEUR 425) und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die nach dem Gesetz zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur vom Wirtschaftsministerium Thüringen gewährten Zuschüsse zum Bau des Dachziegelwerks in

Großengottern wurden unter den Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst. Die Auflösung dieses Postens erfolgte analog der Nutzungsdauer der geförderten Wirtschaftsgüter letztmalig im Geschäftsjahr 2006 in Höhe von TEUR 35. Zusätzlich werden die vom Wirtschaftsministerium Sachsen an die CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG in Vorjahren gewährten Zuschüsse erfasst. Die Auflösung erfolgt analog der Nutzungsdauer der geförderten Wirtschaftsgüter in Höhe von TEUR 142 (i. Vj. TEUR 144). Die Auflösungsbeträge sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die für vorstehende Zuwendungen vorgeschriebenen Bedingungen wurden komplett erfüllt und die entsprechenden Bindungsfristen sind bereits ausgelaufen.

Die im Rahmen des Werksneubaus am Standort Lenti, Ungarn, an die CREATON HUNGARY Kft. gewährte Investitionsförderung wurde unter den Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst. Die Auflösung erfolgt analog der Nutzungsdauer der geförderten Wirtschaftsgüter in Höhe von TEUR 99 (i. Vj. TEUR 99) und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die Entkonsolidierung zum 31. Dezember 2007 wurde als Abgang Konzern dargestellt.

13. Latente Steuerschulden

Die latenten Steuerschulden betragen TEUR 24.228 (i. Vj. TEUR 24.779).

Eine Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern wurde aufgrund von unterschiedlichen Steuerschuldnern bzw. -gläubigern sowie unterschiedlichen Fristigkeiten nicht vorgenommen.

14. Kurzfristige finanzielle Schulden

	31. Dez. 2007 TEUR	31. Dez. 2006 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber		
Kreditinstituten	3.767	7.882
Erhaltene Anzahlungen		
auf Bestellungen	0	80
Verbindlichkeiten aus		
Lieferungen und Leistungen	6.786	7.955
Verbindlichkeiten gegenüber		
nahe stehenden Unternehmen	9.917	356
Verbindlichkeiten gegenüber		
assoziierten Unternehmen	0	10
Sonstige Verbindlichkeiten	6.515	5.465
	26.985	21.748

Die ausgewiesenen Buchwerte der unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten erfassten finanziellen Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten ermittelt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen bestehen gegenüber folgenden Gesellschaften der Etex-Gruppe:

	31. Dez. 2007 TEUR	31. Dez. 2006 TEUR
Manasco N.V., Belgien	175	31
Pfleiderer Dachziegel GmbH	2.559	319
Promat GmbH	4	2
Marley SA (Pty.) Ltd., Südafrika	0	2
CREATON HUNGARY Kft., Lenti	7.179	0
Eternit AG	0	2
	9.917	356

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

	31. Dez. 2007 TEUR	31. Dez. 2006 TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	753	1.138
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	10	26
Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft	2.831	2.283
Energiekosten	0	565
Kreditorische Debitoren	267	825
Handelsvertreter	312	98
Lizenzgebühren	0	84
Verbindlichkeiten Vorzugsaktionäre	1.840	0
Übrige	502	446
	6.515	5.465

Die Verbindlichkeiten Vorzugsaktionäre resultieren aus der Garantiedividende, die den stimmrechtslosen Vorzugsaktien von der Etex Holding GmbH im Rahmen des

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zu leisten sind. Die CREATON AG dient als Auszahlungsstelle für diese Garantiedividende, ohne eigenständige rechtliche Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Vorzugsaktionären inne zu haben. Unter den Forderungen an nahe stehende Unternehmen ist eine Ausgleichsforderung zur Kompensation der Auszahlungen an die Vorzugsaktionäre gegen die Etex Holding GmbH erfasst.

Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die für das jeweilige Geschäftsjahr oder für Vorjahre gebildet wurden. In den Ertragsteuerverbindlichkeiten sind keine Ertragsteuern des Geschäftsjahres 2007 der CREATON AG enthalten, da diese auf Ebene der Etex Holding GmbH im Rahmen der ertragsteuerlichen Organschaft anfallen.

Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	1. Jan. 2007 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31. Dez. 2007 TEUR
Garantieverbindlichkeiten	1.445	110	20	0	1.315
Bonus	4.369	4.049	320	4.893	4.893
Rechts- und Beratungskosten	782	422	309	201	252
Geschäftsbericht	95	86	9	110	110
Bürgschaftsinanspruchnahme	97	0	0	0	97
Übrige	547	343	134	98	168
	7.335	5.010	792	5.302	6.835

Die Rückstellung für Garantieverbindlichkeiten betrifft die mögliche Inanspruchnahme aus Retouren, Preisnachlässen und kostenlosen Ersatzlieferungen sowie Garantiezusagen.

Die Rückstellung für Bonus umfasst die aus den Bonusvereinbarungen mit Kunden resultierenden Verpflichtungen.

Aufgrund des Konkurses des ehemaligen nahe stehenden Unternehmens Emil Schönhöfer GmbH wird die zu erwartende Inanspruchnahme aus gegebenen Gewährleistungsbürgschaften in der Rückstellung für Bürgschaftsinanspruchnahme erfasst. Darüber hinaus wurde eine weitere erwartete Bürgschaftsinanspruchnahme berücksichtigt.

CREATON ist der Meinung, dass die bestehenden Rückstellungen aufgrund der derzeit vorhandenen Informationen angemessen sind. Wegen der inhärenten Schwierigkeiten, die Verpflichtungen abzuschätzen, ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Kosten die vorhandenen Rückstellungen übersteigen. Mögliche Auswirkungen auf das operative Ergebnis können aber wegen der Ungewissheit bezüglich Höhe und Zeitpunkt der Zahlungen nicht vorhergesagt werden. Der Vorstand vertritt die Auffassung, dass zusätzliche Ausgaben, sofern diese überhaupt anfallen sollten, die finanzielle Situation von CREATON nicht wesentlich beeinflussen würden, jedoch wesentliche Auswirkungen auf das operative Ergebnis einer bestimmten Periode haben könnten.

15. Rechnungsabgrenzungsposten

Der sonstige Abgrenzungsposten enthält einen bereits vereinnahmten Zuschuss eines privaten Energieversorgungsunternehmens für das Jahr 2008.

G. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

16. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Produkten wie folgt zusammen:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Pressdachziegel	87.034	106.413
Biberschwanzziegel	34.961	32.724
Pfleidererziegel	48.777	0
Fassadenziegel	5.528	3.426
Estrichziegel	828	1.305
Sonstige	23.412	18.750
	200.540	162.618

Die Umsatzerlöse teilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt auf:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Inland	125.881	116.174
Ausland	74.659	46.444
	200.540	162.618

17. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich wie folgt dar:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Schadensersatzleistungen	20.379	182
Weiterbelastungen	4.027	594
Erträge Auflösung Rückstellungen	792	834
Erträge Auflösung von Zuwendungen der öffentlichen Hand	740	703
Erträge Rückdeckungsversicherung	488	448
Kfz-Nutzung	463	359
Erträge aus Anlagenabgängen	455	141
Währungskursgewinne	344	622
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und der Ausbuchung von Kreditoren	193	0
Mieten	55	128
Erträge aus Zuschreibungen zum Anlagevermögen	0	40
Übrige	698	398
	28.634	4.449

Die Kursgewinne aus Fremdwährungsposten enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Vorgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Erträge aus Schadensersatzleistungen enthalten in Höhe von TEUR 20.150 Entschädigungsleistungen für den Brandschaden am Standort Wertingen.

18. Materialaufwand

	2007 TEUR	2006 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.169	10.119
Handelswaren	42.966	7.671
Bezugskosten	1.025	750
Energiekosten	21.163	18.831
Fremdleistungen	2.149	1.872
Boni und Skonti	(1.015)	(1.052)
	77.457	38.191

19. Personalaufwand

	2007 TEUR	2006 TEUR
Löhne und Gehälter	36.538	30.289
Soziale Abgaben	5.941	5.262
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.145	977
	43.624	36.528

Die Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt stellt sich wie folgt dar:

	2007	2006
Angestellte	329	237
Gewerbliche Arbeitnehmer	557	539
	886	776
Auszubildende	8	13
Gesamt	894	789

20. Aufwand für planmäßige Abschreibungen

	2007 TEUR	2006 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	1.356	813
Sachanlagen	11.728	12.354
	13.084	13.167

Die ausgewiesenen Abschreibungen enthalten keine außerplanmäßigen Abschreibungen. Die im Geschäftsjahr erforderlichen Wertberichtigungen nach IAS 36 sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

21. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2007 TEUR	2006 TEUR
Betrieb		
Reparaturen und Instandhaltung	8.853	7.606
Fuhrpark	1.204	1.094
Garantie- und Kulanzkosten	705	1.306
Übrige	854	639
Verwaltung		
Rechts-, Beratungs- und		
Prüfungsaufwand	2.584	1.943
Miete, Leasing, Lizenzen	3.870	2.504
Nachrichtenübermittlung	799	749
Versicherungen	487	460
EDV-Aufwand	414	352
Übrige	563	427
Vertrieb		
Ausgangsfrachten	25.535	22.928
Verpackungsmaterial	5.019	4.097
Werbung, Public Relations	4.519	3.064
Reisekosten	1.761	1.101
Provisionen	2.147	1.111
Übrige	1.068	716
Personalnebenkosten	2.041	1.514
Sonstige		
Wertminderungen nach IAS 36	484	590
Laborbedarf	298	210
Verluste aus Anlagenabgängen	479	309
Wertberichtigungen auf Forderungen	583	358
Spenden	209	204
Sonstige Steuern	158	145
Währungskursverluste	750	608
Übrige	317	30
	65.701	54.065

22. Finanzergebnis

	2007 TEUR	2006 TEUR
Zinserträge	632	344
Gewinnanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	21	47
Zinsaufwendungen	(2.547)	(2.769)
	(1.894)	(2.378)

23. Ertragsteuern

	2007 TEUR	2006 TEUR
Laufender Ertragsteueraufwand	1.295	4.231
Steuererstattungen Vorjahre	(111)	(530)
Steuernachzahlungen Vorjahre	62	1.120
Latente Steuern	(38)	660
	1.208	5.481

Die latenten Steuersätze im Inland (Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag) betragen im Geschäftsjahr 2007 30 %, im Vorjahr 38 %. Im Ausland wurden wie im Vorjahr latente Steuersätze von 16 % bis 24 % angewendet.

Auf die Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten und auf Cashflow-Sicherungen entfallende latente Steuern werden erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet. Sie betragen TEUR 78 (i. Vj. TEUR 109).

Die in der Bilanz aktivisch und passivisch ausgewiesenen latenten Steuern gliedern sich wie folgt auf:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Anlagevermögen	17.148	21.175
Steuerfreie Rücklagen	6.862	3.232
Pensionsrückstellungen	(450)	(1.311)
Marktbewertung Finanzinstrumente	100	108
Verlustvorträge	(2.175)	(2.797)
Übrige	50	130
	21.535	20.537

Der Aufwand für latente Steuern ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Anlagevermögen	360	690
Steuerfreie Rücklagen	4.310	(616)
Pensionsrückstellungen	(192)	13
Marktbewertung Finanzinstrumente	22	0
Verlustvorträge	755	326
Übrige	(53)	247
Steuersatzänderung	(5.240)	0
	(38)	660

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steuer- aufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steuer- aufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem Steuersatz von 38 % multipliziert. Dieser setzt sich aus einem Steuersatz von 25 % für Körperschaftsteuer und 13 % für Gewerbe- ertragsteuer und Solidaritätszuschlag zusammen.

	Basis 2007 TEUR	Steuer 2007 TEUR	Basis 2006 TEUR	Steuer 2006 TEUR
Erwarteter				
Ertragsteueraufwand	35.421	13.460	16.571	6.297
Korrektur Ergebnisabführung	(16.887)	(6.417)	0	0
Nicht abzugsfähige				
Betriebsausgaben		245		79
Steuerliche Sondereinflüsse		(842)		(367)
Steuerlich nicht				
verrechenbare Verluste		2		2
Auswirkung Steuersatz-				
änderung latente Steuer		(5.240)		0
Erfassung				
Körperschaftsteuerguthaben		0		(530)
Tatsächlicher				
Ertragsteueraufwand		1.208		5.481

Die Korrektur Ergebnisabführung steht im Zusammen- hang mit dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Etex Holding GmbH, nach dem der handelsrechtliche Jahresüberschuss der CREATON AG vollständig an die Etex Holding GmbH abgeführt wurde und auf Ebene der Etex Holding GmbH im Rahmen der ertragsteuerlichen Organschaft besteuert wird. Ohne Vorliegen des Ergebnis- abführungsvertrages hätte sich der Ertragsteueraufwand des CREATON-Konzerns auf TEUR 7.625 (Vj. TEUR 5.481) belaufen, der Konzernjahresüberschuss hätte TEUR 27.796 (Vj. TEUR 11.090) betragen.

Die steuerlichen Sondereinflüsse reflektieren im Wesent- lichen die Folgeeffekte aus Betriebsprüfungen.

24. Ergebnis je Aktie

	2007	2006
Konzernjahresüberschuss in EUR	34.212.740	11.090.429
Dividendenberechtigte Stammaktien	4.200.000	4.200.000
Dividendenberechtigte Vorzugsaktien	2.182.750	2.182.750
Dividende je Stammaktie in EUR	4,02	0,11
Dividende je Vorzugsaktie in EUR	0,00	0,23
Ergebnis je Stammaktie in EUR	8,15	1,70
Ergebnis je Vorzugsaktie in EUR	0,00	1,82

Durch den mit der Etex Holding GmbH abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wird keine Dividende an die Vorzugsaktionäre von der CREATON AG mehr gezahlt. Die Vorzugsaktionäre erhalten von der Etex Holding GmbH eine Garantiedividende in Höhe von Euro 1,27.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt, wobei die eigenen Anteile nicht berücksichtigt sind. Ein verwässertes Ergebnis ergibt sich weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr.

25. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des CREATON-Konzerns im Berichtsjahr verändert haben. Dabei wurden die Zahlungsströme nach dem betrieblichen Cashflow, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds resultiert zum Stichtag ausschließlich aus dem Bilanzposten Zahlungsmittel.

Im Rahmen des Erwerbs der Meindl Dachziegel GmbH wurden Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 550 übernommen und ein Kaufpreis von TEUR 550 in bar bezahlt. In der Kapitalflussrechnung wurden die übernommenen Zahlungsmittel vom Kaufpreis abgesetzt. Im Rahmen der Veräußerung

von Tochterunternehmen wurden TEUR 460 an Zahlungsmitteln abgegeben. Im Geschäftsjahr 2007 wurde nur der Verkaufspreis der CREATON Polska in Höhe von TEUR 19 in bar beglichen, die abgegebenen Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 4 wurden in der Kapitalflussrechnung mit dem Verkaufspreis verrechnet. Der Verkaufspreis für die ungarischen Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 39.555 wurde zum 31. Januar 2008 auf dem Verrechnungskonto mit der Etex Holding GmbH gut geschrieben. Der zum Bilanzstichtag noch nicht bezahlte Verkaufspreis sowie der noch nicht abgeführte Gewinn wurden in der Kapitalflussrechnung entsprechend berücksichtigt

Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen bei den Zahlungsmitteln.

H. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

26. Haftungsverhältnisse

	31. Dez. 2007 TEUR	31. Dez. 2006 TEUR
Verpflichtungen aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	25	215
Verpflichtungen aus der Gewährung von Bürgschaften	5.524	724
	5.549	939

Die Erhöhung der Verpflichtungen aus der Gewährung von Bürgschaften resultiert aus der Entkonsolidierung der ungarischen Tochtergesellschaften, für die von der CREATON AG eine Höchstbetragsbürgschaft in Höhe von TEUR 4.800 gewährt wurde.

Ansprüche wurden bis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung nicht geltend gemacht.

27. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31. Dez. 2007 TEUR	31. Dez. 2006 TEUR
Langfristige Pachtverträge		
für Betriebsgrundstücke	4.181	4.646
mit Fälligkeit bis zu 1 Jahr	465	465
mit Fälligkeit von 1 bis 5 Jahren	1.858	1.858
mit Fälligkeit von über 5 Jahren	1.858	2.323
Lizenzen	2.054	2.083
mit Fälligkeit bis zu 1 Jahr	240	217
mit Fälligkeit von 1 bis 5 Jahren	960	867
mit Fälligkeit von über 5 Jahren	854	999
Leasinggebühren	3.238	2.244
mit Fälligkeit bis zu 1 Jahr	1.130	978
mit Fälligkeit von 1 bis 5 Jahren	2.108	1.266
mit Fälligkeit von über 5 Jahren	0	0
Bestellobligo	13.827	276
	23.300	9.249

Das Bestellobligo hat sich durch die Bestellungen im Rahmen des Neubaus Weroth II und der Beseitigung des Brandschadens am Standort Wertingen erhöht.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind nicht abgezinst.

28. Eventualschulden

Wie bereits im Geschäftsjahr 2006 berichtet, hatte das Bundeskartellamt bei CREATON und mehreren Wettbewerbern im Dezember 2006 Ermittlungen wegen des Verdachts auf wettbewerbsbeschränkende Absprachen aufgenommen. Im Dezember 2007 ging ein Beschuldigungsschreiben vom Bundeskartellamt wegen angeblich wettbewerbsbeschränkender Absprachen auf dem Tondachziegelmarkt im Jahr 2006 ein. Die Beschuldigungen sind am 7. Februar 2008 schriftlich widerlegt worden. Der Ausgang des Verfahrens ist noch offen. Aus heutiger Sicht lässt sich deshalb noch keine gesicherte Aussage treffen, ob und wenn ja in welcher Höhe CREATON mit einem Bußgeld zu rechnen hat.

29. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den CREATON-Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Schulden aus Lieferungen und Leistungen und Mietkaufverträge sowie gewährte Darlehen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des CREATON-Konzerns. Der CREATON-Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Des Weiteren verfügt der CREATON-Konzern auch über derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehören vor allem Zinsswaps und Devisenterminkontrakte. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des CREATON-Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren. Entsprechend den konzerninternen Richtlinien wurde in den Geschäftsjahren 2007 und 2006 und wird auch künftig kein Handel mit Derivaten betrieben. Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des CREATON-Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken sowie Liquiditäts-, Währungs-, sonstige Preisrisiken und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsrisiko

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der CREATON-Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Die Steuerung des Zinsaufwands des CREATON-Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Zur Absicherung von Zinsrisikopositionen schließt der Konzern Zinsswaps ab, bei denen der Konzern in festgelegten Zeitabständen die unter Bezugnahme auf einen vorab vereinbarten Nennbetrag ermittelte Differenz zwischen festverzinslichen und variabel verzinslichen Beträgen mit dem Vertragspartner tauscht. Mit diesen Zinsswaps wird die zugrunde liegende Verpflichtung abgesichert.

Zum Bilanzstichtag ist ein bis zum 30. März 2010 befristeter Zinsswap in Höhe von TEUR 6.000 abgeschlossen. Der Zinssatz der CREATON AG basiert auf dem 5-Jahres-EURIBOR, jedoch maximal 3,9 %, der variable Zinssatz der Dresdner Bank AG ist durch den 3-Monats-EURIBOR festgelegt. Die Absicherung diente bis zum 31. Dezember 2007 zur Absicherung von Zinsrisiken bei der ungarischen Tochtergesellschaft. Durch den Verkauf der ungarischen Tochtergesellschaft wurde durch den Wegfall des Basisgeschäftes die Sicherungsbeziehung beendet, und der im Eigenkapital erfasste Marktwert, abzüglich latenter Steuer in Höhe von TEUR 51, wurde in Höhe von TEUR 73 als Zinsertrag und latenter Steueraufwand in Höhe von 22 ausgebucht.

Die im Vorjahr zusätzlich besicherte Kreditlinie in Höhe von TEUR 1.278 wurde vollständig zurückgeführt. Die Besicherung durch den bis zum 30. September 2007 befristeten Zinsswap reduzierte sich halbjährlich um TEUR 639. Der Festzinssatz der CREATON AG betrug 3,145 %, der variable Zinssatz der Dresdner Bank AG war durch den 6-Monats-EURIBOR festgelegt.

Im Rahmen der Finanzierung des Werksneubaus in Guttau wurden von der CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG besicherte Kreditlinien in Höhe von TEUR 11.181 in Anspruch genommen. Die Besicherung durch bis zum 30. September 2011 befristete Zinsswaps reduziert sich halbjährlich um TEUR 1.118. Der Festzinssatz der CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG beträgt 3,1417 %, der variable Zinssatz der Dresdner Bank AG ist durch den 6-Monats-EURIBOR festgelegt.

Die Marktwerte der Derivatgeschäfte werden als sonstige Vermögenswerte aktiviert bzw. als sonstige Verbindlichkeiten passiviert. Die angegebenen Marktwerte der Finanzderivate entsprechen jeweils dem Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument übernehmen würde. Die Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt.

Übersicht über das Zinsrisiko

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals gegenüber einer nach vernünftigen Ermessens grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen). Alle anderen Variablen bleiben konstant.

	31. Dez. 2007		31. Dez. 2006	
	lfd. Ergebnis	Eigenkapital	lfd. Ergebnis	Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erhöhung				
100 Basispunkte	(30)	181	(31)	441
Verminderung				
100 Basispunkte	91	(187)	72	(362)

Währungsrisiko

Die CREATON AG ist durch die Fakturierung in polnischen Zloty und Schweizer Franken einem Währungsrisiko ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch ein systematisches Finanzmanagement zu begrenzen. Dies sieht auch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente vor. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken bestehen zum Bilanzstichtag keine Sicherungsgeschäfte.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden) bezüglich einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des Euro gegenüber allen anderen Fremdwährungen. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

	2007 TEUR	2006 TEUR
Erhöhung 5 %	(220)	(94)
Verminderung 5 %	220	94

Kreditrisiko

Der CREATON-Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem CREATON-Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der CREATON-Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Im CREATON-Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des CREATON-Konzerns wie Zahlungsmitteln und sonstigen finanziellen Vermögenswerten entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Erkennbaren Risiken wird durch eine angemessene Dotierung von Wertberichtigungen auf Forderungen sowie einer Warenkreditversicherung Rechnung getragen. Die Warenkreditversicherung erstattet im Falle eines Forderungsausfalles 70 % des versicherten Forderungsbestandes.

Liquiditätsrisiko

Zur frühzeitigen Erkennung der künftigen Liquiditätsentwicklung, wie sie sich aus der Konzernstrategie und -planung ergibt, ist ein entsprechendes Finanzplanungsinstrument im Einsatz. Dieses System zeigt mit einem Planungshorizont von in der Regel bis zu drei Jahren die zu erwartende Liquiditätsentwicklung auf.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem beizulegenden Zeitwert des CREATON-Konzerns ersichtlich:

	2007	2008		2009		ab 2010	
	Buchwerte TEUR	Zins TEUR	Tilgung TEUR	Zins TEUR	Tilgung TEUR	Zins TEUR	Tilgung TEUR
Originäre finanzielle Vermögenswerte							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.739	762	3.798	529	3.811	478	8.209
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.786	0	6.786	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	9.917	0	9.917	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.600	0	3.600	0	0	0	0
Derivate finanzielle Vermögenswerte							
Derivate mit Hedge-Beziehungen	259	135	0	83	0	72	0
Derivate ohne Hedge-Beziehungen	73	52	0	33	0	10	0

	2006	2007		2008		ab 2009	
	Buchwerte TEUR	Zins TEUR	Tilgung TEUR	Zins TEUR	Tilgung TEUR	Zins TEUR	Tilgung TEUR
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.600	1.474	7.919	1.180	5.294	2.038	19.502
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.955	0	7.955	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	356	0	356	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	10	0	10	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.100	0	4.100	0	0	0	0
Derivate finanzielle Vermögenswerte							
Derivate mit Hedge-Beziehungen	286	83	0	117	0	154	0

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am jeweiligen Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem jeweiligen Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten:
 Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach
 Bewertungskategorien.

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31. Dez. 2007 TEUR	Wertansatz nach IAS 39				Fair Value erfolgs- neutral TEUR	Fair Value erfolgs- wirksam TEUR	Fair Value 31. Dez. 2007 TEUR
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR					
Aktiva									
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	LaR	1.186	1.186	0	0	0	0	1.186	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	3.317	3.317	0	0	0	0	3.317	
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	LaR	9.362	9.362	0	0	0	0	9.362	
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	LaR	52	52	0	0	0	0	52	
Derivate finanzielle Vermögenswerte									
Derivate mit Hedge-Beziehungen	FAHFT	259	0	0	259	0	0	259	
Derivate ohne Hedge-Beziehungen	FAHFT	73	0	0	0	73	0	73	
Sonstige kurzfristige Forderungen	LaR	3.481	3.481	0	0	0	0	3.481	
Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	4	0	4	0	0	0	0	
Zahlungsmittel	LaR	5.056	5.056	0	0	0	0	5.056	
Passiva									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	15.739	15.739	0	0	0	0	15.721	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	6.786	6.786	0	0	0	0	6.786	
Verbindlichkeiten gegenüber									
nahe stehenden Unternehmen	FLAC	9.917	9.917	0	0	0	0	9.917	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	3.600	3.600	0	0	0	0	3.600	
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien (IAS 39)									
Loans and Receivables	LaR	22.458	22.454	4	0	0	0	22.454	
Available-for-Sale Financial Assets	AFS	4	0	0	0	0	0	0	
Financial Assets Held for Trading	FAHFT	332	0	0	259	73	0	332	
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	36.042	36.042	0	0	0	0	36.024	

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31. Dez. 2006 TEUR	Wertansatz nach IAS 39				Fair Value erfolgs- wirksam 31. Dez. 2006 TEUR
			Fortgeführte	Anschaftungs-	Fair Value	Fair Value	
			Anschaffungs- kosten TEUR	kosten TEUR	erfolgs- neutral TEUR	erfolgs- wirksam TEUR	
Aktiva							
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	LaR	1.554	1.554	0	0	0	1.554
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	4.432	4.432	0	0	0	4.432
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	LaR	12.081	12.081	0	0	0	12.081
Derivate finanzielle Vermögenswerte							
Derivate mit Hedge-Beziehungen	FAHFT	286	0	0	286	0	286
Sonstige kurzfristige Forderungen	LaR	1.472	1.472	0	0	0	1.472
Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	8	0	4	4	0	4
Zahlungsmittel	LaR	8.097	8.097	0	0	0	8.097
Passiva							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	32.600	32.600	0	0	0	33.213
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	FLAC	80	80	0	0	0	80
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	7.955	7.955	0	0	0	7.955
Verbindlichkeiten gegenüber							
nahe stehenden Unternehmen	FLAC	356	356	0	0	0	356
Verbindlichkeiten gegenüber							
assozierten Unternehmen	FLAC	10	10	0	0	0	10
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	4.100	4.100	0	0	0	4.100
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien (IAS 39)							
Loans and Receivables	LaR	27.644	27.636	4	4	0	27.640
Available-for-Sale Financial Assets	AFS	0	0	0	0	0	0
Financial Assets Held for Trading	FAHFT	286	0	0	286	0	286
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	45.101	45.101	0	0	0	45.714

Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen Forderungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

Die Nettoergebnisse aus den Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

	2007		aus der Folgebewertung			Nettoergebnis 2007 TEUR
	Bewertungskategorie nach IAS 39	aus Zinsen TEUR	zum Fair Value TEUR	Währungsumrechnung TEUR	Wertberichtigung TEUR	
Loans and Receivables	LaR	338	0	(334)	56	60
Financial Liabilities Measured						
at Amortised Cost	FLAC	(1.971)	0	(177)	0	(2.148)
		(1.633)	0	(511)	56	(2.088)

	2006		aus der Folgebewertung			Nettoergebnis 2006 TEUR
	Bewertungskategorie nach IAS 39	aus Zinsen TEUR	zum Fair Value TEUR	Währungsumrechnung TEUR	Wertberichtigung TEUR	
Loans and Receivables	LaR	309	0	215	(217)	307
Financial Liabilities Measured						
at Amortised Cost	FLAC	(2.189)	0	(175)	0	(2.364)
		(1.880)	0	40	(217)	(2.057)

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst der CREATON-Konzern im sonstigen Finanzergebnis, ausgenommen die der Bewertungskategorie Loans and Receivables zuzuordnenden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden. In das Ergebnis aus der Folgebewertung der Finanzinstrumente, die der Bewertungskategorie Held for Trading zugeordnet sind, gehen sowohl Zins- als auch Währungseffekte ein. Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie Financial Liabilities Measured at Amortised Cost schließt im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus sonstigen Finanzverbindlichkeiten ein. Nicht enthalten sind hierunter jedoch die Zinsaufwendungen und Zinserträge aus Zinsderivaten, welche der

CREATON-Konzern in der Berichtsperiode im Rahmen von Cashflow-Hedges als Sicherungsinstrumente zur Absicherung der Cashflow-Risiken finanzieller Verbindlichkeiten eingesetzt hat.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des CREATON-Konzerns war es sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhalten wird. Hierzu wurde bis zum Zeitpunkt der Eintragung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Etex Holding GmbH eine Eigenkapitalquote von mindestens 50 % angestrebt. Nach der Integration in den Etex Konzernverbund und dem

Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wird vom CREATON-Konzern keine eigenständige, aktive Kapitalsteuerung mehr betrieben. Der CREATON-Konzern ist in die Kapitalsteuerung der Muttergesellschaft integriert.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung ermächtigt, in der Zeit bis zum 24. Juni 2009 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt TEUR 8.960 durch Ausgabe neuer Stammaktien und/oder stimmrechtloser Vorzugsaktien, welche jeweils auf den Inhaber lauten, zu erhöhen. Mit einer Ausgabe neuer Aktien wird derzeit nicht gerechnet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die im Rahmen der Kapitalsteuerung erfassten Eigenkapitalbestandteile und ihre Veränderung im jeweiligen Geschäftsjahr:

	31. Dez. 2007 TEUR	31. Dez. 2006 TEUR
Gezeichnetes Kapital	16.340	16.340
Kapitalrücklage	29.457	29.457
Gewinnrücklage	33.013	21.622
abzüglich versicherungs- mathematische Gewinne zuzüglich Verluste aus		
Pensionsverpflichtungen	640	1.881
	79.450	69.300
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	69.300	66.200
Zuführung zu den Gewinnrücklagen	10.150	3.100
Stand am Ende des Geschäftsjahres	79.450	69.300

30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Planmäßig hat Mitte Januar das wieder aufgebaute Werk in Wertingen die Produktion aufgenommen und schrittweise erweitert. Am Standort Weroth wurde mit der Montage der Fertigungsanlagen begonnen, während die Bauarbeiten für das zweite Werk in Lenti/Ungarn planmäßig im März abgeschlossen werden konnten.

Am 4. März 2008 haben wir ein Angebot zum Erwerb des Betriebs der Trost Dachkeramik GmbH & Co. KG, Malsch, im Rahmen eines Asset Deals aus der insolventen Trost-Gruppe abgegeben. Das Angebot wurde vom Verkäufer am 1. April 2008 angenommen und der Kaufvertrag unterzeichnet. Die Trost-Gruppe erzielte 2007 mit rund 180 Mitarbeitern einen Umsatz von etwa 22 Mio. Euro. Anfang 2008 musste das Familienunternehmen mit 110-jähriger Tradition trotz moderner Fertigungsanlagen aufgrund der anhaltend schwachen Wohnungsbaukonjunktur Insolvenz anmelden. Mit der Übernahme des Betriebs wollen wir unsere Marktstellung in Deutschland weiter ausbauen.

31. Segmentberichterstattung

Der CREATON-Konzern ist in den Segmenten Inland und Ausland tätig. Die Aufteilung der geographischen Segmente erfolgt nach dem Sitz des Kunden.

Den Segmentinformationen liegen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde.

Segmentergebnis nach geographischen Märkten

Geschäftsjahr 2007

	Inland TEUR	Ausland TEUR	Überleitung TEUR	Konzern TEUR
Außenumsatz	125.881	74.659	0	200.540
Konzernumsatz	0	10.469	(10.469)	0
Bestandsveränderung	4.824	3.183	0	8.007
Sonstige betriebliche Erträge	17.574	11.752	(692)	28.634
Materialaufwand	(48.210)	(39.716)	10.469	(77.457)
Personalaufwand	(27.585)	(16.039)	0	(43.624)
Abschreibungen	(8.014)	(5.070)	0	(13.084)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(41.348)	(25.045)	692	(65.701)
Betriebsergebnis	23.122	14.193	0	37.315
Finanzergebnis	(853)	(1.041)	0	(1.894)
Ergebnis vor Ertragsteuern	22.269	13.152	0	35.421
Ertragsteuern	(860)	(348)	0	(1.208)
Konzernjahresüberschuss	21.409	12.804	0	34.213

Geschäftsjahr 2006

	Inland TEUR	Ausland TEUR	Überleitung TEUR	Konzern TEUR
Außenumsatz	116.174	46.444	0	162.618
Konzernumsatz	0	12.902	(12.902)	0
Bestandsveränderung	(4.121)	(2.046)	0	(6.167)
Sonstige betriebliche Erträge	2.973	1.620	(144)	4.449
Materialaufwand	(26.472)	(24.621)	12.902	(38.191)
Personalaufwand	(26.834)	(9.694)	0	(36.528)
Abschreibungen	(8.908)	(4.259)	0	(13.167)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(39.126)	(15.083)	144	(54.065)
Betriebsergebnis	13.686	5.263	0	18.949
Finanzergebnis	(1.309)	(1.069)	0	(2.378)
Ergebnis vor Ertragsteuern	12.377	4.194	0	16.571
Ertragsteuern	(4.504)	(977)	0	(5.481)
Konzernjahresüberschuss	7.873	3.217	0	11.090

Das Segment Ausland umfasst im Wesentlichen die Länder Polen, Österreich und Ungarn sowie Slowenien.

Die intersegmentären Umsatzerlöse und Verrechnungen erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Die Aufteilung des Materialaufwands erfolgt auf Basis der abgesetzten Mengen. Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Frachtaufwendungen

wurden nach dem tatsächlichen Anfall zugeordnet. Die weiteren Positionen wurden entsprechend dem anteiligen Umsatz erfasst.

Die Spalte Überleitung erfasst die im Ausland angefallenen Konzernenerlöse sowie die angefallenen Material- und sonstigen Aufwendungen.

Segmentvermögen, -schulden und -investitionen nach geographischen Märkten

	Inland TEUR	Ausland TEUR	Überleitung TEUR	Konzern TEUR
Segmentvermögen (2007)	124.821	74.029	3.938	202.788
Segmentvermögen (2006)	137.700	55.053	5.730	198.483
Segmentsschulden (2007)	38.456	22.809	26.910	88.175
Segmentsschulden (2006)	51.465	20.575	29.377	101.417
Segmentinvestitionen (2007)	13.085	30.187	0	43.272
Segmentinvestitionen (2006)	3.588	2.357	0	5.945

Unter dem Segmentvermögen ist das gesamte betrieblich gebundene Vermögen, das von einem Segment genutzt wird, insbesondere die laufenden Zahlungsmittel, Forderungen, Vorräte, Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, abzüglich von Wertberichtigungen zu verstehen. Das Segmentvermögen enthält keine latenten und anderen Steuererstattungsansprüche sowie finanziellen Vermögenswerte, diese werden in der Spalte Überleitung erfasst.

Die Segmentsschulden umfassen alle betrieblichen Schulden und bestehen überwiegend aus Verbindlichkeiten

und Rückstellungen. Die Segmentsschulden enthalten keine latenten und anderen Steuerrückstellungen, diese werden in der Spalte Überleitung erfasst.

Unter Segmentinvestitionen sind alle Investitionen in betrieblich genutztes Anlagevermögen zu verstehen.

Die Aufteilung in die Segmente erfolgt im Wesentlichen nach den jeweiligen Umsatzanteilen. Die Investitionen werden nach den erwarteten Umsatzanteilen verteilt.

Segmentumsatz, -vermögen und -investitionen nach Produkten

	Biber TEUR	Pfannen TEUR	Sonstiges TEUR	Überleitung TEUR	Konzern TEUR
Außenumsatz (2007)	34.961	87.034	78.545	0	200.540
Außenumsatz (2006)	32.719	106.414	23.485	0	162.618
Segmentvermögen (2007)	49.150	122.356	27.344	3.938	202.788
Segmentvermögen (2006)	38.754	126.166	27.833	5.730	198.483
Segmentinvestitionen (2007)	3.047	37.872	2.353	0	43.272
Segmentinvestitionen (2006)	1.656	3.513	776	0	5.945

Das Segment „Sonstiges“ umfasst die Produkte Fassaden- und Estrichziegel und Handelsware.

32. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Nach IAS 24 sind die Beziehungen zu Unternehmen, die vom CREATON-Konzern beherrscht und nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, sowie die Beziehungen zu assoziierten Unternehmen anzugeben.

Nach IAS 24 müssen ebenfalls Personen oder Unternehmen, die den CREATON-Konzern beherrschen, angegeben werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stammaktien an der CREATON AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements des CREATON-Konzerns zu steuern. Zum 31. Dezember 2007 hält die Etex Holding GmbH 100 % der Stammaktien an der CREATON AG. Die Etex Group S.A. ist die Konzernmutter der Etex Holding GmbH, als nahe stehende Unternehmen werden daher alle in den Konzernabschluss der Etex Group S.A. einbezogenen Unternehmen betrachtet.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden folgende Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen abgewickelt:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Umsatzerlöse aus Warenverkäufen		
Eternit N.V., Belgien	3.175	1.643
Eternit AG	1.091	404
Ivarsson & Co A/S, Dänemark	103	61
Marley Eternit Ltd.	7	0
Euronit Sp. z o.o., Polen	162	36
Tegral Building Ltd., Großbritannien	65	47
Edilit S.p.A., Italien	36	19
EMB OOO, Russland	1	0
Wanit Fulgurit GmbH	2	0
Sonstige betriebliche Erträge		
S.A. ETEXCO N.V., Belgien	4	2
Etex Group SA	2	0
Pfleiderer Dachziegel GmbH	3.157	159
Eternit AG	6	0
Etex Building Materials Sp. z o.o., Polen	53	0
Eternit B.V., Niederlande	3	0
Oberlausitzer Tonbergbau GmbH	73	24
Etex Holding GmbH	39.669	0
Übrige	2	2
Materialaufwand aus Wareneinkäufen		
Pfleiderer Dachziegel GmbH	48.399	24.809
Promat GmbH	35	24
Oberlausitzer Tonbergbau GmbH	387	66
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Etex Group SA	13	0
Eternit N.V., Belgien	10	10
Pfleiderer Dachziegel GmbH	990	1.065
EMB OOO, Russland	202	0
Edilit S.p.A.	36	0
Eternit N.V.	329	0
Manasco NV	262	0
Etex Holding GmbH	81	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Oberlausitzer Tonbergbau GmbH	24	0
Etex Holding GmbH	28	29
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Etex Holding GmbH	474	134

Diese Liefer- und Leistungsbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 wurde der Vertrieb der Meindl und Pfeleiderer Produkte übernommen. Hierzu wurde mit der Pfeleiderer Dachziegel GmbH ein unbefristeter Pachtvertrag über die Vertriebsaktivitäten abgeschlossen. Der Vertrag kann von beiden Seiten mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten zum Ende des Geschäftsjahres beendet werden. Die Pachthöhe beträgt monatlich TEUR 75.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2007 wurden die ungarischen Tochterunternehmen für TEUR 39.555 an die Etex Holding GmbH verkauft.

Die zum Bilanzstichtag aus den oben aufgeführten Aktivitäten resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten sind in den Positionen 5 bzw. 14 diese Anhangs ersichtlich.

Es bestehen darüber hinaus zwischen den Konzernunternehmen des CREATON-Konzerns Liefer- und Leistungsbeziehungen, die zu Marktpreisen abgewickelt werden. Diese Geschäftsvorfälle werden eliminiert.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auch auf Geschäfte mit nahe stehenden Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- oder Geschäftspolitik des CREATON-Konzerns ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischen geschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- oder Geschäftspolitik des CREATON-Konzerns kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der CREATON AG von 20 % und mehr an Stammaktien, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der CREATON AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands der CREATON AG betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.758 (i. Vj. TEUR 1.897). Die Rückstellungen für Pensionen des Vorstands sind in Höhe von TEUR 2.818 (i. Vj. TEUR 2.796) bilanziert. Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 13. Juli 2006

ist die Gesellschaft befreit (§ 314 Abs. 2 Satz 2 i.V.m. § 286 Abs. 5 HGB), individualisierte Angaben zu den Bezügen der Vorstände (§ 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 9 HGB) darzustellen.

Vorschüsse, Kredite, Bürgschaften oder Gewährleistungen wurden Vorständen nicht gewährt.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden Bezüge für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat in Höhe von TEUR 79 (i. Vj. TEUR 73) gewährt, sonstige Bezüge wurden nicht gewährt. Die Rückstellungen für Pensionen von Aufsichtsratsmitgliedern betragen TEUR 3 (i. Vj. TEUR 5). Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten sonstige Bezüge in Höhe von TEUR 541 (i. Vj. TEUR 625), die Rückstellungen für Pensionen betragen TEUR 2.394 (i. Vj. TEUR 2.013).

Vorschüsse, Kredite, Bürgschaften oder Gewährleistungen wurden aktiven und ehemaligen Aufsichtsräten nicht gewährt.

33. Gebührenvolumen des Abschlussprüfers

	2007 TEUR	2006 TEUR
Abschlussprüfung	152	147
Steuerberatung	0	59
	152	206

Die Abschlussgebühren wurden im Geschäftsjahr 2007 von der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, und im Vorjahr von der AWT Audit Wirtschaftstreuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, vereinnahmt.

34. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand:

Alfons Hörmann, Sulzberg (Vorsitzender)

Vorstand Strategie, Marketing/Vertrieb

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Schöck AG,
Baden-Baden

Vorsitzender des Beirats der Schwering Türenwerk
GmbH & Co. KG, Reken/Westfalen

Mitglied des Beirats der Hörmann GmbH & Co.
Beteiligungs KG, Kirchseeon

Hans-Josef Berchtold, Wertingen,

Vorstand Technik

Mitglied des Beirats der Herforder Brauerei GmbH
& Co. KG, Hiddenhausen (bis 1. August 2007)

Karsten Schüssler, Wertingen,

Vorstand Finanzen, Controlling, Einkauf

Vorsitzender des Beirats der Sigel Holding GmbH,
Mertingen

Aufsichtsrat:

Die namentliche Aufführung der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgt gesondert auf Seite 33 des Geschäftsberichts.

35. Entprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG geforderte Entprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

36. Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns der CREATON AG

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der CREATON AG in Höhe von EUR 46.581,33 in die Gewinnrücklage einzustellen.

Wertingen, den 9. April 2008

CREATON AG

Hans-Josef Berchtold Alfons Hörmann Karsten Schüssler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der CREATON AG, Wertingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben

beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Erfurt, den 9. April 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schiffmann	Bösner
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Versicherung des Vorstands der CREATON AG gemäß § 37 y WpHG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wertingen, im April 2008

CREATON AG

Der Vorstand

Hans-Josef Berchtold Alfons Hörmann Karsten Schüssler

Mehrjahresübersicht

		2003	2004	2005	2006	2007
Umsatz						
Nettoumsatzerlöse	Mio. EUR	130,2	133,1	134,9	162,6	200,5
Inland	Mio. EUR	101,2	101,7	95,9	116,2	125,9
Ausland	Mio. EUR	29,0	31,4	39,0	46,4	74,7
Exportanteil	%	22,3	23,6	28,9	28,6	37,2
Ertragslage						
Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. EUR	9,9	14,4	14,2	18,9	37,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio. EUR	7,5	11,7	11,8	16,6	35,4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio. EUR	4,3	6,4	7,3	11,1	34,2
Ergebnis je Aktie	EUR	0,68	1,01	1,16	1,74	5,36
Vermögens- und Kapitalstruktur						
Anlagevermögen	Mio. EUR	148,2	152,7	154,4	145,7	133,6
Umlaufvermögen	Mio. EUR	31,5	32,6	34,0	47,8	65,8
(davon liquide Mittel und Wertpapiere) ¹⁾	Mio. EUR	3,0	2,0	1,4	8,1	5,1
Eigenkapital	Mio. EUR	84,9	86,2	89,6	97,1	114,6
Bilanzsumme	Mio. EUR	184,0	189,2	192,1	198,5	202,8
Cashflow/Investitionen						
Cashflow/EBITDA	Mio. EUR	22,5	27,3	26,7	32,1	50,4
Investitionen	Mio. EUR	10,0	18,1	13,5	5,9	43,3
Abschreibungen	Mio. EUR	12,6	12,9	12,5	13,2	13,1
Nettofinanzposition (liquide Mittel abzüglich Finanzverbindlichkeiten) ²⁾	Mio. EUR	-29,5	-30,2	-27,8	4,6	-7,4
Kennziffern						
Eigenkapitalquote	%	46,1	45,6	46,6	48,9	56,5
Anlagendeckung (langfristiges Kapital in % des Anlagevermögens) ³⁾	%	94,4	94,0	94,3	101,5	109,2
Rentabilitätskennzahlen						
Umsatzrendite nach Steuern	%	3,3	4,8	5,4	6,8	17,1
Eigenkapitalrendite	%	5,1	7,4	8,1	11,4	29,9
Gesamtkapitalrendite	%	2,3	3,4	3,8	5,6	16,9
EBIT-Marge	%	7,6	10,8	10,5	11,7	18,6
Mitarbeiter (zum 31.12.) ⁴⁾		720	771	782	776	903
Ausschüttung						
Ausschüttung je Vorzugsaktie	EUR	0,87	0,95	0,40	0,23	1,27
Ausschüttung je Stammaktie	EUR	0,75	0,83	0,28	0,11	-

¹⁾ ohne die eigenen Anteile

²⁾ umfasst die eigenen Anteile mit dem Börsenschlusskurs des Jahres

³⁾ inkl. Zuwendungen der öffentlichen Hand, Anpassung IFRS 19.93 A

⁴⁾ inkl. geringfügig Beschäftigter



CREATON AG
Dillinger Straße 60
D-86637 Wertingen

Telefon (0 82 72) 86-0
Telefax (0 82 72) 86-5 00
Internet: www.creaton.de
E-Mail: investor-relations@creaton.de